

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

164 (15.6.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Sezungspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Anzeigebestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
die einseitige Seite oberer Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstöße: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 204.

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 164.

Sonntag, den 15. Juni 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsverwalter: Gustav Reppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung u. b. S., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Das 25 jährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers.

Das Zeitalter Wilhelms II.

Von Richard Graf du Moulin d'Artois.
Alles in der Geschichte der Völker strömt dem Politischen zu. Und aus dem Politischen führen wiederum zahllose Rinnale in das Leben der Völker hinein. So entsteht eine ruheloze Wechselwirkung, ein Auf und Nieder in Politik und Kultur. Ehe das Reich gegründet war, drängte doch alles auf die Einigung hin, die, als sie endlich erreicht, allen bejahenden und allen verneinenden Kräften neuen Schwung und den Punkt zur Sammlung bot. So setzte eine Entwicklung ein, die das Alte, so weit es nicht selbst noch führend in die neue Zeit hineinragte, zu verdrängen drohte, die in sozialer, wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung nach neuen Formen und neuem Inhalt drängte. Da Kaiser Wilhelm I. heimging, war der neue Prozeß schon voll im Werden. Es wäre der geeignete Moment gewesen, wo Kaiser Friedrich hätte einsehen können, der diesen Regungen innerlich von je nahe gestanden und mit Sympathie zugehen gewesen, so mit diesen treibenden Kräften geredet hätte. Aber ihm verlagte das Schicksal, der modernen Zeit ein moderner Fürst zu sein. Und so trat Kaiser Wilhelm II. sein Erbe an.
Es schien, als ob er den sozialen Kräften die Richtung geben wollte. Mit jugendfreudigem Optimismus griff er selbst über seinen erfahreneren Kanzler hinweg in die Speichen dieses mächtvollen Räderwerks ein. Aber elementare Entwicklungen lassen sich nicht hemmen und er konnte nur das eine tun, dies Werk der sozialen Gesehgebung, das unter seinem Großvater begonnen, fortzuführen und weiter auszubauen, wie es ihm ja vergönnt war, einem Kulturwerk ersten Ranges — denn das ist das bürgerliche Gesehbuch trotz aller Mängel, die ja allem Menschenwert anhaften — die Sanktion zu geben. Aber die soziale Idee wirkte im Zusammenhang mit der Entwicklung des naturwissenschaftlichen Geistes auf die gesamte Nation ein und das Zusammenwirken beider Kräfte fand ihren stärksten Niederschlag in der Literatur. Das Kunstwerk von Bayreuth begann damals zur vollen Geltung zu gelangen. Parallel mit ihm hatte von Weinungen aus ein kunstsinziger und künstlerisch feinsinnig veranlagter Herzog dem Theater neuen Glanz und neue Wirkungsstärke verliehen. Ein starkes Stützgefühl strömte von Bayreuth und von Weinungen auf die Bühnen und von der Bühne in das Volk. Und doch vertragen beide noch eine dritte Richtung. Es war jene, die aus sozialem Denken und Fühlen und aus naturwissenschaftlichem Erkennen hervorging — der Naturalismus. Gemäß er war ein Produkt des Lebensganges; genaues Vorwärtsschreiten und ein fast ruhendes Laufen zeigen sich unmittelbar untereinander. Der „Armeleut geruch“ strömte von der Bühne aus, die Wirklichkeit starrte die Zuschauer mit ihren hohen Augen an. Die Lehre Richard Wagners, daß die Deutschen zu viel hören, zu viel lesen, aber zu wenig sehen, schien Beherrschung und Erfüllung zu finden. Es ward ein Schlagwort, das auch das bühnenwirkfamste Stück rechtfertigte: „gut geschaut“. Das Mitleid kam zu seinem vollen Recht und ein gesunder Realismus, den übrigens jene von Hamburg ausgehende Schauspielschule seit langer Zeit gepflegt, kam zur Geltung: „Gut geschaut!“ wurde auch das Schlagwort in der Malerei und bereitete eine neue, mächtige Entwicklung vor. Und beide Entwicklungen waren die Kinder derselben Zeit und desselben Bodens, auf welchem Kaiser Wilhelm II. stand und aus dem heraus er sich in seiner vollen Eigenart entwickelt hat, wengleich er jenem innerlich und äußerlich fremd geblieben ist und den alten Schulen in Drama und Malerei seine Liebe und Anhänglichkeit bewahrt hat. Das ist im Grunde ein ganz natürlicher Vorgang, der schließlich doch nur die Eigenart der Richtungen und der Persönlichkeiten beweist. Wenn das Alte mit dem Neuen ringt, dann bedarf das Alte viel mehr des äußeren Schutzes, weil es der inneren Kraft entbehrt, die dem Neuen in reichem Maß gegeben ist.
Und wenn sich nun Kaiser und neue Kunst im Verlauf der Entwicklung trennten, am Ausgangspunkte standen sie noch beieinander. Den Naturwissenschaften und der sozialen Idee hatte des Kaisers gesunder, lernfreudiger Sinn von früh an sich zugewendet. Er erkannte recht wohl, daß ein Zeitalter der Technik anbrach, so groß und gewaltig, wie nur ein Leonardo da Vinci es gab, dessen künstlerischem Auge auch die Natur ihre gewaltigen Kräfte ahnen ließ. Der

Kaiser erfaßte die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Momentes für Theorie und Praxis. Er gab der Schule eine Richtung, die mit den alten Maximen brach und die Jugend in Bahnen lenkte, die ihr bis dahin so gut wie verschlossen waren. Einst hatten die Bureaucraten auf den Turnplatz des Vaters Bahn mit mißtrauischen Augen geblickt. Jetzt ward im Grunewald bei Berlin das Stadion eröffnet und bald wird in Leipzig den deutschen Kampfsport eine prächtige nationale Arena werden. Ein Zeitalter der Körperkultur ist gekommen. Und wenn man bisher den Hellenen ihre geistige Schönheit abzulauschen versuchte, so wird jetzt auf weitem Aspekt das alte Olympia gezeigt und das Geschlecht lernen erkennen, daß Kraft und Schönheit zusammengehören. Das ist im Grunde nichts anderes, als was der Naturalismus erstreben wollte mit seinen düsteren Auschnitten aus dem Leben: Luft und Sonne den Hütten und Dachstuben, ein gesundes Geschlecht, das nicht unter der Arbeit leidet, sondern das sich an der Arbeit freut. Die Wege waren freilich verschieden, aber die Ziele sind die gleichen. Der Kaiser hat dieser neuen Entwicklung, die bald alles Fremdbartige abstreifen wird, die Richtung gewiesen, und dem Spiel eine Weiße zugetan, die es über Sport und Mode erhebt: „Stählung der Kräfte fürs Vaterland! Ein gesundes, starkes, freudiges Geschlecht, das unseres Volkes gesunde Zukunft verbürgt!“ Eine spätere Epoche wird erst die Wirkung dieser mit der Zeit das ganze Volk durchdringenden Wandlung völlig übersehen und darin eine Kultur der ersten Ranges erkennen. Es wird sich zeigen, daß das Licht nicht aus der Tiefe nach oben dringt, sondern aus der Höhe herniedersteigt und so das Dunkel leuchtend besiegt. Hier steht auch das Heilmittel ein, das die Schäden mildert, die einem Zeitalter der Technik und seinen Ausstrahlungen in Fabrik und Werkstätten anhaften müssen. Und doch liegt gerade hier der Angelpunkt der neuen Zeit, den der Kaiser im nationalistischen Sinn zu nutzen verstanden hat.
Eine Konkurrenz gab an, wie noch kein Zeitalter sie gesehen. Die Errungenschaften der Technik, die den Verkehr beschleunigten und die Erdeile einander näherbrachten, kamen ihr zugute, und so trat Deutschland in eine handelspolitische Stellung ein, welche die kühnsten Hoffnungen der Weltwirtschaft übertraf. Und der Handel ist der verwegenste und breitschultrigste Träger der Kultur, die sich freilich die Feinernigkeit und innere Reinheit bewahren muß, soll sie im Kern gesund bleiben und aus dem Engeren in das Weitere wirken. Es ist keine Frage: wir beginnen an einer hypertrophischen der Kultur zu leiden und der prickelnde Reiz des Dekadenten fängt an, mehr und mehr zu wirken. Das Trachten nach dem Außerordentlichen, die Versuchung, die gesteigerten Mittel der Technik auf Kunst und Darstellung und Leben anzuwenden, liegt nahe genug und wir verspüren die Wirkung schon stark. Dem gegenüber bildet der ernste und fast kriegerische Charakter unseres Zeitalters ein bedeutames Gegengewicht. Ihm dient die Wissenschaft, ihm dient die Technik und das Volk in seiner wehrfähigen Gesamtheit. Und darin liegt die eigentliche Größe des Zeitalters. Wir waren aufgewachsen in dem Gefühl der Sicherheit, die uns unsere große und starke Armee allen Gefahren gegenüber zu bieten vermochte. Des Kaisers Auge sah weiter. Und so warf er den Flottengedanken ins Volk und hat durch ihn zwei Aufgaben zugleich gelöst: die Stärkung des nationalen Empfindens und die Schaffung der Grundbedingung unserer Weltmachtstellung. Das, was Richard Wagner einst in stürmischer Märzbegeisterung verkündet, daß wir eine Flotte bauen und an die fernsten Küsten unsere Kultur tragen werden, ist in seinen Voraussetzungen erfüllt. Die starken Wellenlinien von Politik und Kultur verschlingen sich ineinander auf die machtvollste Weise. Auch wenn uns zur Zeit der große Erfolg verlagte ist, ein Zeitalter darf mit sich zufrieden sein, das alles bereitstellt für den großen Augenblick, der die Erfüllung zu geben vermag. So ist der Kaiser der Sohn und der Fürst unserer Zeit. Er ist ihren Regungen bewußt und unbewußt menschlich nahe. Auch wo er ihnen fremd gegenüber zu stehen scheint, wo er sie ablehnt. Auf anderem Gebiete kommt er ihnen in eigenartiger Weise entgegen. Unsere Zeit dürstet nach innerer Einkehr, wie jede Epoche, die den Kinder glauben abgelegt hat und nach Erfolge sucht.

Kaiser Wilhelm trägt den sicheren Schatz im Busen und ein tiefes Gottesgefühl erfüllt und beseligt ihm Tat und Wert. Und doch, wie kein anderer hört er den Pulsschlag der neuen Zeit, die in ihrer Forschungskraft die letzten Konsequenzen zieht und vor keinem Hindernis und Vorurteil Halt machen darf. Auch das ist ein Merkzeichen einer hohen Kultur, die ihre wunderbare Aesthetik wie einen Schleier ausbreitet über das lebende Geschlecht, in welchem Schaffen und Träumen immer nebeneinander hergehen. Im Kornfeld müssen die Lyänen blühen, und die Tiefen des deutschen Volkstums lassen immer wieder aufs Neue die klaren Quellen echten, innerlichen Gottempfindens hervorquellen. Deutschland ist die Heimat Albrecht Dürers und auch des Kunstwerks von Bayreuth.
So sind diese ersten fünfundsanzig Jahre der Regierung unsers Kaisers eine Zeit beispielloser Entwicklung. Die Idee des lenkbaren Luftschiffs wie des Flugproblems überhaupt wird gelöst und gestaltet und sofort in den großen Dienst des Vaterlandes gestellt; die Welt erschließt sich unseren Produkten, deutsche Wissenschaft und deutsche Kunst gewinnen sich die Anerkennung und die Verehrung des Auslandes. Und während wir die Konsequenzen aus der Vergangenheit ziehen, suchen wir vorichtig ganz im höchsten Sinn unserem Volke die Unsterblichkeit zu sichern, daß wir dem Siedtum der zukünftigen Geschlechter vorbeugen. Die Hygiene feiert völkerglückende Triumphe. Was im stillen Laboratorium des Gelehrten der Forschung gelingt, es wird alsbald in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Es ist ein Fasten und Drängen auf allen Gebieten, daß einem bange werden möchte. Und doch, es ist eine Freude, in dieser Zeit zu leben. Das fühlt auch der Kaiser, der nicht in einsamer Ruhe diesem Spiele der Zeitwellen zusieht. Rein, er gehört ihm mit Leib und Seele an. Alles interessiert ihn. Ueberall hat er das scharfe Auge. Für alles hat er Sinn und zahllose Anregungen gingen und gehen von ihm aus. Er gab sich diesem Vierteljahrhundert voll zu eigen und er hat sein volles Teil an ihm. Und ein künftiges Geschlecht darf wohl sagen: dem Zeitalter Bismarcks folgte das Zeitalter Wilhelms II.

Unter dem starken Schutze der kaiserlichen Flotte umspannt der deutsche Unternehmungsgeist die Welt. Der deutsche Name ist in allen Teilen der Erde zu Ehren und Ansehen gebracht worden. Unter der weisen Führung des Kaisers und seiner Verbündeten ist die deutsche Verwaltung im Innern durch die umfassende staatliche Fürsorge für die minderbemittelten Klassen, für die Kranken und Anwalben, ein leuchtendes Vorbild für alle Kulturstaaten geworden. Die Pflege der Wohlfahrt des Volkes in allen seinen Gliedern und Berufsgruppen wird stets ein stolzes Ruhmesblatt in der Geschichte der Regierung des Kaisers sein. Zum besonderen Danke aber sind wir dem Kaiser für die Fortsetzung des Friedens vergönnt sein als schöner Lohn für seine segensreiche Regierung! Möge der Kaiser sich des Bewußtseins erfreuen dürfen, an der Spitze eines wehrhaften, aber im stolzen Gefühl seiner Kraft friedlich gesonnen, einigen deutschen Volkes zu stehen! Das ist unser herzlichster Wunsch am heutigen Tage.

Berlin, 14. Juni. Um 12 Uhr empfing der Kaiser im Sternensaal des königlichen Schlosses den türkischen Botschafter zur Entgegennahme der Jubiläumsgeschenke des Sultans. Um 12.45 empfing der Kaiser den Kardinalbischof Dr. v. Kopp mit Mgre. Prinz Croy und anschließend daran den Kardinal des Primas des Benediktiner-Ordens, Abt v. Stöpingen. Bei der Frühstückstafel um 1 Uhr saß der Kaiser zwischen der Prinzessin Heinrich und dem Kardinalbischof Dr. v. Kopp, gegenüber die Kaiserin zwischen dem Prinzen Heinrich und dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen. Bei der Tafel nahmen auch teil der Reichskanzler, Kultusminister v. Trost zu Solz, der Chef des Zivilkabinetts Wirtl. Geh. Rat v. Valentini, Mgre. Prinz Croy und Abt v. Stöpingen.

Karlsruhe, 14. Juni. Der Großherzog wird am Montag mittags nach Berlin reisen, um dem Kaiser zu gratulieren. Vorher wird er den Schülervorführungen auf dem Engländerplatz anwohnen.

Jubiläumsgedächtnis des Deutschen Städtetages.
(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Juni. Am nächsten Montag wird eine Deputation des Deutschen Städtetages dem Kaiser die Jubiläumsgedächtnisadresse der in dem Deutschen Städtetag vereinigten Städte überreichen; die Adresse ist ein sehr wertvolles Kunstwerk von der Hand des Professors Hupp in Schleißheim bei München. Die Stiftungen, die die Städte aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers zu Wohlfahrtszwecken gemacht haben und zu deren Beurteilung die Jubiläumsgedächtnisadresse dient, belaufen sich auf rund 31 Millionen Reichsmark. Die Deputation, die am Montag bei der Gratulationscour die Adresse überreicht, besteht aus den Ober-Bürgermeistern von Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg, Darmstadt, Köln, Dessau, Breslau, Frankfurt a. M. und dem Stadtverordneten-Vorsteher von Berlin.

Berlin, 14. Juni. Die hiesige österreichisch-ungarische Kolonie hat heute durch eine unter Führung des Botschafters Grafen Södgenn-Mariich stehende Deputation seiner Majestät dem Kaiser eine Glückwunschadresse überreicht.

Berlin, 14. Juni. Bei der Gratulationscour am Montag den 16. ds. Mts. aus Anlaß des Regierungsjubiläums wird auch eine Deputation dem Kaiser die Glückwünsche des preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums überbringen und gleichzeitig das vom Landes-Oekonomie-Kollegium herausgegebene Werk „Die Entwicklung der preussischen Landwirtschaft 1888-1913“ überreichen, zu dem hervorragende Vertreter der Praxis, der Wissenschaft und der Verwaltung Beiträge geliefert haben.

Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht.) An der Feier der Universität Berlin werden die in Berlin eingetrossenen Rektoren sämtlicher deutschen Hochschulen teilnehmen. Dadurch wird sich die Feier zu einer Jubiläum nicht nur der Berliner Universität, sondern aller deutschen Hochschulen gestalten.

Amnestieerlaß der Bundesfürsten.
(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 14. Juni. Die deutschen Bundesfürsten werden anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Amnestie erlassen in ähnlichem Umfang wie die in Preußen zu erwartende.

Gera-Neuß, 14. Juni. Die fürstliche Regierung von Neuß j. L. gibt soeben bekannt, daß Fürst Heinrich XVII. von Neuß j. L. aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Amnestie erließ, die Gefängnisstrafen bis zur Höhe von 6 Wochen Haft und Geldstrafen einbezieht.

Coburg, 14. Juni. Das herzogliche Staatsministerium veröffentlicht einen Gnaden-erlaß aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers. Der Erlaß soll sich auf Straftaten beziehen, die durch Rot, Reichthum, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten und Sonntagsbeilage.

Die Feier in Wien.

Wien, 14. Juni. Zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers...

Die Feier in der badischen Residenz.

Die Feierlichkeiten gelegentlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wurden in der badischen Residenz eingeleitet durch einen...

Fackelzug der Bürgerschaft.

an dem gegen 4000 Personen teilnahmen. Der Zug stellte sich gegen 9 Uhr am Mühlburger Tor auf...

Nach den Spielzeiten des Leibgrenadier-Regiments und der Leibdragoonen-Kapelle folgten die von Schützenabteilungen der militärischen Vereine...

Die Abteilung 3 des Zuges umfaßte die Vereinigung Karlsruher Männergesangsvereine...

Schützengesellschaft Karlsruhe, Karlsruher Männerturnverein, Turngemeinde 1848 Karlsruhe...

Die 5. Abteilung: Sportvereine, umfaßte: 1. Ruderklub Salamander, Ruderverein Sturmvogel, Rheinklub Allemania...

Den Schluß des Zuges bildeten die Freiwilligen Feuerwehren mit der hiesigen Feuerwehrkapelle an der Spitze.

In dem langen Zug, der in seiner Geschlossenheit ein lebendiges, frohes und festliches Bild bot...

Von dem außerordentlichen Umfang des Zuges kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man hört, daß die Zugspitze kurz vor 1/2 10 Uhr am Schloß anlangte...

Als der Zug sich dem Schloßplatz näherte, war die Dämmerung schon der Nacht gewichen...

Schon als die ersten des Zuges auf dem Platz erschienen, betrat den Großherzog und die Großherzogin, die gegen 7 Uhr abends im Automobil von Zwingersberg wieder hier eingetroffen waren...

Zur eindrucksvollen Vorfeier des Regierungsjubiläums unseres Kaisers versammelt, ist es uns ein Herzensbedürfnis, unserer treuen Liebe und Anhänglichkeit an Seine Majestät, unseren geliebten Kaiser, warmen Ausdruck zu verleihen...

Brausend erklang der dreimalige Hochruf über den weiten Platz und die Menge stimmte begeistert...

in die Kaiserhymne ein. — Nach einem abermaligen Liedervortrag der vereinigten Männergesangsvereine...

Die Stadtgartenfeier. Einen gleich schönen, erhabenden Verlauf nahm die im Stadtgarten sich anschließende patriotische Feier...

Die Feiertage hielt Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Oeschelhaeuser. Sie hatte folgenden Wortlaut: Werte Festgenossen! Liebe Mitbürger!

In festlichem Zuge, bei hellem Fackelschein haben wir heute die Straßen unserer Stadt durchzogen und uns jetzt hier unter dem Bilde unseres Kaisers versammelt...

Es ist ein erhebendes Gefühl, sich hierbei eins zu wissen mit Millionen deutscher Männer und Frauen, die heute die deutsche Zunge klingen...

Stärker als sonst durchdringt in diesem Jahre ein Sauch echter patriotischer Begeisterung die deutschen Gauen. Die Jahreshundertfeier der Wiedererhebung Preußens und der Befreiung Deutschlands vom Joch des Korben hat überall das nationale Empfinden aufs mächtigste erregt...

Kann es einen stimmungsvolleren, bedeutsamern Hintergrund geben für die Kaiserfeier des Jahres 1913 als die Erinnerung an das Jahr 1813?

Es hieß, den Geist dieser Stunde, den Zweck unserer heutigen Veranstaltung verkennen, wollte ich versuchen, Ihnen auch nur in knappen Umrissen ein flüchtiges Bild von der inhaltsreichen und segensreichen fünfundsiebenzigjährigen Regierung unseres Jubilars zu entrollen.

Mag der eine in unserem Kaiser vor allem den Friedensfürsten preisen, der wiederholt schon, unter Verzicht auf kriegerische Vorbeeren, die mächtige Wehr des Reiches in den Dienst des europäischen Friedens gestellt hat...

Am Markstein einer neuen Zeit.

Von Professor Dr. du Bois-Reymond. (Nachdruck verboten.)

Es gibt Leute, die, wenn sie wissen wollen, was es für Wetter geben wird, den „hundertjährigen Kalender“ befragen, das heißt, sie sehen nach, wie das Wetter vor hundert Jahren gewesen sein soll...

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Sitte, nach runden Zeitabschnitten von hundert, fünfzig, fünfundsiebzig Jahren Gedächtnisfeiern zu veranstalten und Rückblicke zu halten.

Sollten im wirklichen Lauf der Ereignisse die bestimmten Abschnitte gar so selten sein? Man könnte versucht sein, diese Frage zu bejahen. Die Weltgeschichte freilich teilt ihren Stoff mit großer Bestimmtheit ein: sie läßt das Mittelalter beginnen mit der Völkerwanderung...

ahnen können, daß ihre Lebenszeit für die Nachwelt überhaupt keine Zeit, sondern nur eine Grenze zwischen zwei Zeiten bedeuten würde.

Das wäre aber verkehrt, denn schon die oben erwähnte Abgrenzung des Mittelalters gegen die Neuzeit macht eine Ausnahme. Humboldt teilt im Kosmos Ausprüche von Zeitgenossen des Columbus mit, die ganz davon erfüllt sind, daß mit der Entdeckung der „Neuen Welt“ auch ein neues Zeitalter anhebe.

Die Behauptung, daß wir heute an einer solchen Grenze stehen, ist schon öfter aufgestellt und ebenso oft bestritten worden. Die richtige Redensart ist: „es sei alles schon dagewesen“ wird allerdings zur Genüge durch die Wunderthaten der Wissenschaft und der Technik widerlegt.

Die Volkszahl gibt nicht nur aus leicht ersichtlichen Gründen einen Maßstab für die körperlichen Lebensbedingungen, sondern sie gewährt, indem sie zugleich die Bevölkerungsdichtigkeit an-

zeigt, auch einen Maßstab für die Beziehungen der Menschen untereinander und hat also eine grundlegende Bedeutung nicht nur für das äußere, sondern auch für das innere Leben des Menschen.

Die Tatsache dieser Wandelung steht unbestreitbar fest, aber ihre Bedeutung könnte trotz der oben gemachten Andeutungen in Zweifel gezogen werden. Dem steht entgegen, daß von Naturforschern und Ärzten schon längst ganz allgemein über die Einwirkungen dieser Wandelung auf die körperliche Beschaffenheit der Menschen verhandelt wird.

Bringt uns diese veränderte Lebenslage Gutes oder Böses? Ueber diese Frage sind sich die Beobachter nicht einig, und ihre Anschauungen dürfen auch nicht einwandfrei sein.

bringen, erzeugten schädliche Einflüsse, die über kurz oder lang zur völligen Entartung des Menschengeschlechts führen müßten.

Ein anderer Linkeruf führt die angebliche Schwäche u. Hinfälligkeit der heutigen Menschen auf den Mangel an natürlicher Auslese zurück. Früher, als die Menschen in hartem Kampf untereinander und mit der umgebenden Natur ihr Leben fristeten, seien nur die Kräftigsten am Leben geblieben...

Kleines Feuilleton.

Der Kaiser als Soldat.

Nichts kann den Sinn des Kaisers für das Militärische und die Eingabe für seine Armee besser charakterisieren als der A m e e b e f e h l vom 15. Juli 1888, mit dem der Monarch sein Heer nach dem Ableben seines Vaters als oberster Kriegsherr zum ersten Mal begründete.

Politische Wochenschau.

Während in ganz Deutschland, besonders aber in der Reichshauptstadt die Vorbereitungen für die Feier des fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläums Wilhelm II. getroffen werden...

Wahrscheinlich ist das nicht mißverständliche Telegramm des weißen Zaren den Majestäten in Belgrad und Sofia nicht so ganz unangenehm gewesen...

Daß die Zeit eine straffe Zusammenfassung der positiven Kräfte erfordert, hat man auch an höchster Stelle in Wien erkannt...

In Frankreich ist die Debatte über die dreijährige Dienstzeit noch im vollen Gange, und neben dem opferwilligen Patriotismus kommt jeder Tag das fürchterliche Unbehagen zum Ausdruck...

bei der Anwesenheit Don Alfonso in Paris proklamierte spanisch-französische Übereinstimmung wird also wenigstens auf marokkanischem Sand in einer voraussichtlich ziemlich anstrengenden Kampagne hervortreten können.

Schule und Kirche.

Ueberfüllung des preußischen Oberlehrer-Berufs.

Eine von den Professoren Oberle und Dr. Ed. Simon verfaßte Zusammenstellung aller für Angebot und Nachfrage in der Oberlehrerlaufbahn in Betracht kommenden Schulen in Kurzes Kalender, erster Teil, zeigt, daß für die Zeit vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1920 im Bereich des gesamten höheren Schulwesens in Preußen ein Angebot von fast 12 000 nur ein Bedarf von annähernd 6200 gegenübersteht...

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 14. Juni 1913.

Der hohe Druck hat sich rasch auf das Festland selbst verlagert und sich gleichmäßig verästelt, sein Kern liegt über Nordwestdeutschland. Der gestern noch vorhandene Ausläufer der nordöstlichen Depression verurteilt im Laufe des Tages noch regnerisches Wetter; durch das rasche Vordringen des hohen Druckes ist die Depression jedoch völlig verdrängt worden...

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Orts-Zeit, Barom. in C, Therm. in C, Wind, Himmel. Rows include data for 13. Juni Karlsruh 9 Uhr, 14. Juni Karlsruh 7 Uhr, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Juni 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Berlin, Hamburg, Bremen, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Große Los der Straßburger Münster-Lotterie im Betrage von 75 000 M wurde im Detailgeschäft des bekannten Lotterie-Unternehmers J. Stürmer...

Im Sommer Lebertran?

Natürlich — doch nur in Form von Scott's Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu Kräften zu kommen...

noch Gottes Willen Friede oder Sturm sein. Ich lobte, stets eingedenk zu sein, daß die Augen meiner Vorfahren aus jener Welt auf mich herüberleuchten und daß ich ihnen baldmöglichst Rede und Antwort geben werde!

Der Kaiser hat sich des öfteren über seine ersten militärischen Eindrücke geäußert und immer dabei betont, daß der militärische Sinn und Wille seines Großvaters ihm von jeher in seiner Krabenheit besonders hochgeachtet haben. Den Einzug der preussischen Truppen im Jahre 1871 machte der Kaiser in der Wüste seines Großvaters mit, und hier hat er unaussprechliche Eindrücke empfunden...

Als er wieder Erwartungen frühzeitig auf den Thron berufen war, ließ er es sich vor allem angelegen sein, sich nach allen militärischen Richtungen hin weiter fortzubilden. So unterrichtete ihn z. B. der damalige Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade v. Sollenberg speziell im Festungsbau...

und sich theoretisch auf allen Gebieten fortzubilden. Die zahlreichen Vorträge, die ihm persönlich gehalten wurden und die alle Fragen berühren, geben Kunde davon.

Im übrigen dürfte zur Genüge bekannt sein, daß der Kaiser sich mit der Zeit einen hervorragenden Blick für militärische Fragen angeeignet hat und daß seine Kritiken sich besonders in letzter Zeit sehr vervollkommen haben.

Kaiser Wilhelm und die Wiener.

Aus Wien wird uns geschrieben: Mit der Wiener Popularität ist es eine eigene Sache; zumindest, wie sie sich in unseren Zeitungen spiegelt; so war es beim Fürsten Milan von Serbien, so hat man es jüngst erst mit dem Tode des Königs Georg von Griechenland gesehen: er war eine populäre Wiener Straßenfigur. Das Gefühl, das die Wiener für den deutschen Bundes- und Bruderkaiser hegen, hat einen anderen, viel gewichtigeren Aspekt, ist nicht auf die nonchalante und oberflächliche Tatsache einiger Spaziergänge in der Kärntnerstraße begründet, wurzelt fest, tief und ohne Brant in aller Bewußtsein als feststehendes Zutrauen, als Respekt und besonders als stets von neuem bekräftigte Ueberzeugung: dies ist unser einziger und treuester Freund in jeder Not...

Eine harte, blante und stählerne Freude durchzucht die Wiener bei jedem Kaiserbesuch Wilhelm II.; unverfälscht sind an solchen Tagen die Menschen bei dem Gedanken: er ist wieder da. Und mit der Ueblichkeit seines spontanen Wiener Rathausempfangs im September 1910 gerade dieses Empfinden der Wiener rhetorisch pointiert und von Deutschland gesagt, es sei „in schimmernder Wehr“ neben seinem Bundesgenossen als Schirm und Schutz gefanden. Was war das für ein unergiebiger Tag, als der am nachrücklichten von seinem Gottesgnadentum durchdrungene

fürst im Repräsentationsale des Wiener Volkes der Bürgerfreund gleichsam die Hand schüttelte: ich bin Euer Freund; als drei Kaiser in altdeutscher Tracht (grünes Tuch, weiß die Strümpfe und schwarze Schnalldrusche) dem Gast den Huldigungstrunk trugen; als der „Sang an Aegier“ erbrautet Reizend knüpfte sich gerade an diesen „Sang“ eine Reminiszenz, 1894 erbat sich der Wiener Männergesangsverein die Erlaubnis zur öffentlichen Aufführung, und auf ein zweites Ansuchen nahm der Kaiser den Ehrenbüchsen entgegen, den der Männergesangsverein jedem Komponisten einer Komität spendet. Der Rathausbesuch des Kaisers galt 1910 der Befestigung des Riesenbildes, auf dem die Wiener Gemeinde, die Huldigung der deutschen Bundesfürsten, zum 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs (April 1908) durch die Künstlerhand Franz Matschs festhalten ließ. Dies war ein paar Monate vor dem Anzeigensrummel, und man muß sagen: das Bündnis Deutschland-Oesterreich war bis dahin mehr eine Angelegenheit der Diplomaten, mehr ein politischer Begriff, damals aber wurde es ein Gefühl der Wiener Bevölkerung. Damals auch hatte der tote Lueger, der sich wie keiner auf das psychologische Moment des Volksbewußtseins verstand, den Plan zu einem gemaltig repräsentierenden Bündnis-Denkmal. Der Gedanke freilich ist mit Lueger begraben; statt dessen ist ein Stück wienerischer Wien, ein Stück Ringstraße, voll grüner Gärten und alter Paläste, nach dem Bruder Kaiser benannt.

Und weiter, viel gewaltiger ist der Einfluß des Kaisers nach auf einem anderen Weg: denn ganz unmerklich, seine Unverfälscht, sein alles umspannendes Wirken hat auf Oesterreichs Thronerben Franz Ferdinand vorbildlich gewirkt. In Kleinigkeiten sogar: wie als Kaiser des Kaiseranspruches von der Zukunft Deutschlands auf dem Kaiser trägt Franz Ferdinand mit Vorliebe und Vorzug Admiraletiform. Der fast gleichaltrige Mann auf dem Thron gilt ihm als Beispiel, und die deutsche Kaiserin war die erste Fürstin, die der Thronfolgergattin das „Du“ angeboten hat. Freudig und voll Zuerst ist uns die Benutzung, daß sich die Freundschaft zwischen Hofenspostern und habsburg auch in die nächste Generation hinüber spinnt.

Ein Scheidungs-Verdict aus dem Leben.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Chronik der schwankartigen Scheidungen erhält in letzter Zeit in Paris besonders ergötzliche Ergänzungen. Köstlich geradezu ist die Geschichte, die am Montag vor der letzten Kammer des Zivilgerichtes vorgelesen wurde. Dort standen sich ein Bühnenschriftsteller,

der ehemals ein kleines Theater leitete und vom dem Beamter gewesen war, mo er sich der Tradition gemäß ausschließlich mit Literatur beschäftigt hatte, und seine bisherige Gattin feindlich gegenüber. Das Paar hatte längere Zeit in wilder Ehe gelebt, natürlich in volkhenloser, dann aber war es beiden als notwendig erschienen, die Wette ihres Bundes durch den Bürgermeister zu erhalten, und darauf ging nach einigen Monaten die Harmonie in die Brüche. Das Interessante bei dem Falle ist nun aber die Art, wie der Gatte darüber aufgeschlakt wurde, daß seine Frau ihm die geschorene Treue gebrochen. Sie tat das nämlich selbst und zwar unter folgenden Umständen: Als sie eines Abends mit der letzten Trambahn nach ihrer Vorstadtwohnung zurückkehrte, schlief der Mann ein. Das ärgerte die junge Frau und sie gab ihm fortwährend Pflöcke, um ihn aufzuwecken. Er brummte aber nur: „Ach, laß mich zufrieden!“ — „Ich habe Dir aber etwas sehr Interessantes zu sagen“, erwiderte sie gereizt. „Interessiert mich gar nicht!“ — „Es ist aber sehr ernst, das verliere ich Dir.“ — „Du kommst es mir ja morgen sagen.“ — „Du willst nicht hören?“ — „Nein, genug. Laß mich zufrieden!“ — „Also ich habe einen Liebhaber!“ Der Gatte zuckte die Achseln und legte sich wieder in seine Ecke zurück. „Du glaubst mir nicht? Ich schwöre Dir, es ist die reine Wahrheit.“ — „Ich habe es jetzt gerade genug, laß mich schlafen!“ — Nun wurde die junge Frau lauschwid und rief: „Ach, Du willst mir nicht glauben. Ha, mach, ich will es Dir beweisen. Hier sieh diesen Ring. Er ist ein Geschenk meines Liebhabers. Ich hatte Dir vorgerebet, er käme von meiner Tante, und Du bist auch darauf heringefallen. Der keine Sperling, der auf dem Stein eingegraben ist und den Du immer so brollig andest, bedeutet den Vornamen meines Liebhabers. Sieh hier im Inneren des eingravierten Datums, das ich Dir ich jetzt verheimlicht hatte. Es ist der Tag, an dem ich seine Geliebte wurde.“ — Der Ring wurde vor der Nase des Gatten hin- und hergeschwungen, den diese Enthüllungen natürlich aus dem frieblichen Schlummer rissen. Als er nicht mehr zweifeln konnte, erhielt seine ungetreue Gattin coram publico eine schallende Ohrfeige. Die hatte sie als Scheidungsgrund geltend gemacht, er dagegen die eben erwähnten Geländnisse der Fälscherhaft, für die er als Zeugen die Fahrpässe des Tramwagens vor Gericht zitieren ließ. Seit jenem Abend lebten die Gatten übrigens schon getrennt. Wer bei der Scheidungslage Unrecht erhalten wird, bleibt abzuwarten.

Am 30. Juni d. J. findet der **Schluß** meines

Total-Ausverkaufs

Um bis dahin zu räumen, bewillige von heute ab auf die schon enorm billigen Ausverkaufs-Preise einen **Extra-Rabatt** von

10 %.

Ein Posten separat aufgelegter Artikel wird fast zur Hälfte des regulären Werts abgegeben.

A. H. Rothschild

Kaiserstraße 167. — Spezial-Wäsche und Ausstattungsgeschäft. — Kaiserstraße 167.



Aus Anlaß des

Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers

kommt in meinen nachstehenden Wirtschaften ein ganz vorzüglicher

Jubiläums-Doppelbock

zum Ausschank:

Restaurant Kaugler, Durlacher-
straße 33
Rote Taube, Kriegstraße 188
Gansa, Rheinhafen
Goldenes Kreuz, Karlstraße 20a
Kaiserhof, Hebelstraße 9
Kornblume, Kapellenstraße 28
Kaiser Friedrich, Kriegstraße 36

König von Württemberg,
Säbingerstraße 53
Gottesauer Schöble, Durlacher
Allee 27
Alte Brauerei, Kaiserstraße 14
Durlach zur Blume
Rintheim zum Waldhorn
Rintheim zum Diefch
Dagsfeld zum Adler.

Achtung! Schwemmkanalisation!

Zur sachgemäßen Aenderung bestehender Klosettanlagen, zur Ausarbeitung von diesbezüglichen Projekten und Kostenvoranschlägen, zur kostenlosen Beratung und Auskunftserteilung bei beabsichtigten Aenderungen bestehender Klosettanlagen und Anschlüssen an die Schwemmkanalisation empfiehlt sich

Wilhelm Kiby

Baublechnerei und Installationsgeschäft. — Inhaber: Franz Kiby.

Karlsruhe

Herrenstraße 48

Fernsprecher 517.

Spiegel & Wels

Warum kauft auch die elegante Herrenwelt von Jahr zu Jahr mehr **fertige Kleidung?**

Weil heute auch die fertige Herrenkleidung von besten Schneidern hergestellt wird und dadurch in bezug auf Sitz und geschmackvolle Fassung einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat;

weil heute fertige Kleidung im **großen** Spezialgeschäft für **jede Figur**, gleichviel ob normal oder nicht, in reichster Auswahl vorrätig ist;

weil sich der Käufer eines fertigen Stückes sofort beim Kauf überzeugen kann, ob ihm das betreffende Kleidungsstück in bezug auf Farbe, Stoffart, Form und Sitz vollkommen entspricht;

weil fertige Kleidung bei all diesen Vorzügen erheblich billiger ist.

Unsere Firma

als großes, modernes
Spezialgeschäft bietet
alle diese Vorteile.

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

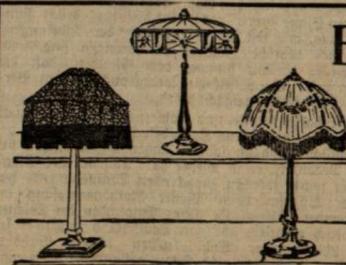
Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzeilmöbel in allen Preislagen.

— Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie. —

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.



Beleuchtungskörper

Lampen, Kronen, Ampeln
zu jeder Einrichtung passend

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209, gegenüber dem Moningerbau.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 14. Juni.

Die Börse zeigte bei Eröffnung der Woche wenig Unternehmungslust, und viel Erregung brachten auch die nächsten Tage nicht. Realisationslust machte sich in verstärkter Weise geltend, umfomehr, als auch die Nachrichten über die internationalen Börsen ausliefen. Die Nachrichten über die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien lauteten immer noch so ernst, daß die Möglichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen beiden Staaten nicht als völlig ausgeschlossen bezeichnet werden konnte. In hiesigen diplomatischen Kreisen bestand nach wie vor die Meinung, daß schließlich ein Modus friedlicher Einigung nach der Aufhebung der der Türkei abgenommenen Gebietsteile unter die Sieger gefunden werden wird, und daß Russland nach allen Seiten hin seinen bestimmenden Einfluß in diesem Sinne geltend machen wird. In Wien aber bestanden unüberwindliche Besorgnisse hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Dinge am Balkan und die schweren Bedenken, welche an diesem Punkte betreff der Konjunktur auf dem Eisenmarkt herrschen, haben auf die Haltung der dortigen Börse so intensiven Druck ausgeübt, daß man diese Bewegung nicht unbeachtet lassen konnte. Dazu kommt, daß auch die Berichte aus Rheinland-Westfalen die Tatsache eines Nachlassens der Auftragsbewegungen bei den großen Werken nicht verschweigen können, wobei man besonders auf die recht ungünstig lautenden Auslassungen des Großindustriellen August Hoffmann in der Generalversammlung der Reichs- und Holzwerkstoffwerke in Reisholz verweist. Auch in den Wochenberichten der Großbanken, soweit solche zur Ausgabe gelangt sind, wird der weiteren Entwicklung des Wirtschaftens feinsinnig und auch sonst enthalten diese Berichte, namentlich die nicht gerade pessimistisch lautenden, keine Mitteilungen, welche die Spekulation oder gar das Kapitalienpublikum zu Effektenkäufen anregen könnten.

Die Situation am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt lautet wenig erfreulich. Selbst die Optimisten geben sich allmählich keiner Täuschung mehr darüber hin, daß es mit dem Lage am Eisenmarkt rapide abwärts geht, und wenn es noch irgend eines Beweises für den Konjunkturrückgang bedürft hätte, so findet er in den Berichten auf Erhöhung resp. Wiedereinführung der Exportzölle, die ja im Effekt einer Ermäßigung der Rohstoffpreise gleichkommt, seine Bestätigung, wobei angesichts der Misere am Exportmarkt die Frage aufzuwerfen ist, ob nicht eine generelle Ermäßigung der Halbzeugpreise am Platze ist. Es ist zwar nicht zu verkennen, daß noch umfangreicher, tatsächlicher Bedarf vorhanden ist; indessen fehlt aus Gründen der allgemeinen Nervosität und des Geldmangels jede Unternehmungslust. Man lebt sozusagen von der Hand in den Mund und verhält sich gegenüber langfristigerem Geschäft sehr abwartend. Infolgedessen ist der Auftragsbestand bei den Werken bedeutend zurückgegangen. Ihm entsprechenden Zuwachs zu geben, ist bei der ablehnenden Haltung der Verbraucher unmöglich. Stärkere Preisreduktionen vermöchten eine Besserung nicht herbeizuführen, da die Verbraucher — wohl nicht ganz mit Unrecht — damit kalkulieren, daß die Preise noch weiter sinken und sie wegen der rechtzeitigen Anlieferung von Material bei späteren Käufen kaum in Verlegenheit kommen werden. Das Auslandsgeschäft zeigt große Zurückhaltung und schlechte Preise bilden dort die Signatur; bei der bedeutenden Produktionsvermehrung, welche die hiesigen Werke in der letzten Zeit vorgenommen haben, und angesichts der Tatsache, daß sie mit dem weitestgehenden Teil ihrer Produktion auf den Exportmarkt angewiesen sind, ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß der Rückgang der Preise weitere Fortschritte machen wird.

Recht unangenehm berührte die vorwiegend laue Haltung des Neuporter Marktes. Amerikanische Bahnen legten in dieser Woche ihre Abwärtsbewegung weiter fort, die Kursverluste in diesen Werten sind ganz beträchtlich. Es wurden in Neuport starke Liquidationen vorgenommen, wo besonders Steels und Bahnen betroffen wurden. Kupferwerte sind auf die Superinfinitiv schwach. Die Entscheidung im Minnerlota-Ratensall fand geteilte Aufnahme. Der oberste Gerichtshof bestätigt die Entscheidung der niederen Instanz, die zugunsten der Eisenbahnen gelaufen hatte. Die Entscheidung der niederen Instanz wird jedoch dahin modifiziert, daß der Staatsbehörde ein Berufsrecht eingeräumt wird, doch, wo immer es die Umstände rechtfertigen, die Bestimmung der Frachtraten durch die Staatskommission erfolgt. Baltimore-Ohio und Canada-Pacific lagen an der hiesigen Börse matt. Die Lage der internationalen Geldmärkte läßt zu wünschen übrig. Wenn auch in den letzten Tagen tägliches Geld wieder stärker angeboten wurde, so war dieses nur eine vorübergehende Erscheinung infolge von Kuponzahlungen. Der hiesige Privatdiskont notierte bei 5 1/2 Prozent. Die Fortdauer der lebhaften Emissionstätigkeit hat auf dem Geldmarkt in London eine weitere Befestigung gebracht. Es wird befürchtet, daß, wenn die Ansprüche sich weiter steigern sollten, statt einer Ermäßigung eher eine Diskontenerhöhung der Bank von England erfolgen dürfte. Im Goldverkehr der Bank von England mit dem Ausland erlangt sich lediglich ein Eingang von 5000 Pf. aus Frankreich. Bei der Bank von Frankreich ist der

Beschäftsbestand in der abgelaufenen Woche vermindert.

In der ersten Juniwoche d. J. hat sich der Status der Reichsbank um 121 304 000 M. gebessert, so daß sich die am 31. Mai vorhandene Steuererlöse von 15 063 000 M. in eine steuerfreie Notenreserve von 106 241 000 M. vermindert hat. Die Entwicklung war also eine erheblich bessere als in derselben Zeit früherer Jahre. Im Vergleich mit dem Vorjahre. Im einzelnen ergibt sich dies aus einer bedeutend ausgiebigeren Entlastung des Wechselportefolios und einer Zunahme der fremden Gelder. Die letztere war zwar nur unbedeutend, aber beim Vergleich mit den Vorjahren fällt sie doch ins Gewicht, weil damals in der vorerwähnten Zeit per Saldo Abhebungen von Giroeinlagen ausgeführt wurden. Der Metallbestand nahm kräftiger als im Vorjahre zu, während gleichzeitig der Notenumlauf um einen größeren Betrag als in 1912 nachließ. Immerhin bleibt auch jetzt noch die steuerfreie Notenreserve um 181 376 000 M. gegen das Vorjahr zurück, und auch die Notendruckung durch Metall und Reichsbanknoten erreicht bei weitem nicht die der Vergleichszeit der Vorjahre. Beachtung verdient ferner, daß die Differenz zwischen dem Privatdiskont und dem Bankdiskont heute, trotz der jetzigen Höhe des letzteren, eine geringere als in den Vorjahren ist. Der Ausweis hat aber noch keine solche Kräftigung erfahren, daß eine Herabsetzung des Diskontsatzes gerechtfertigt ist.

Aus Mangel an Kaufkraft erklärt sich das relativ ruhige Geschäft auf den meisten Gebieten. Die Tendenz war eine schwächende. Realisationen, Glattstellungen (wenn auch in geringem Betrage) für eine kleinere Bankfirma am hiesigen Platze gelang Veranlassung, daß ein Druck auf die Kurse ausgeübt wurde. Die gemeldeten Schwierigkeiten eines größeren Neuporter Bankhauses, sowie einer Londoner und Pariser Firma gaben zur schwachen Tendenz den größten Anstoß.

Gegen Schluß der Woche trat im Gegensatz der Erwartung eine ruhigere zurechtfindende Haltung ein auf die Intervention des Jura in dem festschickungsgarischen Zwist. Der Demobilisierungsvorschlag der serbischen Regierung wurde von der Börse günstig aufgenommen, und die politische Lage fand eine wesentlich freundlichere Beurteilung. Das Kursniveau auf den meisten Gebieten erfuhr eine mäßige Besserung, vereinzelt sogar erhebliche Kurssteigerungen, die hier und da die Verluste ausgleichen konnten. Recht unzulustig sah es wieder auf dem Fondsmarkt aus. Heimeische Anleihen, welche stark gedrückt waren, konnten sich mäßig erholen, immerhin sind vereinzelt Kurseinbußen zu konstatieren. Außen behauptet. In Baltimore war wenig Bewegung, aber die Tendenz neigte nach unten. Ungarische Renten schwach, Restanter besser. Am Fassationsmarkt sind die führenden Papiere mäßig niedriger. Auf dem Markt der Industriewerte zeigte sich, wie bereits angeführt, eine ungleichmäßige Tendenz, hervorgerufen durch Abgabe und geringe Kaufkraft. Eine bessere Stimmung erfordern schließlich wieder elektrische Werte, Schiffahrtswerte und vereinzelt einige Montanpapiere. Für Rhönig Bergbau stimulierten Mitteilungen über günstige Ergebnisse in den ersten zehn Monaten 1912/13. Sarpener wurden auf eine bessere Dividende von 9 Proz. auf 10 Prozent lebhafter gehandelt. Friedrichshütte und Lüneburg Friede schwach. Gelsenkirchen und Bodumer schwach. Laurahütte gaben nach.

Der Kassamarkt für Dividendenwerte brachte größere Kurschwankungen, die aber, soweit es die schweren Werte betrifft, wieder einen Ausgleich nach oben bringen. Von Chemischen Aktien, die besonders stark in Witterungsdampf geogen waren, notieren unter anderen: Scheideanstalt 9% höher, ebenso waren Holzvereholung 7%, Badische Anilin 2,50 höher. Von Maschinenfabriken Kleber 1 1/2%, Daimler Motoren 5 1/2%, Dürrtopf 9% höher, Sinner Brauerei 15% höher.

Die Börse zeigte am Schluß der Woche in Anbetracht der Entspannung der politischen Lage, die unter dem russischen Einfluß sich geltend machte, eine wesentlich festere Haltung. Die Börse glaubt jetzt mit einiger Sicherheit auf eine friedliche Erledigung der Nachwirkung des Balkankrieges rechnen zu können. Auch der Neuporter Markt bot Anlaß zu einer lebhafteren Aufwärtsbewegung, um so mehr, als die Markt-Situation scheinbar erfreuliche Aussichten bietet. Deckungsbedürfnisse führten zu einer mäßigen Erregung einzelner Papiere. Auch bemerkte man, daß sich das Privatpublikum etwas lebhafter am Geschäft beteiligt. Etwas unangenehm berührte der Mißerfolg der neuen heimischen Anleihen, deren Ergebnis kaum 50% beträgt. Der aufgetragte Betrag ist nicht voll gedeckelt worden und es zeigt sich, daß ein Fehler gemacht wurde, indem i. Zt. nicht die volle Höhe des diesjährigen Anleihebedarfs bekannt gemacht wurde. Die Kursbewegung unserer heimischen Anleihen war infolgedessen wieder eher zur Schwächung geneigt. Die Anleihe der Firma Klaut, Hees & Co. galt für die Börse als erledigt, wenn auch allgemein die übigen Begleiterscheinungen dieses Zusammenbruchs lebhaft erörtert und debattiert wurden. Auf Börsendifferenzen beträgt bei der Firma die Gesamtschuld 270 000 M., während der Rest von ca. 700 000 M. auf Unterschlüssen entfällt, die als Bar-Depositen diesem Bankgeschäft von seiner Kundenschaft anvertraut waren. Der beauerliche Bank-Standal wurde be-

prochen, doch wäre es durchaus verfehlt, aus dem Vorkommnis irgendeine verallgemeinernde Schlüsse ziehen zu wollen. Es handelt sich hier um einen überaus bedauerlichen Einzelfall. Die Börsenwoche schloß bei ruhigem Geschäft, aber ziemlich fester Haltung. Der Privatdiskont notierte 1/16 % höher — 5/16 %.

Die Kursentwicklung der Berichtswochen wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Table with columns: Industrieaktien, Eisenbahnaktien, Staatsanleihen, etc. showing price changes from 6. Juni to 13. Juni.

Table with columns: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc. showing price changes from 13. Juni to 14. Juni.

Table with columns: Montanpapiere, Eisenbahnaktien, etc. showing price changes from 14. Juni to 15. Juni.

Table with columns: Renten, Eisenbahnaktien, etc. showing price changes from 15. Juni to 16. Juni.

Table with columns: Staatsanleihen, Eisenbahnaktien, etc. showing price changes from 16. Juni to 17. Juni.

Table with columns: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc. showing price changes from 17. Juni to 18. Juni.

Table with columns: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc. showing price changes from 18. Juni to 19. Juni.

Table with columns: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc. showing price changes from 19. Juni to 20. Juni.

Table with columns: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc. showing price changes from 20. Juni to 21. Juni.

mit Kohlen und Koks, „Katharina“ mit Br.-Brikett, „Gertrud“ mit Br.-Brikett, „Carolina“ mit Getreide, „Baardweg“ mit Stückgut, „Anna Rieten“ mit Zement, „Rud. Sperling“ mit Getreide, „Helene Cornelia“ mit Getreide, „Maria“ mit Korbwaren, „Egan 34“ mit Stückgut, Abgegangen: „Aug. Johanna“ mit Holz und Meisen, „Nikolaus“ mit Holz, „Lina“ mit Holz, „Louise“ mit Holz, „Ada“ mit Holz, „Benedicta 41“ mit Stückgut, „Vereinigung 7“ mit Stückgut, Leer ab: „Rannheim 51“, „Hagenbuder“, „Stinnes 74“, „Albert“, „Sirus“, „Diana“, „Vereinigung 17“, „Elsa und Auguste“, „Raab Karäer 22“, „Groß Beuff“, „Orient“, „Baardweg“.

Hamburg, 13. Juni. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: „Hamburg“ von Genoa nach Neapel und Neuport, 12. Juni 9 Uhr 45 Minuten abends von Cherbourg; „Moltke“ von Neuport nach Neapel und Genoa, 12. Juni in Gibraltar Westindien, Mexiko: „Constantia“ ausgehend, 12. Juni von Rio. Mexiko; „Dania“ von Mexiko und Havana, 12. Juni in Hamburg; „Patagonia“ 12. Juni von St. Thomas nach Hamburg. Südamerika: Westküste Amerikas: „König Wilhelm II.“ von dem La Plata, 12. Juni in Hamburg; „Bruffa“ 11. Juni von Montevideo nach Hamburg; „Silvia“ von dem La Plata, 12. Juni von St. Vincent, „Sparta“ 12. Juni in Santos. Ostafien: „Almar“ 12. Juni von Tatu nach Dalm. J. D. D. Ahlers“ 12. Juni von Algier nach Port Said; „Spezia“ von Ostafien, 13. Juni morgens auf der Elbe. Verschiedene Fahrten: „Westphalia“ nach Berlin, 9. Juni von Suez; Bergnügungsdampfer „Meteor“, erste Nordfahrt, 12. Juni morgens in Bergen.

Mitgeteilt durch Hof. Wilh. Roth, Besoldstr. 4, und Friedr. Morlock, Karl-Friedrichstraße 26.

Bremen, 14. Juni. Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd: „Rain“ am 15. Juni nach Baltimore über Neuport, „Durendart“ am 14. Juni nach Brasilien, „Kassel“ am 16. Juni nach Galveston über Halifax, „Kronprinz Wilhelm“ am 17. Juni nach Neuport über Southampton und Cherbourg, „Frankfurt“ am 19. Juni nach Baltimore über Philadelphia, „Friedrich der Große“ am 21. Juni nach Neuport über Boulogne, „Sierra-Bentana“ am 21. Juni nach Brasilien und dem La Plata, „Lüdingen“ am 21. Juni nach dem La Plata.

Versteigerungen Montag, den 16. Juni 1913. Karlsruhe. Pränd.-Verst. nachm. 2 Uhr im Hause Ruppurrerstraße 20.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Ruppurrer Straßeneinigung. Wir sind seit dem 1. Januar 1907 in die Stadt Karlsruhe eingemeindet. Unter welchen Bedingungen, außer den vom Ministerium genehmigten, wissen allerdings viele nicht, da meines Wissens ein besonderer Vertrag nicht besteht, wenigstens vom damaligen Bürgermeister nicht bekannt gegeben wurde. Die Stadtgemeinde hat nun seit 1. Januar sämtliche Straßen gereinigt wie in der Altstadt üblich, mit Ausnahme der Langestraße, die Kreisstraße sein soll. Nun wurde vor etwa 5 Wochen das Reinigen in sämtlichen Straßen eingestellt mit Ausnahme der Straßeneingänge, sowie der Straße von der Kath. Kirche bis zum „Grünen Baum“, obwohl dort auf der einen Seite noch Häuser stehen. Auch vor dem hiesigen Anwesen, d. i. vom „Hirsch“ bis zum „Schloß Ruppurr“, soll gereinigt werden. Nun muß doch jeder zugeben, daß gerade in der Kastater Straße ein starker Verkehr herrscht von Stein, Holz, Stroh und z. T. auch von Feuerwerten, wie nicht leicht in einer Straße und man kann sich denken, was da alles auf der Straße liegen bleibt. Kommt dann ein Windstoß, so fliegt Heu, Stroh usw. in die Rinnen und hierfür wird dann der Hauseigentümer haftbar gemacht, weil er reinigen soll. Die Folge ist, daß schon mehrere polizeiliche Verwarnungen ergangen sind. Ist das gerechtfertigt? Sind wir im Stadtteil Ruppurr Bürger 2. Klasse? An dem Umlagezettel haben wir keinen Unterschied gefunden. Wenn nun die Stadtverwaltung behauptet, sie hätte keine Verpflichtung übernommen, so müssen wir das bestritten. Es ist Tatsache, daß wir die gleichen Verpflichtungen wie die Altstadt haben: Hundstaxe früher 8 M., jetzt 24 M. und so noch vieles andere. Jeder Bürger steht auf dem Standpunkt: Wo Pflichten sind, müssen auch Rechte liegen. Auch das Gieken läßt noch viel zu wünschen übrig, zumal in der Kastater Straße bei dem starken Autoverkehr. Es wäre wünschenswert, wenn diesen Unbefindlichkeiten abgeholfen würde. Da gerade in jetziger Zeit die Hauseigentümer nicht auf Rosen gebettet sind, können diese Mißstände nicht dazu beitragen, unsere Bürger hier zur Zufriedenheit zu stimmen. Viele Verpredungen, die bei der Eingemeindung gemacht wurden, sind nicht in Erfüllung gegangen.

Einer für viele.

Telegraphische Kursberichte.

14. Juni 1913.

Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörs), etc. showing various market rates.

Table with columns: 4% Serben, 4% Präl. Sabatzsch, 4% Russen, etc. showing interest rates and other financial data.

Table with columns: Deutsche Gold- u. Silber, 4% Badener v. 1913, 4% Böhmer v. 1913, etc. showing exchange rates and interest rates.

Table with columns: Karlsruher Stadtanleihe, Paris (Schluß), Frankfurt a. M. (Abendbörs), etc. showing local and international market rates.

Aussteuer-Woche

Montag beginnend!

Große Sonder-Verkäufe

speziell geeigneter Artikel für Braut-Ausstattungen, Neuzugänge für den Haushalt, Restaurants, Pensionen, Hotels, Anstalten etc. etc.

zu Ausnahme-Preisen!

Wäsche-Stoffe

- Hemdentuch, 80 cm br. Mtr. 0.58, 0.45, 0.38 und **0.32**
- Maccotuch aus la Edelbaumwolle 82/84 cm 0.95, **0.65**
- Flockkörper, schwere Qual. 75-80 br. 0.88, 0.65, 0.55, **0.45**
- Flockpiqué, sol. Qualität Meter 0.98, 0.78 und **0.58**
- Double-Piqué, extra schwer Meter 1.25 und **0.85**
- Neglige-Damast, 80 cm breit Meter 1.10, 0.78, **0.50**

3 Spezial-Qualitäten!

Renforcé, Madapolam, Cretonne

prima Fabrikat, stark und feinfädig

Coupon à 10 Mtr. **5.45 4.45 3.45**

Bettuchstoffe

- Halbleinen, 160 cm breit la Qualität Meter 1.65 **1.30**
- Reinleinen, 160 cm breit erprobte Qualität Meter **1.95**
- Halbleinen, 80/2 cm br. 0.95, 0.78, **0.55**
- Cretonne, 160 cm br. für Betttücher Mtr. 1.35, 1.10, **0.85**
- Halbleinen, 150 cm breit Meter **0.98**

Damaste

- Damast, 130 cm br. weiß Meter 1.10, 0.95 u. **0.78**
- Damast, 130 cm, weiß, sehr eleg. Qual. Mtr. 1.85, 1.65 u. **1.45**
- Damast, 130 cm, bordeaux, solide Qual. Meter 1.45 u. **1.25**
- Bettsatin, 130 cm, waschechte Qual. Mtr. 0.95 u. **0.85**
- Bettsatin, 80 cm, große Musterausw. Mtr. 0.58 u. **0.48**

Handtücher

- Grau Drell m. rotem Rand, Halbl., 48 cm, 0.42, 0.35, **0.28**
- Gerstenkorn, 48 cm, weiß und farb. Rand 0.48, 0.42, **0.28**
- Drell, weiß, 45/48 cm br. 0.48, 0.38, **0.28**

Handtücher, abgepaßt:

- Grau Drell, Halbl., 48/100 ges. u. geb. 1/2 Dtzd. 2.75, **1.95**
- Grau Drell, Reil., 48/100 gesäumt u. geb. 1/2 Dtzd. **3.65**
- Gerstenkorn, weiß, mit buntem Rand, 48/100 ges. und geb. 1/2 Dtzd. 2.45, **1.95**
- Gerstenkorn, Halbl., 48/100 ges. u. geb. 1/2 Dtzd. 3.25, **2.95**
- Weiß Drell, 46/100 ges. u. geb. 1/2 Dtzd. **1.95**
- Weiß Drell, la Halbl., 48/100 gesäumt und gebändert. 1/2 Dtzd. 3.45 **2.95**
- Weiß Jacquard, la Halbl., 48/110 gesäumt und gebändert. 1/2 Dtzd. **3.65**
- la Reinleinen, 50/110 cm, ges. u. geb. 1/2 Dtzd. **5.75**

Tischwäsche

- Jacquard-Tischtücher, Halbleinen, gesäumt 110/130 110/150 **1.45 1.75**
- Jacquard-Servietten, Halbleinen, ges. 60/60 1/2 Dtzd. **2.25**
- Jacquard-Tischtücher, prima Halbleinen, gesäumt 130/130 130/160 130/225 **2.75 3.45 5.25**
- Jacquard-Servietten dazu gesäumt, 60/60 1/2 Dtzd. **3.25**

- Jacquard-Damast-Tischtücher reinleinen, gesäumt 130/130 150/165 130/200 **2.95 4.75 4.95**
- Servietten, dazu passend, 60/60, gesäumt 1/2 Dtzd. **3.75**
- Damast-Tischtücher, reinleinen gebl., gesäumt ca. 130/160 130/230 **4.90 6.50**
- Servietten, dazu passend, gesäumt 1/2 Dtzd. **5.25**

Fertige Bettwäsche

- Kissenbezug, weiß, Cretonne, gebogt 1.45, 0.95 u. **0.75**
- Kissenbezug, handgebogt, Stück 2.35, **1.65**
- Kissenbezug m. Stickerei oder imit. Klöppeleinsatz Stück 0.95, **0.75**
- Paradekissen mit reicher Stickerei od. Klöppelgarn. und Säumchen St. 2.95, **1.95**
- Paradekissen mit Hohl säumchen u. reicher Eckstickerei. Stück 3.95, **2.95**
- Bettbezug Damast, 130/180 Stück 5.95 4.95, **3.45**

- Oberbettücher, Cretonne, gebogt St. 100/250 3.95, **2.95**
- Oberbettücher, 160/250, mit Stickerei od. Klöppel-Einsätzen u. Spitzen 5.95, **4.95**
- Bettücher, la Cretonne, 160/225 cm. 3.25, 2.95, **2.25**
- Bettücher, Halbl., 150/225 u. 160/225 cm 3.75, 2.95, **2.25**
- Bettbezug, farbig, 130/180 Stück 3.25, **2.95**
- Bettbezug, bordeaux, 130/180 cm Stück 5.75 u. **4.95**

Große Posten Damen-Wäsche

5 Serien Damen-Hemden, Beinkleider, Jacken und Anstandsrocke

aus erprobten, soliden Stoffen, fein oder starkfädig, in guter Verarbeitung mit Stickereien, Bogen oder Handstickereien, je nach Preislage

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.45	1.95	2.45	2.95	3.45

Brüsseler Damen-Wäsche

in feinen Batiststoffen, reich mit Seidenband u. Klöppel, Valenciennes- oder Stickerei garniert

Damenhemden	Damenbeinkleider	Untertailen
3.75, 3.25, 2.95, 2.60, 1.95	3.95, 3.25	1.75, 95

Damen-Nachthemden

aus gutem Renforcé, reich mit Stickerei garniert, teils handgestickt, halsfr. u. mit Liegekragen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.95	3.75	4.95	6.50

- Untertailen, aus feinfädig. Stoff, sauber verarbeitet, mit Stickerei und Bandgarnitur alle Weiten 2.75, 2.25, 1.95, 1.65, 1.25, **0.95**
- Prinzeßrocke, elegant verarbei. mit hohem Stickereivolant und garniert. Taille 13.50, 10.25, 8.75, **6.25**
- Herren-Nachthemden, m. Liegekragen und waschechten Borten, alle Weiten, solide Stoffe 4.25, 3.85, 3.50, **2.85**

Kinder-Wäsche

- Kinder-Beinkleider, Cretonne m. Stick., offen, Gr. 35-75 **0.65-1.35**
- Kinder-Beinkleider, Cretonne m. Stick., geschl., Gr. 35-75 **0.78-1.45**
- Kinder-Beinkleider, la Renfor. m. Stick., geschl., Gr. 35-75 **1.05-1.95**
- Kinder-Beinkleider, Knieform m. r. Stick., geschl. Gr. 35-75 **1.20-2.35**

- Kinderhemden, Renforcé m. Hohl-saum Bog., Lg. 40-100, St. **0.90-2.35**
- Kinderhemden, Reformschnitt mit Bogenansatz Länge 40-100, Stück **0.68-1.90**
- Kinderhemden, Reformschnitt m. Stickerei-Ein- und -Ansatz Länge 40-75 Stück **0.90-1.95**

Bade-Wäsche

- Badetücher für Kinder 1.85, 1.35, 0.95, **0.75**
- Badetücher für Erwachsene 4.85, 3.90, 2.95, **2.15**
- Badehandtücher 0.95, 0.75, 0.55, **0.38**

Wäsche-Stickereien etc.

- Kissen-Einsätze mit Schrift Stück **0.22**
- Madaira-Handstickereipassen Stück 1.95, 1.65, 0.95, 0.70, 0.38, **0.28**
- Bandfeston, Stück à 10 Meter Stück 0.90, 0.75, 0.55, **0.35**
- Unterrock-Stickerei Coup. à 3 Mtr. Coupon 2.35, **1.25**
- Unterrock-Stickerei, Coup. à 4 1/2 Meter, Coupon 3.95, **2.95**
- Naturell-Stickerei, in sol. Mustern und sauber ausgeführt, Coupon à 4.10 Meter Coupon 2.95, **2.65**
- Wäsche-Stickereien auf Madapolame, Coup. à 4 1/2 Mtr., Coup. 2.45, 1.85, 1.45, 1.25, 0.95, 0.75, **0.48**
- Madapolame Doppelstoff-Feston Coup. à 4 1/2 Mtr. Coup. 0.95, 0.45, **0.38**
- Maschinen-Klöppel-Einsätze und Spitzen, div. Breiten 0.48, 0.28, 0.18, 0.12, **0.08**
- Handklöppel-Einsätze u. Spitzen Meter 1.10, 0.95, 0.75, 0.60, 0.30, **0.25**
- Handklöppel-Ecken Stück 1.25, 0.85, 0.65, 0.50, **0.32**
- Handklöppel-Halbklissen Stück 2.75, 2.25, 1.95, **1.65**
- Handklöppel-Vollklissen 3.25, 2.75, **1.95**

Taschen-Tücher

- Batist, mit Hohlraum und Buchstaben 1/2 Dtzd. **1.20**
- Batist, mit Hohlraum u. Medaillon-Buchstaben Karton 1/2 Dtzd. **1.75**
- Linon, gebrauchsfertig, mit Buchstaben, la Qual. Karton 1/2 Dtzd. **1.75**
- Leinen, la Qual. mit handgestickt. Buchstaben Karton 1/2 Dtzd. **3.45**
- Echt Madeira, handfeston m. handgestickten Ecken Stück **0.95**
- Leinenbatist m. Schweiz. Stickerei Stück 0.58, **0.30**
- Schweiz. Stickereitücher in eleg. Karton 3 Stück 1.95 **0.85**

- Gebrauchsfert. Taschentücher, la süddeutsche Qualität 1/2 Dtzd. **0.95**
- Reinleine Taschentücher, gesäumt solide Qualitäten

Serie I	II	III	IV
1/2 Dtzd. 1.65	2.35	2.85	3.25

- Bielefelder Taschentücher best. Fabrikat 1/2 Dtzd. 5.25, **4.20**
- Batist-Tücher mit Hohlraum und farbiger Bordüre 1/2 Dtzd. **0.95**
- Herren-Batisttücher mit Hohlraum und farb. Kante 1/4 Dtzd. **0.75**
- Ein Posten reinleine Taschentücher mit kleinen Webefeldern 1/2 Dtzd. 1.85 und **1.65**

Fertige Betten

- aus bewährten Stoff-Qualitäten und Federn
- Garnitur: Deckbett und 2 Kissen
- Garnitur I Garnitur II **17.25 27.25**
- Garnitur III Garnitur IV **31.00 39.00**

KNOPF

Inletts

- echt rot, federdicht
- Federkörper, 82 cm breit, Mtr. 1.30, 1.10 und **0.85**
- Federkörper, 130 cm breit, Mtr. 2.20, 1.85 und **1.45**
- Matratzendrell, uni rot und gestreift, 122 cm br. Meter 1.45 und **1.30**
- Matratzendrell, 120/140 Jacquard, Meter 2.75, 1.95 und **1.75**

Aussteuer-Woche

Montag beginnend!

Große Sonder-Verkäufe zu billigen Preisen!

1 Waggon Emaille-Geschirre

Fleischtöpfe	12 14 16 cm	0.38 0.52 0.58
	18 20 22 cm	0.68 0.80 0.95
Nudelpfannen	12 14 16 18 20 cm	0.28 0.35 0.42 0.52 0.62
Ringtöpfe	16 18 20 22 24 cm	0.75 0.95 1.10 1.20 1.40
Kartoffelkocher	16 18 20 22 cm	1.40 1.55 1.85 2.20
Salatseier	24 26 28 cm	0.95 1.05 1.20
Waschbecken, oval	28 30 32 cm	0.68 0.78 0.88
Teigschüsseln	30 32 34 cm	0.85 1.10 1.20
	36 38 40 42 cm	1.35 1.50 1.65 1.85
Kasserollen mit Stiel	12 14 16 18 cm	0.30 0.35 0.45 0.52

10%

auf unsere Spezialmarke
„Braun“
prima Qualität.

Milchkannen mit Bügel	1 1 1/2 2 Ltr.	0.72 0.88 0.95
Milchtöpfe mit Ausguß	10 12 14 16 18 cm	0.30 0.42 0.58 0.68 0.88
Kaffeekannen	1.20, 1.05, 0.85, 0.50	
Schaum- oder Schöpflöffel	Stück	0.25
Wannen, oval	1.75, 1.60	
Toiletteimer, 24 cm, mit Ventil-Deckel		2.15
Klosettbürstenhalter		0.95
Wasserkannen		1.20
Essenträger	3teil. 4teil.	1.95 2.35
Zwiebelkasten mit Schrift		0.95
Teller, weiß	18 cm 20 cm	0.16 0.18
Leuchter, crème mit Gold, gute Qualität		0.58
Nachtgeschirre		0.55, 0.42
Spucknapfe	Stück	0.32
Waschschüssel, rund, mit Seifennapf		0.58
Eimer, 28 cm		0.85
Eimer mit Ausguß		1.25

Praktische Vorführung:

Des Einkoch-Apparates „Reform“
Der Konservengläser „Küchenfreund“
Elektrisch. Bügeleisen u. Kochapparate A. E. G.

Div. Wirtschaftsartikel

Fleischmaschine, „Entreprise“	2.75
Kohlenbügeleisen, Ia	2.50
Bügeleisen für Stahl, poliert	2.25, 1.95
Gaseisen	1.70, 1.60, 1.25
Griffe dazu	Stück 0.68
Spätzelmühlen, „Hühnersdorf“	1.95
Messerputzmaschine, Ia	6.85
Küchenwaage, m. Stellschr.	1.75
Tafelwaage, Syst. Roberval	5.75
Springform	0.80, 0.70, 0.60
Kartoffelpresse	0.78
Kaffeemühle, ff. dek., geschmiedetes Werk	1.20
Wandkaffeemühle, geschmiedetes Werk	3.20
Brotkasten, ff. lack.	1.95, 1.20
Briefkasten	1.20, 0.78, 0.42

10% auf Porzellan-Geschirre.

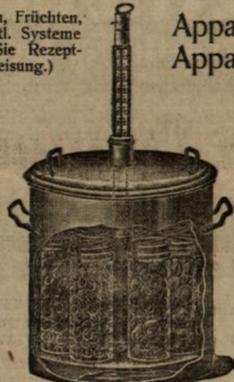
Tafelservice, echt Porzellan mit apertem Randdecor, für 6 Personen, 23 teil. **14.75**

„REFORM“ Neuer Dampf-Einkoch-Apparat

Zum Einkochen von Gemüse, Früchten, Fleisch etc. Für Gläser sämtl. Systeme verwendbar. — (Verlangen Sie Rezept-Buch und Gebrauchs-Anweisung.)



Konservengläser
Allein-Verkauf für
Karlsruhe



Apparat verzinkt mit Thermometer **6.75**
Apparat verzinkt mit Thermometer **8.75**

Beste Qual. mit garant. luftdichtem Verschluss



„Küchenfreund“

Konservenglas „Küchenfreund“

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.	Spargelglas
0.40	0.45	0.55	0.65	0.70	0.50

Praktische Vorführung:

Gasherde mit Ellipsen-Brennern,
Volksbadewannen m. Gasheizung,
Entleerungs-Apparate für Badewannen.

Preßglas-Service

Glasschalen	Größe 1 2 3 4 5	10 15 22 30 38
Glasteller	Stück	0.19
Butterdosen	Stück	0.35
Honigdosen	Stück	0.28
Zuckerdosen	Stück	0.35
Zuckerschale	Stück	0.25, 0.18
Tortenplatte m. Fuß	Stück	0.95
Vase, 15 cm hoch	Stück	0.22
Glasteller	Stück	0.05
Fliegengläser	Stück	0.16
Sturzflaschen m. Glas St.		0.20
Bierkrüge, 1 1/2 Ltr.	Stück	0.45
Butterdosen, gepr.	Stück	0.20
Citronenpressen	Stück	0.09
Milchsatter	Stück	0.14
Bierbecher, 1/2 Ltr.	Stück	0.09
Bierbecher mit Mattb. St.		0.13
Teebecher mit Mattb. St.		0.13

Glaswaren für Wirte

Seidel, amerik., neue Eiche	1/4 0.3 0.35 0.4 Ltr.	0.18 0.21 0.24 0.23
Kaiserbecher, neue Eiche	1/4 Ltr.	0.15 0.18
Bierbecher, hohe Form, neue Eiche	1/4 Ltr.	0.25
Weinbecher, geschliffen		0.24
Weinbecher, geschl. 1/4 Ltr.		0.28
Weingläser, gepreßt		0.10
Weingläser, 1/2 Kristall		0.16
Römer, hohe Form		0.30
Römer, 1/4 Ltr.		0.32
Sekt-Kelch, 1/2 Kristall, hohe Form		0.32
Weingläser, geschliffen, verschiedene Formen		0.28
Weinflaschen 1/4 1/2 1/3 Ltr.		0.13 0.18 0.30
geschliffen		0.45 0.60 0.90
Weinkannen 1/2 1/3 1/4 Ltr.		0.48 0.60 0.78
m. Goldrand		0.75 0.88 1.35

Gasherde

mit Ellipsenbrennern.
Alleinverkauf f. Karlsruhe.
14.00 17.50

Flurgarderob., Eiche, geschl. Spiegel 23.00, 18.00, **15.00**

10% auf Leitern m. eisern. Sicherheitsbügel

10% auf Kinder- und Sportwagen

10% auf Parkett-Bohner

Küchengeräten mod. Dekor mit Étagere, 17 teil. **8.25**

Holzwaren

Tablets „Buche“, mit Stabgriffen	2.25, 1.95, 1.50
Tragebrett „Buche“	2.25, 1.95, 1.75, 1.20
Gewürzschrank „Buche“	1.50, 1.10, 0.88
Nudelbretter, groß	1.95
Besteckkasten „Buche“	0.58, 0.38
Wichskasten „Buche“	0.42
Kartoffelstoßer „Ahorn“	0.38
Aermelbügelbrett	0.70, 0.42
Bügelbretter, bezogen	3.45 bis 1.50
Gurkenhobel mit 1 Messer	0.58, 0.40
Gurkenhobel mit 2 Messern	0.95, 0.68
Waschbretter mit Zinkeinlage	1.10, 0.78, 0.58
Waschbrett mit Kunsteinlage, äußerst praktisch und haltbar	1.85
Fußschemel „Buche“	0.95

Bade-Artikel

Sitzbadewanne, mit pol. Wulst, große Form	12.75
Kinderwanne, aus Zinkblech	6.90, 5.75
Volksbadewanne m. Gasheiz., extra schw. Qual.	27.50
Volksbadewanne, verzinkt, für große Personen	13.75
Entleerungsapparat z. Entleeren der Wanne m. Hilfe der Wasserleitung	4.50
Bidet aus Buchen mit Steingutbecken	16.00, 12.00
Peddigrohrsessel mit durchflocht. Sitz	12.00, 7.25
Peddigrohrstuhl, Eichenplatte 50x50x8.50, 90x60	14.75
Sessel m. Arml., ff. lackiert	3.90
Bank, ff. lackiert	5.90
Tisch, ff. lackiert	5.50

Feldstühle	1.10, 0.70, 0.60
Liegestühle ohne Armlehne	1.95
Liegestühle mit Armlehne	2.75
Liegestühle mit Armlehne und Beinstütze	4.25

KNOPF

Im Parterre:
Praktische Vorführung
des
Neuesten Stopf-Apparates
passend für jedes Nähmaschinen-System. Tausende im Gebrauch!
Preis per Stück **1.00**

Der Totalausverkauf

wird zu unerreicht billigen Preisen fortgesetzt.

Sämtliche Herbst- und Winter-Konfektion

Paletots, Ulsters, Joppen, Anzüge, Havelocks etc. mit ganz besonderer

Extra-Preis-Ermäßigung

da ich schnell damit räumen will.

Adolf Stein

Kaiserstraße 74

am Marktplatz.

Geschäfts-Empfehlung.

Titl. Behörden, sowie verehrten Herren Architekten und meiner werten Kundschaft bringe ich hiermit meine von meinem verstorbenen Vater seit längerer Zeit käuflich erworbene

Möbel- u. Bauschreinerei,

Brauerstraße 15,

in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Siegrist,

Teleph. 1546.

Schreinermeister.

Total - Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

20—50% Rabatt

Selten günstige Einkaufsgelegenheit in

Glas, Porzellan, Email, Aluminium, Nickel, Holzwaren für Haus und Küche
Bierbecher, 0,3 Ltr., 5 Pfg. per Stück.

Besonders billig:

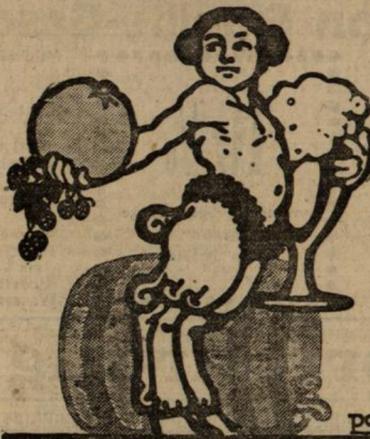
Nippes, Vasen, Schirm- u. Palmenständer, Tafel- und Kaffee-Service, Wandplatten, Vogelkäfige etc.

Nur beste Fabrikate.

Prompter Versand.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.,

Kreuzstr. 20, vis-à-vis der Töchterschule.



Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt

Niederlage bei:

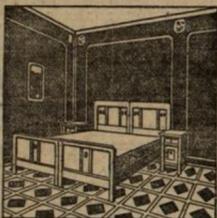
A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.

- | | |
|--|--|
| Baumann, Johs., Lessingstr. 78. | Meyer, Rosalie, Umlandstr. 8. |
| Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89. | Müße, Jakob, Douglasstr. 32. |
| Braun, Friedrich, Augartenstr. 83. | Neumeier, Franz, Körnerstr. 40. |
| Burger, Alex., Grenzstr. 8. | Noß, Anton, Amalienstr. 13. |
| Daub, Friedrich, Augartenstr. 37. | Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13. |
| Dolland, Josef, Schillerstr. 48. | Rahle, Martin, Wilhelmstr. 17. |
| Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28. | Rastätter, Leop., Werderstr. 81. |
| Eisele, Georg, Marienstr. 66. | Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr. |
| Habermeier, Fr., Schützenstr. 89. | Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8. |
| Haufmann, E., Morgenstr. 3. | Schenk, Otto, Augartenstr. 56. |
| Hegele, Josef, Kriegerstr. 162. | Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1. |
| Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr. | Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c. |
| Heß, Franz, Amalienstr. 46. | Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19. |
| Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11. | Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32. |
| Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33. | Schnurr, Emil, Klapprechtstr. 21. |
| Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64. | Schorr, Adam, Roonstr. 17. |
| Huber, Franz, Luisenstr. 16. | Segewitz, Joh., Hirschstr. 35. |
| Kast, Franz, Putzstr. 1. | Sieking, C. L., Marienstr. 35. |
| Kaufmann, Stefan, Gotosauerstr. 35. | Stock, Lina, Luisenstr. 73a. |
| Klenert, Marie Wwe., Scheffelstr. 47. | Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke. |
| Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32. | Weraer, Ludwig, Brauerstr. 11. |
| Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32. | Wieland, Markus, Hirschstr. 10. |
| Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40. | Willener, P., Rudolfstr. 25. |
| Mahl, Carl, Goethestr. 50. | Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24. |
| Merz, Otto, Durlacherstr. 6. | Zöllner, Winfried, Mathystr. 19. |

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE'S

Kaiserstr. 101/103

- GROSSES LAGER
- KANTELHAARDECKEN
- WOLLDECKEN
- STEPPEDECKEN
- PIQUEDECKEN
- TÜLL-BETTDECKEN
- SPACITELBAND
- TÜLLGARDINEN



- BETTFEDERN
- FLAUM
- ROSSHAAR
- MATRATZENDRELL
- BETTBARCHENT
- LEINEN
- BAUMWOLLTUCH
- DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Steinholz-

Fussböden, Linoleum- und Parkettunterlage, Marke

„SANITAS“

VON

Carl Weyler, Heilbronn.

Jährliche Ausführungen 200 000—250 000 qm.

Alleiniges Ausführungsrecht für Karlsruhe und Umgebung:

Fischer & Bischoff, Baugeschäft,

Telephon Nr. 1465 — Sofienstrasse 57.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstraße 46 Telephon 2487

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf. Eigene Polsterwerkstätte.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schnee-weiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Gartenmöbellacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im Farbensgeschäft

Waldstrasse 15.
Telephon 2849.

Für Fußleidende.

Beschuhungen für Platt-, Klump-, Spitzfüße etc. fertig unter Garantie

J. WEBER

Aerztlich empfohlen. Orthopäd. Schuhmacherei
Lessingstraße 20 — Telephon 2561.

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Soeben erschien:

Praktische Erläuterungen

über den

Anschluß der Klosettleitungen an die Hausentwässerungsleitungen

bei Einführung der

Schwemmkanalisation

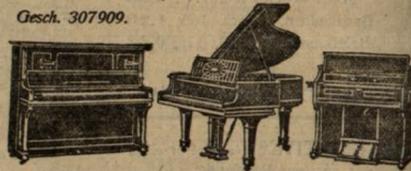
für die Städte Karlsruhe und Durlach.

Bearbeitet von Carl Wohlwend, Karlsruhe.

Preis 30 Pfennig.

Zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen, sowie den Kommissionsverlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Gesch. 307909.



Pianos, Flügel, Harmoniums

VON

Bechstein,

Blüthner,

Grotrian-Steinweg,

Thürmer, Mannborg

empfiehlt

der Alleinvertreter für Karlsruhe

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstraße 4.

A. v. Steffelin

Großherzogl.



Hoflieferant

Fernsprecher Nr. 61.

Kontor: Baumeisterstr. 46.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Sport.

Lawn-Tennis.

Ein Tennisturnier in St. Blasien. Zum dritten Male fand in diesen Tagen ein internationales Tennisturnier statt, zu dem zahlreiche Nennungen eingeladen waren.

Der Sport des Sonntags.

Die rennportlichen Ereignisse der Reichshauptstadt treten in den nächsten Wochen an Bedeutung hinter den großen Prüfungen zurück, die sich in Hannover und dann während des Hamburger Derby meetings auf dem Hornor Moor abspielen.

Bereinstimmung und den Oesterreichischen Meisterschaften zu messen. Auch in Rotterdam und Kopenhagen finden leichtathletische Meetings unter deutscher Beteiligung statt.

Voraussetzungen für Grunewald.

- 1. R. Marotte-Tanagra. 2. R. Regent-Reichsritter. 3. R. Ritt. Graf Straßburg-Gardone. 4. R. West-Babillarde. 5. R. Bils-Hallad. 6. R. Gernot-Bavellit. 7. R. Catalonier-Sprühfeuer.

Hannover, 15. Juni.

- 1. R. Salut-Blücher. 2. R. Plan Ryan-Jago. 3. R. Basalt II-Nido. 4. R. Mirage-Majestic. 5. R. Königsleutnant-Ria. 6. R. Francisco-Brachvogel. 7. R. Castile Brillant-Kirquette.

Luffahrt.

Frankfurt (Main), 14. Juni. Das Luftschiff „A. 3. 19“ mit der Abnahme-Kommission an Bord, unternahm heute morgen eine Höhenfahrt.

Wien, 14. Juni. Der französische Flieger Brindejonc hat den Weiterflug nach Petersburg wegen ungünstiger Witterung verschoben.

London, 14. Juni. Der Flieger Gordon Bell ist gestern beim Landen in der Nähe von Brookland mit seinem Monoplan so scharf auf die Erde aufgefallen, daß er selbst schwer verletzt und sein Passagier, Leutnant Kenned, getötet wurde.

Lissabon, 14. Juni. Bei einem Flugwettbewerb für die Flieger Marie in der Nähe von Lissabon aus 300 Meter Höhe ab; er war sofort tot.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni.

Am Bundesratstag: Reichsminister v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretäre Dr. Debrück, Kühn, Lisco, Minister v. Breitenbach, v. Heeringen, Staatssekretäre v. Troschke, Kräfte, v. Jagow und Dr. Solff.

Das Haus ist gut besucht. Die Sozialdemokraten sind nicht anwesend.

Um 11 Uhr 20 eröffnet Präsident Dr. Kaempf die Sitzung mit folgender Ansprache:

„Eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem 25-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers. Wehmütig steigt die Erinnerung an das Lebensende des Gründers des Deutschen Reiches, den ersten Kaiser aus dem Hohenzollernhause, vor unserer Seele auf, wehmütig gedenken wir des Unfers auf dem Thron und seines traurigen Schicksals, des Kaisers Friedrich III. Mit stolzer Freude aber erfüllt uns der Gedanke an die jugendliche Gestalt unseres Kaisers, wie er im vollen Bewußtsein seiner Jugendkraft und mit der Befestigung seines idealen Strebens vor 25 Jahren die Regierung übernahm.“

Noch nach einer anderen Richtung danken wir dem Kaiser. Er hat einst als den Urgan, auf dem das Deutsche Reich errichtet worden ist, jene hohen sittlichen Anschauungen bezeichnet, die unsere Vorfahren eigen waren. Als eine Verkörperung der damals ausgesprochenen Grundzüge steht der Kaiser heute vor uns, in seinem Wirken als Kaiser wie in seinem Familienleben.

Die Anwesenden stimmen begeistert dreimal ein. Die Polen beteiligten sich nicht an dem Kaiserhoch. — Darauf vertagte sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr mit der gleichen Tagesordnung.

Schluß 1/2 Uhr.

Die Deckungsfrage in der Budgetkommission.

Berlin, 14. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages legte heute die Debatte über die Paragraphen 4 und 6 des Gesetzesentwurfes betr. Änderungen im Finanzwesen fort. Ein konservativer Verwies auf die große Nachfrage nach Silber und billigte die Regierungsmaßnahmen. Ein Fortschrittler erwiderte, zu der Zeit, da an der Grenze auch Gold für Silber bezahlt worden sei, habe die Reichsbank noch größere Vorräte gehabt.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 14. Juni. Die Wälder beschäftigen sich eingehend mit den von dem Oberst Mangin bei El Kefiba im Lagedegebiet geleiteten Kämpfe, die als die blutigsten der ganzen marokkanischen Expedition bezeichnet werden. Der „Gleair“ schreibt: Mit dem gegenwärtigen Mannschafbestand kann man in Marokko die Ruhe in den Ebenen und die Sicherheit der Straßen zwischen Casablanca und Fes aufrecht erhalten, aber zur Unterwerfung der Gebirgsregionen, wo die kriegerischen Stämme wohnen, wird eine starke Vermehrung des Expeditionskorps nötig sein.

flucht es ist, zu rasch und zu weit vordringen zu wollen, das zeigen die Verluste, die die Truppen des Oberst Mangin wiederholt erlitten haben. Wir können diese furchtlosen und geschickten Soldaten und auch die Befehlshaber in Marokko nicht loben, aber da sie sich so tapfer für uns schlagen, ist es Sache der Regierung und des Parlaments, um ihre Willen zu Vorsicht zu mahnen.

Der Deputierte Saurès kündigt an, daß er am Montag im Namen der gemäßigten Sozialisten eine Interpellation über die Kämpfe in Marokko einbringen werde.

Paris, 14. Juni. Aus Gibraltar wird gemeldet: Es heißt, daß sich die Riffleute des gestrandeten Kanonenbootes General Concha demütigt haben. Sie plündern das Schiff und schießen mit den Geschützen auf alle, die sich zu nähern wagen. Man glaubt, daß mit Ausnahme einiger Artilleristen alle Mannschaften, die an Bord des Kanonenbootes waren, getötet, vermundet oder gefangen genommen wurden.

Alhucemas, 14. Juni. Der Kreuzer „Reina Regente“ eröffnete gegen die in das gestrandete Kanonenboot „Concha“ eingedrungenen Eingeborenen ein Geschützefeuer und tötete 19 und vermundete eine große Anzahl der Strandräuber.

Madrid, 14. Juni. Nach einem Funkentelegramm des Obersten Snydweste wurde eine spanische Abteilung, die am 12. d. Mts. einen Erkundungszug in der Richtung auf Sutek Arba unternommen hatte, von den Eingeborenen lebhaft beschossen. Zwei spanische Offiziere, ein eingeborener Offizier, sowie ein Unteroffizier und 8 Mann wurden vermundet.

Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem heute hier eingetroffenen Bericht soll Oberst Mangin in den zwei Gefechten bei El Kefiba im Lagedegebiet im ganzen 70 Tote, darunter 3 Offiziere und 132 Verwundete haben.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel. Oesterreich und die Intervention des Zaren.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 14. Juni. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt zu dem Telegramm des Kaisers von Rußland: Wie überall, merkten auch wir das Telegramm als eine energische Tat zugunsten der Friedenssache. Weniger kann man mit dem Bassus einverstanden sein, der die Interessen der Slawen in den Vordergrund stellt, diese mit den Balkaninteressen zu identifizieren und auf der so genannten Grundlage eine Art von russischer Vormachtstellung zu beanspruchen scheint. Diese Auffassung steht in direktem Widerspruch mit unserem Prinzip der Unabhängigkeit der Balkanstaaten. Würde sie zum Durchbruch gelangen, so wäre der ganze Balkan in den Dienst eines militanten Pan-Slawismus gestellt, was die im nahen Orient interessierte Monarchie unter keinen Umständen ruhig hinnehmen könnte.

Wien, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das „Wiener Abendblatt“ schreibt: Da sich Serbien unmittelbar an Bulgarien wandte wegen der Reduzierung der Truppenbestände bei beiderseitigem Einvernehmen, erhielt der Vertreter Oesterreich-Ungarns die Weisung, bis auf weiteres an der geplanten Kollektivdemarche betreffend die Reduzierung der Truppenbestände nicht teilzunehmen, sofern die Demarche nicht bereits erfolgt sei, wie dies in Belgrad der Fall war.

Berliner Jubiläumsbrief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Der Kaiser und wir jungen Leute. — Charlottenburg und Wiesbaden. — Vom neuen Bürgermeister. — Bulcke. — Selben-Erinnerung. — Berlin 1893 und 1913.)

Daß der Kaiser als Kaiser sein Viertelhundert-jähriges Jubiläum feiert, das ist allerorts unbedeutend und Genüge bekannt. Aber vielleicht darf nebenbei und in gutem Zusammenhang damit auch erwähnt werden, daß der Urheber dieses Briefes zu dieser Zeit sein Doppeljubiläum als Kenner Berlins begehen darf. Ehrengedanke und Straßendekorationen werden hierzu nicht erwartet; deshalb soll das genauere Datum verschwiegen bleiben. Immerhin aber ist es im gegenwärtigen festlichen Zeitpunkt vielleicht nicht uninteressant, auf Grund solcher Erinnerung ein bißchen subjektiv rückwärts zu blicken.

Wir jungen Leute von vierzig können sogar noch weiter zurückblicken. Waren wir auch bloß fünfzehn, Sechzehnjährige, als unser jetziger Kaiser „anlang“, wir können uns doch recht gut auf unsere Stimmung von damals besinnen. Im unerschütterlichen Jahr achtundachtzig galt der „Prinz Wilhelm“ als ein unabhängig ehrgeiziger Kriegsgott. Und wenn wir Pennäler politisierten (damals hatte die Politik für unsereiner noch Reiz), dann waren wir uns in nichts so einig wie darin, daß es sofort den andern Tag Krieg gäbe, wenn der Prinz Wilhelm, der Kronprinz für 99 Tage, eines Tages Kaiser würde. Keumütig, wenn auch nicht mit Bewußtsein, bekennen wir heute, daß unsere Weisung mehr Sicherheit des Tones als innere Berechtigung hatte.

Wir jungen Leute aus Wiesbaden können sogar noch weiter zurückblicken. Der Doktor Scholz, der Oberbürgermeister von Rassel, den die Charlottenburger zum Oberhaupt gewählt haben, gehört auch dazu — gehörte allerdings „bloß“ zum Coetus B. und nie hätte einer aus „der A“ es für möglich gehalten, daß einer aus der B es soweit bringen könnte — ganz abgesehen davon, daß man vor fünfundsiebzig Jahren weder in Wiesbaden noch in Charlottenburg Bürgermeistergeschlechter von 27000 Reichsmark für möglich gehalten hätte. Aber hier kann es bezweigt werden, daß der junge Scholz schon etwas sehr Gemeines und sozusagen Autoritätloses an sich hatte. Sein Vater, der alte Justizrat — sein seiner, rötlicher Gelehrtenkopf ist mir noch lebendig im Gedächtnis — war einer der angesehensten Juristen und Männer in der Stadt.

Das gab dem Sohn wohl schon von Haus aus einige besondere öffentlich-rechtliche Regsamkeit und Sicherheit des Auftretens, die übrigens nicht etwa mit Ueberheblichkeit verquickt war.

Den Russen war er mindestens noch in seinen ersten Jahren hold. Im Alpenverein z. B. konnte man gelegentlich launige Bergfahrtschilberungen in richtigen gereimten Versen von ihm genießen. Wenn er hierherkommt, werden wir ihn einmal interviewen müssen, wie es jetzt mit seinen Beziehungen zu den Russen steht; ob die abgründige Finanzkenntnis, die ihm neuerdings (wohl seit seiner Düsseldorf-Zeit) nachgerühmt wird, die brotlosen Reigungen ganz untergeordnet hat oder nicht? Und da wir doch so ins Plaudern geraten sind, sei gleich noch verraten, daß uns dieser jüngste Oberbürgermeisterfall ein wenig auch deshalb so sonderlich interessiert, weil wir gerade ein (trotz seiner allzu menschlichen Züge) reizend „schmissiges“ Romanbuch von Carl Bulcke (von Berufs wegen Staatsanwalt in Essen) gelesen haben, das sich „Schwarz-Weiß-Hellgrün“ nennt und einen jungen Deutschen zum Helden hat, der auch durch Finanz- und Verwaltungstätigkeit Oberbürgermeister großer Städte und schließlich sogar Finanzminister wird.

Allerdings hat der neue Schicksalslenker von Charlottenburg sicherlich auch nicht entfernt so viel Zeit und Eifer an die hohe Weisheit im politischen, politischsten Sinn des Wortes gewendet wie der schwarz-weiß-hellgrüne Glüdspitz. Aber ein Sonntagsmund er ebenfalls. Daß er auch Wirtin werde, ist keineswegs ausgeschlossen. Doch hat ihn Charlottenburg einfallen auf volle zwölf Jahre verpflichtet. Und Charlottenburg könnte in diesem Jahreszyklus unter starker Führung recht gut der Mutter Berlin in mehr als einer Beziehung über die Schultern schauen.

Indessen, es sollte von uns jungen Leuten aus Wiesbaden die Rede sein (von denen u. a. auch der Düsseldorf-Baukünstler Wilhelm Kreis und der Münchener Zeichner-Architekt Ludwig Hohlmeier zu nennen wären) und von unfernen Denkmüdigkeiten aus dem vorigen, so selbst hat hinab in Nichts gelunkenem Jahrhundert. Was war nicht alles von Europas Fürlichkeiten in der Väterstadt zu sehen! Den Prinzen von Wales, den späteren schlimmen „Einkreiser“ King Edward, konnten wir als gemühtlichen Familienvater besser als die allermeisten deutschen Fürsten. Desgleichen den stottern König von Griechenland, den ein Vierteljahrhundert später ein verzierter Nordbube um-

bringen sollte, den alten würdigen Christian IX. von Dänemark, den klugen, langbärtigen Belgier Leopold. Auch zwei andere Fürlichkeiten, die damals von Vorderrand starben, haben wir damals in der Heimat: den armen Alexander von Serbien, der sich noch vor mir, wie er einmal während seiner Schulpause über den Platz der Gymnasien in unangenehmer, unansehnlicher, mit sehnsüchtigen Jungen-Augen nach uns Ausschauen blickend, die wir nicht Prinzen zu sein brauchten; und die menschenscheue schöne Kaiserin von Oesterreich, die wir wenigstens häufig einmal, als sie aus ihrem abgetrennten Teil der Kirche in ihr Coupe stieg, das dann in schärfstem Trab aus dem Bereich der Menge gezogen wurde.

Aber was ist das alles gegen unsere Erinnerung an den gültigen Blick und Gruß des alten Kaisers, an seinen Sohn und seine Palatine! Sextaner oder Quintaner waren wir, und die bunten Klassenmützen wurden gerade wieder eingeführt, als am Nachmittags nach der Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald die ganze glänzende Corona der deutschen Fürsten und Führer (annähernd noch so, wie sie auf Berners Verfaller Bild verewigt ist) in Wiesbaden festlich einzog und Quartier nahm. Noch wußte niemand von dem schmerzlichen Dynamienschnitt gegen den Denkmalsgrund. Es war eine wunderbar einmütige Begeisterung, als der alte Kaiser, sein ritterlicher Sohn, Bismarck, Moltke und Genossen einzogen. Es kann nicht bloß das Alterverwehen sein, daß einem das wie ein Mythos aus fernsterer Heldenzeit erscheinen will. Viel ist uns nach dieser Richtung hin verloren gegangen, während wir so viel anderes gemannet. Es war offenbar eine wirklich ungenüßliche Epoche, deren Helben damals — vor nunmehr drei Jahrzehnten — sich selbst ein abschließendes Erinnerungsfecht feierten.

Das Berlin zu Anfang der neunziger Jahre war im wesentlichen noch das alte Wilhelm. Es hatte noch Form, noch Maß; die Vororte, zu deren Gunsten es sich neuerdings lachte entvölkert waren, noch kaum ernsthaft ins Bewußtsein der Berliner gedrungen. Es gab noch viele, viele gemühtliche alte Häuser, im buchstäblichen und im menschlichen Sinn, die selbsten hundertjährigen Erfass mit prunkenden Fassaden (auch dies beides im zwischen Sinn) gefunden haben, in ihrer Gemühtlichkeit aber nicht ersetzt sind. Man träumte noch nicht von Kraftwagen, elektrischen Untergrundbahnen, Luftschiffen und Fliegern, Theatertrach-Serien, Kinos, Dampfmaschinen, Maschinenhäusern, Riesen-Cafés und Weinhäusern.

So charakteristisch all dies für das heutige Groß-Berlin ist, so bezeichnend war für damals noch: die Pferdebahn und der schlechteste Pferdeomnibus, Gas und Petroleum, Naturalismus und Sozialistengesetz, gutbürgerliche Weibchierneipen und alte Konditorien, ein enges Kempinsky-Lokal und ein Wertheimfischer Kamischbazar, wie ihn heute keine Mittelstadt respektieren würde. Adolf Renzel und (in gehörigem Abstand natürlich) Ludwig Pfleß, Dollmer wie Heinrich Seidel und Julius Stinde in ihres Wirkens Abendröte, Volkstheater mit Volksstücklichkeit ohne Literatur, Gerhart Hauptmann als Vielbekehrter (im Gegensatz zum chronischen Verfolger von heute). Der Naturalismus und Schingers erste billige Bierquellen waren der Stolz der Vorgeschrittenen, der Anfang des neuen Berlin; aber das alte Berlin war noch am Leben. Der alte Reichstag — Haus und Körperlichkeit — war noch da. Und einmal, am 26. Januar 1894, haben wir Studenten unter den Linden in Begeisterungsdauern das altweltliche Zeitalter in Berlin vorüberfahren: es war Bismarck, der noch einmal Berlin besuchte — der Altreichshändler außer Dienst kam noch einmal zum jungen Kaiser. . . .

Dieser junge Kaiser, der man als Silberjubiläum von ganz Deutschland gefeiert und in der ganzen Kulturwelt geehrt wird, er kann wirklich nichts dazu, daß im heutigen Berlin um manches nicht so gefällt wie die weit anspruchsvolleren Paralleler-Erscheinungen im älteren Eprenest. Berlin ist ja auch nicht Deutschland, und wird hoffentlich nicht einmal je das für Deutschland sein, was Paris für Frankreich ist. Vor allem aber — das wollen wir uns heute nicht vorenthalten — die Schattenseiten unseres lieben Groß-Berlin haben wie alle Schatten ein Licht zur Voraussetzung; und daran hat der Kaiser ein großes Ritterdienst.

Wir sind reich und üppig, aber auch reich und kulturfürchtig geworden in dem Viertelhundert-jähr, weil wir Frieden in Ehren halten. Und den danken wir niemand mehr als dem Kaiser Wilhelm II. Berlin im besonderen dankt ihm viel Schönes. (Auch die einst gelästerte Steges-Allee zählt dabei heute schon in der öffentlichen Meinung mit.) Und deshalb hat die Kaiserstadt Recht, daß sie sich in ein buntes Gewand hüllt, wie man's der der Nüchternen gar nicht gemöht ist, und wieder einmal mächtiglich feiert. . . . R o f t.

Die Antwort Ferdinands von Bulgarien auf die Intervention des Zaren.

Sofia, 14. Juni. Das vom 11. Juni datierte Antworttelegramm des Königs der Bulgaren auf das Telegramm des Kaisers von Rußland lautet: „Ich habe die Depesche erhalten, durch die Ew. Majestät in ihrer Fürsorge um den Frieden und der slavischen Sache unmittelbar an mich appellieren in Betreff der schweren Krise, die unsere Beziehungen mit unseren Verbündeten durchmachen und die leider nur durch die selbst hervorgerufenen worden ist. Ich bin es der Wahrheit schuldig, Ew. Majestät in Erinnerung zu bringen, daß meine Regierung tief durchdrungen von der Verantwortlichkeit, die sie auf sich genommen hätte, wenn sie den andern Weg verfolgt hätte, im voraus den Gefühlen Ew. Majestät entgegen zu kommen. Schon am 13. April ds. Js. hat sie sich an Herrn Sazonoff gewandt, um ihn zu bitten, die Erregung auf beiden Seiten der Grenze aufhören zu lassen, durch die Einladung beider Parteien, sich dem in ihrem Bündnisvertrag vorgesehenen Schiedsspruch zu unterwerfen. Diese Einladung ist erfolgt. Meine Regierung hat sie sofort angenommen. Was die serbische Regierung betrifft, so setzte sie nun ihre Politik fort, deren letzte Kundgebung die Erklärung des Ministerpräsidenten Passitsch in der Stupschina in meinem Lande eine um so größere Erregung hervorgerufen hat, als ihre Verlesung in dem Augenblick erfolgte, da eine Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten in Vorbereitung stand. Ew. Majestät wird es nicht ablehnen, anzuerkennen, daß Bulgarien seinem Worte treu gewesen ist, da es noch immer erwartet, daß der Schiedsspruch in gleicher Weise und nach seinem Beispiel von Serbien angenommen werden wird, und daß es wohl die serbische Regierung ist, die, indem sie sich diesem Schiedsspruch entzieht und feindliche Kundgebungen gegen Bulgarien häuft, fortfährt, die Gefahren eines brudermörderischen Kampfes heraufzubeschwören. Diesen Kampf würde ich und meine Regierung mehr beklagen, als irgend ein anderer. Wir wünschen ihn aufrichtig zu vermeiden, aber wir können nicht den einmütigen Gefühlen der Erbitterung entgegenzutreten, die bei meinem ganzen Volke am Tage nach unerhörten Anstrengungen und ruhmreichen Siegen die Verleumdung unserer Verbündeten hervorgerufen, die, in dem Recht und dem bewährten Glauben zum Hohn uns die heiligsten Früchte dieser Anstrengungen und dieser Siege entziehen wollen. Bulgarien hatte nicht nur Recht auf Mazedonien, es hat auch unausweichliche Pflichten gegen die Bevölkerung, die stets bulgarisch gewesen ist, und es um jeden Preis bleiben will und Ew. Majestät wird sich zu erinnern gerufen, daß diese Pflichten durch Jahre hindurch von Rußland selbst anerkannt worden sind.“

Sofia, 14. Juni. Die Nachricht von dem serbischen Abrüstungsvorschlag findet hier eine günstige Aufnahme. An zuständiger Stelle wird erklärt, Bulgarien werde den Vorschlag unter der Bedingung annehmen, daß Serbien ein vorläufiges militärisches Condominium aller von den serbischen Truppen besetzten, auch außerhalb der streitigen Zone liegenden Gebiete anerkenne. Das Condominium habe bis zum endgültigen Schiedsspruch des Kaisers Nikolaus in Kraft zu bleiben.

Die Mörder Mahmud Schefkets.

Konstantinopel, 14. Juni. Unter den bei der Ermordung des Hauses in der Piräusstraße verhafteten Personen befindet sich auch der Mörder des Großwesirs, Zia, selbst, sowie der ebenfalls wegen Teilnahme an der Ermordung Mahmud Schefkets gesuchte frühere Rechtsstudent Nazmi.

Konstantinopel, 14. Juni. Nach den letzten Feststellungen soll Schefket Pascha von 5 Revolverkugeln getroffen worden sein. Das Handschreiben des Sultans betraut Said Halim mit der Bildung des Kabinetts. Dem „Tanin“ zufolge war auch gegen Talat Bey, Enver Bey und den Militärgouverneur von Konstantinopel ein Attentat geplant.

Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ will aus

guter Quelle erfahren haben, daß Zar Nikolaus die Antworten der Könige Ferdinand und Peter als befriedigend ansehe. Sazonoff werde unermüdet die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten nach Petersburg berufen.

Das Jubiläum des Kaisers.

Die Feier der Freiburger Universität. V. Freiburg, 14. Juni. Die heutige Universität beging gestern und heute das 25jährige Regierungsjubiläum sowie das Gedenkjahr an die hundertjährige Wiederkehr der Befreiungskriege in eintrachtvoller Weise. Auf dem nördlichen Münsterplatz fand gestern abend zunächst ein Festkommers statt, an dem die gesamte Studentenschaft sowie der Behörde neben vielen Ehrengästen teilnahmen. Der festlich geschmückte Platz bot mit seinen bunten Farben ein zauberhaftes Bild, aus dem sich der altberühmte Münsterbau majestätisch abhob. Nach kurzen Begrüßungsworten des Prorektors Prof. Dr. Feilich, die in ein begeistertes Hoch auf Kaiser und Großherzog ausklangen, nahm der Kommerz seinen Anfang. Eine Reihe patriotischer und Studentenlieder erklangen über den weiten Platz. Dazwischen hinein wurden von Studenten Reden gehalten auf Kaiser und Vaterland, Universität und Stadt Freiburg. In einer weiteren, von tiefer vaterländischer Begeisterung durchdrungenen Ansprache an die Studentenschaft erwähnte der Prorektor die akademische Jugend, neben dem Nationalgefühl besonders auch die sittlichen und religiösen Ideale rein zu halten und ihr Bestes zu geben für Gott, König und Vaterland. Ein Hoch auf die Studentenschaft beschloß diese Ansprache. Als dann das letzte Lied erklang war und sich der Abend auf das Münster herunter senkte, da zogen unsere Waisensöhne in langem Zug mit flammenden Fackeln durch die beflaggten Straßen, wo sich eine vielstimmige Jubelorgel erhob. Fünf Musikkapellen begleiteten den Fackelzug, der einen überwältigenden Anblick bot. Gegen 10 Uhr waren sämtliche Teilnehmer am Sammelplatz im Hofe der Nordkaserne angelangt und hier wurden nun nach studentischem Brauch die Fackeln in weitem Bogen zusammengeführt, wobei das Bismarcklied und das „Gaudefamus“ gesungen wurde. Von der Höhe des Schloßberges leuchtete am Bismarckdenkmal ein Freudenfeuer weit in das Land hinein und gab Kunde von der Festfreude und vaterländischen Begeisterung unserer Studentenschaft. Der Eindruck, den diese glänzende verlaufene Jubelfeier hinterlassen, war ein nachhaltiger.

Heute mittags um 11 Uhr versammelte sich die Studentenschaft in beschränkter Zahl mit dem Beauftragten zu einem Festakt in der Aula der Universität. Der Festakt war bis auf das letzte Blüthenfest. Zu beiden Seiten hatten sich die Chorglieder der Studentenschaft mit ihren Fackeln aufgestellt. Mit dem Kaisermarsch eröffnete das städt. Orchester die Feier, dann folgte ein von Mitgliedern der Studentenschaft vortragendes Vorgesprochenes Lied und danach schloß sich die Festrede, die Geh. Hofrat Prof. Dr. Meinel hielt. Er erinnerte zunächst an die Zeiten vor hundert Jahren und hob die Bedeutung der damaligen Freiheitskämpfe hervor. Die politische Unabhängigkeit und die Kulturentwicklung Deutschlands, die in dem damals gekämpft wurde, sehe man heute in einer Weise wirklich, die selbst über die Pläne Freiburger von Schein hinausgeht. Redner griff dann einige Wesenszüge des Kaisers heraus, nämlich seine Verdienste um Heer und Flotte, durch deren Schaffung er die Fundamente unserer Macht gestiftet habe. Unseres Kaisers Schicksal sei auch unser Schicksal. In der nationalen Monarchie erblicke der echte Deutsche den Grund und Felsstein unseres Staatslebens, an dem man nicht rütteln lasse. Die eigentlichen Schicksalsfelder unserer Zeit — so schloß Redner — liegen nicht hinter uns, sondern vor uns. Folgen wir unserem Kaiser auf dem steinigen Weg zu den Höhen! Gott segne und schirme Deutschland und seinen Herrscher! Die mehr als einstim-

dige Rede machte einen tiefen Eindruck auf die Festversammlung. Das Orchester spielte nun eine Symphonie, womit der eindrucksvolle Festakt schloß. — Nächsten Montag wird die Stadt das Kaiserjubiläum durch verschiedene Veranstaltungen hassen.

Rundgebungen im Ausland.

Wien, 14. Juni. Die „Reichspost“ würdigt anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers dessen Herrschertätigkeit und sagt zum Schluß: „Die Jubelfeste in Deutschland machen an seinen Grenzen nicht halt, sie bringen in alle Welt. Bei uns in Oesterreich werden sie besonders warmen Widerhall. Die 25 Jahre Regierung Kaiser Wilhelms II. sind zugleich 25 Jahre treuer Bundesfreundschaft zwischen dem Hohenzollern- und dem Habsburger Reich. Wir Oesterreicher beglückwünschen darum in Kaiser Wilhelm II. nicht nur den Freund unseres Kaisers, sondern den mächtigen Bundesgenossen, der wiederholt sich treu an die Seite unseres Herrn gestellt und zur Erhaltung des Friedens mitgewirkt hat. Es wäre verfehlt, den Hohenzollern-Hohenzollernbund, der heute ein Machtfaktor ersten Ranges ist, allein auf die Kunst der Diplomaten zurückzuführen. Er ist noch mehr das Werk der Vertreter der beiden Regentenfamilien und das Werk der Verschönerung und Weisheit Kaiser Franz Josephs I., aber auch das Werk des Kraftgebühls und der Einsicht des Deutschen Kaisers, der mit schwärmerischer Verehrung zum großen Herrscher der Donaumonarchie emporblüht, und 25 Jahre nicht geizig hat mit Liebes- und Freundschaftsbeweisen gegenüber dem Mann, der mit großen Schicksalen aus weiten Zeiten kommt.“

Haag, 14. Juni. Die Königin Wilhelmine wird dem Kaiser und der Kaiserin Blumenwieben und Pflanzen zum Geschenk machen, die zur Anpflanzung in der Hauptparade vor dem Neuen Palais und den Gärten zu Potsdam bestimmt sind.

Rom, 14. Juni. In der deutschen Schule fand heute eine Kaiserfeier statt, an der die Herren der deutschen Botschaft, sowie die Gesandten Preußens und Bayerns und der deutsche Konsul beizuhöhen.

Neapel, 14. Juni. Heute vormittag sind die deutschen Kreuzer „Göben“ und „Straßburg“ hier im Hafen eingelaufen. Die Offiziere werden an den Festlichkeiten der deutschen Kolonie in Neapel zu Ehren des Regierungsjubiläums des Kaisers teilnehmen. Sie bleiben bis zum 20. Juni, dem Schluß der festlichen Veranstaltungen, die am 16. beginnen werden. Der König wird morgen vormittag im Schloß des Kontreadmiral Trummier und die Kommandanten der Schiffe, Kapitän z. S. Philipp und Fregattenkapitän Paschin mit ihren Adjutanten empfangen. Der Bürgermeister hat die genannten Offiziere, sowie den Marineattaché der deutschen Botschaft in Rom und den deutschen Konsul in Rom eingeladen, an der morgen stattfindenden Einweihung der Stadtbahn teilzunehmen.

Bukarest, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zur Feier des Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers fand heute in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt, an dem der deutsche Gesandte, der Gesandte Oesterreich-Ungarns, das Personal der beiden Gesandtschaften, die beiden Konsuln, Ministerpräsident Majorescu, der Minister des Innern, viele Ministerialbeamte und Offiziere der Bukarester Garnison teilnahmen. Der deutsche Gesandte empfing mittags die Herren der deutschen Kolonie. (Siehe auch den Hauptartikel 1. und 2. Seite.)

Letzte Nachrichten.

Zu Kaiser Friedrichs Gedächtnis.

W. Berlin, 14. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt an der Spitze des Blattes einen Artikel, überschrieben: „Dem Kaiser und König Friedrich III. zum Gedächtnis.“ In dem es am Schluß heißt: War es Kaiser Friedrich nicht vergönnt, seinen

Abfichten und Plänen als Herrscher die Gestalt zu geben, so wird er doch in der Erinnerung des deutschen Volkes als eine von hohen Idealen erfüllte Fürstenerhebung fortleben. Seine bedeutende Beteiligung an Großtaten, die dem deutschen Volk die Einigung im Innern und die Unabhängigkeit nach außen gesichert haben, wie sein auf hohe Ziele gerichtetes Streben und sein edler Sinn, der sich in guten wie in bösen Zeiten bewährte, werden ihm immerdar die dankbare Verehrung des deutschen Volkes erhalten.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ zur Wehrvorlage und Deckungsfrage.

Berlin, 14. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der zweiten Lesung der Wehrvorlage ist die entscheidende Abstimmung erfolgt und haben sich die bürgerlichen Parteien zu der geschlossenen Annahme der Vorlage bereit gezeigt, leider mit Ausschluß eines wichtigen Teiles, der drei in der Kommission getriebenen Kavallerie-Regimenter. Gerade für diese Forderung sind im Laufe der Generaldebatte so viele und überzeugende Argumente beigebracht worden, daß man eine Änderung des Beschlusses bei der dritten Lesung zuversichtlich erwarten darf. Vom Reichstagler, vom Kriegsminister, von einer Reihe von Abgeordneten, die den Grenzprovinzen angehören, ist mit Nachdruck auf die schwere Verantwortung hingewiesen worden, die wir wegen Veranschlagung des Grenzschutzes auf uns laden würden.

Der Reichstag steht — dank der Verschleppungstaktik der Sozialdemokratie — noch mitten in der zweiten Lesung der Wehrvorlage. Noch ist die Hauptaufgabe der Heeresverfärkung und der Kostenbedeckung nicht erledigt. Der Reichstag hat die Notwendigkeit der Lösung anerkannt; er hat durch seine bisherige Abstimmung den Willen zur Lösung bekundet. Nächsten die Parteien nun auch die Kraft zur Einigung finden.

Das Urteil im Niedermöbauer Bankprozeß.

Darmstadt, 14. Juni. Heute wurde das Urteil im dem Niedermöbauer Bankprozeß verkündet. Das Gericht erkannte gegen den angeklagten Redner Adam wegen fortgesetzter Untreue, Urkundenfälschung und Bilanzfälschung auf 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, eine Geldstrafe von 1400 M. und vier Geldstrafen je 300 M.; die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 5 Jahre aberkannt. Betreffs der Anklage wegen Urkundenfälschung erfolgte Überweisung an das Schwurgericht. 1 Jahr und 3 Monate wurden als durch die Unterjuchungshandlung verbüßt erklärt. Der angeklagte Redner Bed wurde zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt, abzüglich der ganzen Unterjuchungshandlung. Der frühere Bankier Haal wurde wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, abzüglich der ganzen Unterjuchungshandlung verurteilt und der angeklagte frühere Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, Kommerzienrat Hbrig, zu 6 Monaten Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe event. weitere 150 Tage Gefängnis.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 14. Juni. Das Kabinett setzt sich endlich folgendermaßen zusammen: Präsident ohne Portfeuille Graf Romanones, Vizepräsident Romanones, Lopez Munoz Finanzminister, General Luque, Marine Minister, Desoffensio Arbeiter, Cassel, Unterrichtsminister, Sutil, Simones. Die parlamentarischen Arbeiten sind durch einen Erlaß auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Ein Heferselher Redis verhaftet.

Pola, 14. Juni. Der Marineunteroffizier Birhofer wurde verhaftet, weil er dem Generalstabsobersten Redl wichtige Mitteilungen über die Kriegsmarine übermittelte. Birhofer versuchte, im Gefängnis Selbstmord zu verüben, wurde jedoch daran verhindert.

denz Friedrichs des Großen 6000 M. Geh. Rot von 3000 M. B. Schab-Hoffa, Berlin, „Große Kollektion“. Ferner: Wanderausstellung des Verbandes Deutscher Kunstvereine: „Luitpoldgruppe“ München.

1. Romanischdriftsteller Camille Demanor ist in Brüssel im Alter von 66 Jahren gestorben. Demanor, am 24. März 1835 in Jelles bei Brüssel geboren, war einer der hervorragendsten Vertreter des Naturalismus. Sein großer Roman, darunter „Nos Flamands, Un mal, Le Wort, Femme en amour, Happe clair u. a., schildern das vergessene und werdende Belgien in glühenden Farben und voller Leidenschaft und Größe. Aber er mußte auch über die Grenzen der Heimat die weiteste Menschlichkeit in seine Werke zu hängen. Hinter all seinen Gestalten, die er wie alle Dichter seines Stammes romantisch in der Form germanisch im Wesen belebte, steht stets aufs neue das europäische Bewußtsein, der Gedanke an die Menschlichkeit.

1. Kunstausstellung Cassel 1913. Als würdige Einleitung der Taufjahrsfeier der Reichsstadt Cassel wurde gestern nachmittags 4 1/2 Uhr in den sonst so stillen Räumen des Drangeriehofes die erste deutsche Kunstausstellung Cassels mit einer Begrüßungsansprache des Galeriedirektors Dr. Gronau feierlich eröffnet. Der sich anschließende Rundgang durch die geschmackvoll angeordnete, reichgeschmückte Ausstellung (841 Nummern) vermittelte ein Gesamtbild des Schaffens moderner deutscher Kunst. Sieht man von den neuesten extremen Richtungen, wie Kubismus und Futurismus ab, so kommen in der Ausstellung alle Richtungen zum Vort. Neben der Farbe nimmt die Schwarzweißkunst einen ansehnlichen Platz ein. Dazwischen lenkt die Skulptur in herorragenden Werken das formenreiche Auge auf sich. Besonders die Kleinplastik ist in entzückenden Exemplaren reichlich vertreten. Wenn in der Ausstellung auch nur den Lebenden Raum gegeben ist, so sind doch die Einflüsse der letzten großen Toten, wie Feuerbach und Büdlin, Leibl und Wenzel, dem aufmerksamen Beschauer mehr oder weniger deutlich erkennbar. An Zahl wie an Qualität steht unter den auswärtigen Ausstellern die Reichshauptstadt an der Spitze. Daneben behaupten die übrigen Stätten deutscher Kunst würdig ihren Ehrenplatz.

v. Große Bewilligungen der Berliner Akademie der Wissenschaften für wissenschaftliche Unternehmungen. Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat jetzt auch durch ihre philosophisch-historische Klasse ihre Bewilligungen für wissenschaftliche Zwecke gemacht. Geh. Rat Koser erhält zur Fortführung der Herausgabe der politischen Korrespondenz Friedrichs des Großen 6000 M. Geh. Rot von 3000 M. B. Schab-Hoffa, Berlin, „Große Kollektion“. Ferner: Wanderausstellung des Verbandes Deutscher Kunstvereine: „Luitpoldgruppe“ München.

1. Romanischdriftsteller Camille Demanor ist in Brüssel im Alter von 66 Jahren gestorben. Demanor, am 24. März 1835 in Jelles bei Brüssel geboren, war einer der hervorragendsten Vertreter des Naturalismus. Sein großer Roman, darunter „Nos Flamands, Un mal, Le Wort, Femme en amour, Happe clair u. a., schildern das vergessene und werdende Belgien in glühenden Farben und voller Leidenschaft und Größe. Aber er mußte auch über die Grenzen der Heimat die weiteste Menschlichkeit in seine Werke zu hängen. Hinter all seinen Gestalten, die er wie alle Dichter seines Stammes romantisch in der Form germanisch im Wesen belebte, steht stets aufs neue das europäische Bewußtsein, der Gedanke an die Menschlichkeit.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Kammerfänger Jablonker gibt in seinen beiden letzten Gastspielen zwei der anpruchsvollsten Partien, heute Sonntag, den 15., den Jof in „Carman“ und am Dienstag, den 17., den Eleazar in der „Jüdin“. Den Abschluß der Jablonker-Gastspiele wird also eine von dem Künstler hier noch nicht dargestellte Feldenpartie in dem im lauten Spieljahre noch nicht vertretenen Holopyschen Werke bilden. Das Festprogramm der Residenz zu des Kaisers Jubeltag wird durch die Einführung des Leesehens „Grüne Olfen“ am Montag, den 16., ergänzt; der festliche Charakter dieser an die große Zeit von 1813 gemahnenden Aufführung, welcher der Dichter anzuwohnen wird, wird durch Vorausschickung des Wagnerischen „Kaisermarsches“ betont. Ein weiteres neues Schauspielwerk, „Graf Repi“, das mit heiterer Laune an den Krieg von 1866 anknüpft, wird am Freitag, den 20., zum erstenmal in Szene gehen. Als Festvorstellung anlässlich des ersten Hofes wird auf Allerhöchsten Befehl „Mignon“ gegeben. In der für den Sonntag, den 22., angelegten Dekorationen zum erstenmal in den Dienst gestellt und damit das mit der Reuassiation der „Götterdämmerung“ begonnene Unternehmen der szenischen Neugestaltung des Nibelungenringes weitergeführt. Den Jungfiedel wird Kammerfänger Bernarini von Hamburger Stadttheater fingen.

Ludwig Martinelli f. In Bad Gleichenberg starb der Schauspieler Ludwig Martinelli nach schwerer Erkrankung im 80. Jahre. Er war viele Jahre Mitglied des Deutschen Volkstheaters in Wien und bestand sich seit fünf Jahren im Ruhestand. Seine Tochter ist die Gattin des Münchener Hofschauspielers Arthur von Dunieki. Martinelli hatte sich zum Komiker zu einem erfolgreichen Charakterdarsteller entwickelt. In Wien hatte er seine stärksten Erfolge, namentlich als Angenrubler-Darsteller. In Rollen, wie der Burzeltopp, Wachmeister, Meinedbauer, Steintopfer Hans, Schneider Zwirn und vielen anderen mehr leistete er hervorragendes. Viele Auszeichnungen sind dem großen volkstümlichen Darsteller zuteil geworden. Die Besten feierten ihn vor einem Vierteljahrhundert anlässlich seines 40jährigen Künstlerjubiläums, die Wiener Gemeinde verlieh ihm die goldene Solotortennadel — aber die jüngste und schönste Ehrung ist ihm dadurch zufließen geworden, daß von Kaiser An-

Spielpläne auswärtiger Theater.

- Groß. Hof. und Nationaltheater Mannheim. Sonntag, 15. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 16. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 17. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 18. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 19. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 20. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 21. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 22. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 23. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 24. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 25. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 26. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 27. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 28. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 29. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 30. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 1. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 2. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 3. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 4. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 5. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 6. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 7. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 8. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 9. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 10. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 11. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 12. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 13. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 14. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 15. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 16. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 17. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 18. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 19. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 20. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 21. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 22. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 23. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 24. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 25. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 26. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 27. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 28. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 29. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 30. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 31. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 1. August „Die Fledermaus“, Samstag, 2. August „Die Fledermaus“, Sonntag, 3. August „Die Fledermaus“, Montag, 4. August „Die Fledermaus“, Dienstag, 5. August „Die Fledermaus“, Mittwoch, 6. August „Die Fledermaus“, Donnerstag, 7. August „Die Fledermaus“, Freitag, 8. August „Die Fledermaus“, Samstag, 9. August „Die Fledermaus“, Sonntag, 10. August „Die Fledermaus“, Montag, 11. August „Die Fledermaus“, Dienstag, 12. August „Die Fledermaus“, Mittwoch, 13. August „Die Fledermaus“, Donnerstag, 14. August „Die Fledermaus“, Freitag, 15. August „Die Fledermaus“, Samstag, 16. August „Die Fledermaus“, Sonntag, 17. August „Die Fledermaus“, Montag, 18. August „Die Fledermaus“, Dienstag, 19. August „Die Fledermaus“, Mittwoch, 20. August „Die Fledermaus“, Donnerstag, 21. August „Die Fledermaus“, Freitag, 22. August „Die Fledermaus“, Samstag, 23. August „Die Fledermaus“, Sonntag, 24. August „Die Fledermaus“, Montag, 25. August „Die Fledermaus“, Dienstag, 26. August „Die Fledermaus“, Mittwoch, 27. August „Die Fledermaus“, Donnerstag, 28. August „Die Fledermaus“, Freitag, 29. August „Die Fledermaus“, Samstag, 30. August „Die Fledermaus“, Sonntag, 31. August „Die Fledermaus“, Montag, 1. September „Die Fledermaus“, Dienstag, 2. September „Die Fledermaus“, Mittwoch, 3. September „Die Fledermaus“, Donnerstag, 4. September „Die Fledermaus“, Freitag, 5. September „Die Fledermaus“, Samstag, 6. September „Die Fledermaus“, Sonntag, 7. September „Die Fledermaus“, Montag, 8. September „Die Fledermaus“, Dienstag, 9. September „Die Fledermaus“, Mittwoch, 10. September „Die Fledermaus“, Donnerstag, 11. September „Die Fledermaus“, Freitag, 12. September „Die Fledermaus“, Samstag, 13. September „Die Fledermaus“, Sonntag, 14. September „Die Fledermaus“, Montag, 15. September „Die Fledermaus“, Dienstag, 16. September „Die Fledermaus“, Mittwoch, 17. September „Die Fledermaus“, Donnerstag, 18. September „Die Fledermaus“, Freitag, 19. September „Die Fledermaus“, Samstag, 20. September „Die Fledermaus“, Sonntag, 21. September „Die Fledermaus“, Montag, 22. September „Die Fledermaus“, Dienstag, 23. September „Die Fledermaus“, Mittwoch, 24. September „Die Fledermaus“, Donnerstag, 25. September „Die Fledermaus“, Freitag, 26. September „Die Fledermaus“, Samstag, 27. September „Die Fledermaus“, Sonntag, 28. September „Die Fledermaus“, Montag, 29. September „Die Fledermaus“, Dienstag, 30. September „Die Fledermaus“, Mittwoch, 1. Oktober „Die Fledermaus“, Donnerstag, 2. Oktober „Die Fledermaus“, Freitag, 3. Oktober „Die Fledermaus“, Samstag, 4. Oktober „Die Fledermaus“, Sonntag, 5. Oktober „Die Fledermaus“, Montag, 6. Oktober „Die Fledermaus“, Dienstag, 7. Oktober „Die Fledermaus“, Mittwoch, 8. Oktober „Die Fledermaus“, Donnerstag, 9. Oktober „Die Fledermaus“, Freitag, 10. Oktober „Die Fledermaus“, Samstag, 11. Oktober „Die Fledermaus“, Sonntag, 12. Oktober „Die Fledermaus“, Montag, 13. Oktober „Die Fledermaus“, Dienstag, 14. Oktober „Die Fledermaus“, Mittwoch, 15. Oktober „Die Fledermaus“, Donnerstag, 16. Oktober „Die Fledermaus“, Freitag, 17. Oktober „Die Fledermaus“, Samstag, 18. Oktober „Die Fledermaus“, Sonntag, 19. Oktober „Die Fledermaus“, Montag, 20. Oktober „Die Fledermaus“, Dienstag, 21. Oktober „Die Fledermaus“, Mittwoch, 22. Oktober „Die Fledermaus“, Donnerstag, 23. Oktober „Die Fledermaus“, Freitag, 24. Oktober „Die Fledermaus“, Samstag, 25. Oktober „Die Fledermaus“, Sonntag, 26. Oktober „Die Fledermaus“, Montag, 27. Oktober „Die Fledermaus“, Dienstag, 28. Oktober „Die Fledermaus“, Mittwoch, 29. Oktober „Die Fledermaus“, Donnerstag, 30. Oktober „Die Fledermaus“, Freitag, 31. Oktober „Die Fledermaus“, Samstag, 1. November „Die Fledermaus“, Sonntag, 2. November „Die Fledermaus“, Montag, 3. November „Die Fledermaus“, Dienstag, 4. November „Die Fledermaus“, Mittwoch, 5. November „Die Fledermaus“, Donnerstag, 6. November „Die Fledermaus“, Freitag, 7. November „Die Fledermaus“, Samstag, 8. November „Die Fledermaus“, Sonntag, 9. November „Die Fledermaus“, Montag, 10. November „Die Fledermaus“, Dienstag, 11. November „Die Fledermaus“, Mittwoch, 12. November „Die Fledermaus“, Donnerstag, 13. November „Die Fledermaus“, Freitag, 14. November „Die Fledermaus“, Samstag, 15. November „Die Fledermaus“, Sonntag, 16. November „Die Fledermaus“, Montag, 17. November „Die Fledermaus“, Dienstag, 18. November „Die Fledermaus“, Mittwoch, 19. November „Die Fledermaus“, Donnerstag, 20. November „Die Fledermaus“, Freitag, 21. November „Die Fledermaus“, Samstag, 22. November „Die Fledermaus“, Sonntag, 23. November „Die Fledermaus“, Montag, 24. November „Die Fledermaus“, Dienstag, 25. November „Die Fledermaus“, Mittwoch, 26. November „Die Fledermaus“, Donnerstag, 27. November „Die Fledermaus“, Freitag, 28. November „Die Fledermaus“, Samstag, 29. November „Die Fledermaus“, Sonntag, 30. November „Die Fledermaus“, Montag, 1. Dezember „Die Fledermaus“, Dienstag, 2. Dezember „Die Fledermaus“, Mittwoch, 3. Dezember „Die Fledermaus“, Donnerstag, 4. Dezember „Die Fledermaus“, Freitag, 5. Dezember „Die Fledermaus“, Samstag, 6. Dezember „Die Fledermaus“, Sonntag, 7. Dezember „Die Fledermaus“, Montag, 8. Dezember „Die Fledermaus“, Dienstag, 9. Dezember „Die Fledermaus“, Mittwoch, 10. Dezember „Die Fledermaus“, Donnerstag, 11. Dezember „Die Fledermaus“, Freitag, 12. Dezember „Die Fledermaus“, Samstag, 13. Dezember „Die Fledermaus“, Sonntag, 14. Dezember „Die Fledermaus“, Montag, 15. Dezember „Die Fledermaus“, Dienstag, 16. Dezember „Die Fledermaus“, Mittwoch, 17. Dezember „Die Fledermaus“, Donnerstag, 18. Dezember „Die Fledermaus“, Freitag, 19. Dezember „Die Fledermaus“, Samstag, 20. Dezember „Die Fledermaus“, Sonntag, 21. Dezember „Die Fledermaus“, Montag, 22. Dezember „Die Fledermaus“, Dienstag, 23. Dezember „Die Fledermaus“, Mittwoch, 24. Dezember „Die Fledermaus“, Donnerstag, 25. Dezember „Die Fledermaus“, Freitag, 26. Dezember „Die Fledermaus“, Samstag, 27. Dezember „Die Fledermaus“, Sonntag, 28. Dezember „Die Fledermaus“, Montag, 29. Dezember „Die Fledermaus“, Dienstag, 30. Dezember „Die Fledermaus“, Mittwoch, 31. Dezember „Die Fledermaus“, Donnerstag, 1. Januar „Die Fledermaus“, Freitag, 2. Januar „Die Fledermaus“, Samstag, 3. Januar „Die Fledermaus“, Sonntag, 4. Januar „Die Fledermaus“, Montag, 5. Januar „Die Fledermaus“, Dienstag, 6. Januar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 7. Januar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 8. Januar „Die Fledermaus“, Freitag, 9. Januar „Die Fledermaus“, Samstag, 10. Januar „Die Fledermaus“, Sonntag, 11. Januar „Die Fledermaus“, Montag, 12. Januar „Die Fledermaus“, Dienstag, 13. Januar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 14. Januar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 15. Januar „Die Fledermaus“, Freitag, 16. Januar „Die Fledermaus“, Samstag, 17. Januar „Die Fledermaus“, Sonntag, 18. Januar „Die Fledermaus“, Montag, 19. Januar „Die Fledermaus“, Dienstag, 20. Januar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 21. Januar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 22. Januar „Die Fledermaus“, Freitag, 23. Januar „Die Fledermaus“, Samstag, 24. Januar „Die Fledermaus“, Sonntag, 25. Januar „Die Fledermaus“, Montag, 26. Januar „Die Fledermaus“, Dienstag, 27. Januar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 28. Januar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 29. Januar „Die Fledermaus“, Freitag, 30. Januar „Die Fledermaus“, Samstag, 31. Januar „Die Fledermaus“, Sonntag, 1. Februar „Die Fledermaus“, Montag, 2. Februar „Die Fledermaus“, Dienstag, 3. Februar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 4. Februar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 5. Februar „Die Fledermaus“, Freitag, 6. Februar „Die Fledermaus“, Samstag, 7. Februar „Die Fledermaus“, Sonntag, 8. Februar „Die Fledermaus“, Montag, 9. Februar „Die Fledermaus“, Dienstag, 10. Februar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 11. Februar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 12. Februar „Die Fledermaus“, Freitag, 13. Februar „Die Fledermaus“, Samstag, 14. Februar „Die Fledermaus“, Sonntag, 15. Februar „Die Fledermaus“, Montag, 16. Februar „Die Fledermaus“, Dienstag, 17. Februar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 18. Februar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 19. Februar „Die Fledermaus“, Freitag, 20. Februar „Die Fledermaus“, Samstag, 21. Februar „Die Fledermaus“, Sonntag, 22. Februar „Die Fledermaus“, Montag, 23. Februar „Die Fledermaus“, Dienstag, 24. Februar „Die Fledermaus“, Mittwoch, 25. Februar „Die Fledermaus“, Donnerstag, 26. Februar „Die Fledermaus“, Freitag, 27. Februar „Die Fledermaus“, Samstag, 28. Februar „Die Fledermaus“, Sonntag, 29. Februar „Die Fledermaus“, Montag, 30. Februar „Die Fledermaus“, Dienstag, 1. März „Die Fledermaus“, Mittwoch, 2. März „Die Fledermaus“, Donnerstag, 3. März „Die Fledermaus“, Freitag, 4. März „Die Fledermaus“, Samstag, 5. März „Die Fledermaus“, Sonntag, 6. März „Die Fledermaus“, Montag, 7. März „Die Fledermaus“, Dienstag, 8. März „Die Fledermaus“, Mittwoch, 9. März „Die Fledermaus“, Donnerstag, 10. März „Die Fledermaus“, Freitag, 11. März „Die Fledermaus“, Samstag, 12. März „Die Fledermaus“, Sonntag, 13. März „Die Fledermaus“, Montag, 14. März „Die Fledermaus“, Dienstag, 15. März „Die Fledermaus“, Mittwoch, 16. März „Die Fledermaus“, Donnerstag, 17. März „Die Fledermaus“, Freitag, 18. März „Die Fledermaus“, Samstag, 19. März „Die Fledermaus“, Sonntag, 20. März „Die Fledermaus“, Montag, 21. März „Die Fledermaus“, Dienstag, 22. März „Die Fledermaus“, Mittwoch, 23. März „Die Fledermaus“, Donnerstag, 24. März „Die Fledermaus“, Freitag, 25. März „Die Fledermaus“, Samstag, 26. März „Die Fledermaus“, Sonntag, 27. März „Die Fledermaus“, Montag, 28. März „Die Fledermaus“, Dienstag, 29. März „Die Fledermaus“, Mittwoch, 30. März „Die Fledermaus“, Donnerstag, 31. März „Die Fledermaus“, Freitag, 1. April „Die Fledermaus“, Samstag, 2. April „Die Fledermaus“, Sonntag, 3. April „Die Fledermaus“, Montag, 4. April „Die Fledermaus“, Dienstag, 5. April „Die Fledermaus“, Mittwoch, 6. April „Die Fledermaus“, Donnerstag, 7. April „Die Fledermaus“, Freitag, 8. April „Die Fledermaus“, Samstag, 9. April „Die Fledermaus“, Sonntag, 10. April „Die Fledermaus“, Montag, 11. April „Die Fledermaus“, Dienstag, 12. April „Die Fledermaus“, Mittwoch, 13. April „Die Fledermaus“, Donnerstag, 14. April „Die Fledermaus“, Freitag, 15. April „Die Fledermaus“, Samstag, 16. April „Die Fledermaus“, Sonntag, 17. April „Die Fledermaus“, Montag, 18. April „Die Fledermaus“, Dienstag, 19. April „Die Fledermaus“, Mittwoch, 20. April „Die Fledermaus“, Donnerstag, 21. April „Die Fledermaus“, Freitag, 22. April „Die Fledermaus“, Samstag, 23. April „Die Fledermaus“, Sonntag, 24. April „Die Fledermaus“, Montag, 25. April „Die Fledermaus“, Dienstag, 26. April „Die Fledermaus“, Mittwoch, 27. April „Die Fledermaus“, Donnerstag, 28. April „Die Fledermaus“, Freitag, 29. April „Die Fledermaus“, Samstag, 30. April „Die Fledermaus“, Sonntag, 1. Mai „Die Fledermaus“, Montag, 2. Mai „Die Fledermaus“, Dienstag, 3. Mai „Die Fledermaus“, Mittwoch, 4. Mai „Die Fledermaus“, Donnerstag, 5. Mai „Die Fledermaus“, Freitag, 6. Mai „Die Fledermaus“, Samstag, 7. Mai „Die Fledermaus“, Sonntag, 8. Mai „Die Fledermaus“, Montag, 9. Mai „Die Fledermaus“, Dienstag, 10. Mai „Die Fledermaus“, Mittwoch, 11. Mai „Die Fledermaus“, Donnerstag, 12. Mai „Die Fledermaus“, Freitag, 13. Mai „Die Fledermaus“, Samstag, 14. Mai „Die Fledermaus“, Sonntag, 15. Mai „Die Fledermaus“, Montag, 16. Mai „Die Fledermaus“, Dienstag, 17. Mai „Die Fledermaus“, Mittwoch, 18. Mai „Die Fledermaus“, Donnerstag, 19. Mai „Die Fledermaus“, Freitag, 20. Mai „Die Fledermaus“, Samstag, 21. Mai „Die Fledermaus“, Sonntag, 22. Mai „Die Fledermaus“, Montag, 23. Mai „Die Fledermaus“, Dienstag, 24. Mai „Die Fledermaus“, Mittwoch, 25. Mai „Die Fledermaus“, Donnerstag, 26. Mai „Die Fledermaus“, Freitag, 27. Mai „Die Fledermaus“, Samstag, 28. Mai „Die Fledermaus“, Sonntag, 29. Mai „Die Fledermaus“, Montag, 30. Mai „Die Fledermaus“, Dienstag, 31. Mai „Die Fledermaus“, Mittwoch, 1. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 2. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 3. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 4. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 5. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 6. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 7. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 8. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 9. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 10. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 11. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 12. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 13. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 14. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 15. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 16. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 17. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 18. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 19. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 20. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 21. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 22. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 23. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 24. Juni „Die Fledermaus“, Samstag, 25. Juni „Die Fledermaus“, Sonntag, 26. Juni „Die Fledermaus“, Montag, 27. Juni „Die Fledermaus“, Dienstag, 28. Juni „Die Fledermaus“, Mittwoch, 29. Juni „Die Fledermaus“, Donnerstag, 30. Juni „Die Fledermaus“, Freitag, 1. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 2. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 3. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 4. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 5. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 6. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 7. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 8. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 9. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 10. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 11. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 12. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 13. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 14. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 15. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 16. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 17. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 18. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 19. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 20. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 21. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 22. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 23. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 24. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 25. Juli „Die Fledermaus“, Dienstag, 26. Juli „Die Fledermaus“, Mittwoch, 27. Juli „Die Fledermaus“, Donnerstag, 28. Juli „Die Fledermaus“, Freitag, 29. Juli „Die Fledermaus“, Samstag, 30. Juli „Die Fledermaus“, Sonntag, 31. Juli „Die Fledermaus“, Montag, 1. August „Die Fledermaus“, Dienstag, 2.

Verkäufe

Warenhaus, mod. eingerichtet, gr. ...

Wohnhaus, fünf Zimmer, 1. u. 2. ...

2x3 Zimmerhaus, ...

Wohnhaus, moderner Ausstattung, drei Stod. ...

Elegantes Hauschen, ...

neues Landhaus, ...

Villa-Verkauf, ...

Verkauf oder Tausch, ...

Feine Villa, ...

Sttlingen, ...

Kurort Herrenalb, ...

Revisions-Verpachtung, ...

Café, ...

Zu verkaufen, ...

Baugelegenheit, ...

Schon wieder, ...

25, ...

Kapitalbeteil., ...

Großes Schlafsofa, ...

Vom Abbruch

Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, ...

Großer Abbruch.

Vom dem Abbruch der Fabrikgebäude der Firma Junker & Ruh ...

Rheinhausen, ...

Bettstelle, ...

Billig zu verkaufen, ...

Wahagnon, ...

Pianino, ...

Möbel-Verkauf, ...

Handwagen, ...

Heißwasserhender, ...

Schlafzimmer, ...

Biedermeier, ...

Holzdielen, ...

Gebisse, ...

Handwagen, ...

Heißwasserhender, ...

Schlafzimmer, ...

Biedermeier, ...

Holzdielen, ...

Gebisse, ...

Handwagen, ...

Heißwasserhender, ...

Schlafzimmer, ...

Biedermeier, ...

Holzdielen, ...

Gebisse, ...

Hch. Lackner Spezialgeschäft für gut-passende Maß-Stiefel ...

2 Möbelrollen, ...

Wegen Wegzugs, ...

Schloßwerkzeug, ...

Gummibaum, ...

Kaufgesuche, ...

Südstadt, ...

Villa gesucht, ...

Auto, ...

Altertümer, ...

Arnold Fischl, ...

Brandje sehr nötig, ...

Ankauf, ...

Gold, Silber, Brillanten, ...

Alteisen und Metalle, ...

Gebisse, ...

Handwagen, ...

Heißwasserhender, ...

Schlafzimmer, ...

Biedermeier, ...

Holzdielen, ...

Gebisse, ...

Handwagen, ...

Heißwasserhender, ...

Schlafzimmer, ...

Biedermeier, ...

Holzdielen, ...

Gebisse, ...

Zurmdrehkränen, ...

Vierrad, ...

Zu kaufen gesucht, ...

Unterricht, ...

Fräulein, ...

Kostüm-Kleider, ...

selbsthandfertig, ...

Die ersten neuen, ...

holl. Heringe, ...

Viktor Merkle, ...

Matjes-Heringe, ...

Walta-Kartoffeln, ...

Bernh. Dier, ...

Traungen in England, ...

Herrenkleiderstoff-Neße, ...

Kaiserstraße 133, ...

Westendgarten, ...

Kaiser-Allee 25, ...

Titl. Publikum zur gefl. Nachricht, ...

Ausschank von bayr. Exportbier, ...

Kaffee, Tee, Kuchen etc. etc. Verabreichung vorzüglicher Speisen.

Es ladet freundlich ein

Hochachtungsvoll

Fritz Forschner, Restaurateur,

„Zum Westendgarten“, Kaiser-Allee 25.

„Bürgerbräu“ (Frankneck), Karl-Friedrichstraße 1.

alle, gerbrochene und schlechthende, werden angekauft: Waldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stod.

Wegen **baulicher Veränderung** haben

wir eine große Anzahl unserer

Stoffe im **Preise** ganz bedeutend **zurückgesetzt.**

Zu besonders billigen Preisen mit Rabatt

Herrenanzug-Stoffe, Wasch-Stoffe, Damenkleider-Stoffe,
Seiden-Stoffe, Weißwaren, Haushaltungs-Stoffe,
halbfertige Waschkleider, abgepaßte Blusen,
halbfertige Gesellschaftskleider.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

Gegründet 1834

Kaiserstraße 169.

Es liegen außerordentlich preiswerte Waren in großer
Qualitäts- und Farbauswahl auf. Günstige Ein-
kaufsgelegenheit mit üblichem Rabatt bei Barzahlung.

Hofkonditorei
FR. NAGEL
Waldstr. 43
empfiehlt täg-
lich frisch :-:

Erdbeer-Torten
Erdbeer-Törtchen
Telephon 1177.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652

empfiehlt sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Weißwein
(Panades)
Literfl. 70 Pfg.

Weißwein
(Oberhardt)
Literfl. 90 Pfg.

Weißwein
(Kaiserstuhl)
Literfl. 1.20 und 1.40

Rotwein
Literfl. 70 Pfg.

Rotwein
(Oberhardt)
Literfl. 90 Pfg.
Flaschepfand 15 Pfg.
empfiehlt

Gottl. Schöpf
in seinen sämtlichen
Filialen.
Büro und Lager:
Luisenstraße 34.
Telephon 2826.
Rabattmarken.

Bohnenstangen
empfiehlt
Joh. Kotterer,
Holzhandlung,
Karlstraße 60. Telephon 3222.

Ein richtiger Kauf

spart Zeit, Geld und schützt vor Aerger und Verdruß.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung unserer kleinen

ERIKA-

Schreibmaschine

Für die Reise, kleinere Büros, Detailgeschäfte und
den Privatgebrauch besonders geeignet. Spezial-
Prospekte gratis und franko.

Seidel & Naumann, A.-G. Dresden.

Hauptniederlage und Allein-Vertretung:
Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephon 793.

Meine
MUTTER
kauft alle
Nährmittel
Sauger, Milchflaschen, etc.
nur in der Drogerie.

Carl Roth,
Grossh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermedie, Milch-
zucker, Löffel und Nährzucker, vegetab. Milch,
Dr. Biederis Ramogen, Malzextrakt, Soja-
Emulsion, Emulsion, „Mäwen-Mark“, Kinde-
Lebertran.
Grosser Absatz. Immer frische Wa.

Aufnahmen
in bekannt vornehmer Aus-
führung, finden bei jeder
Witterung bis 7 Uhr, Sonn-
und Feiertags bis 6 Uhr
abends statt.

Rausch u. Pester,
photogr. Atelier,
Erbprinzenstr. 3. Tel. 2678.
Bitte genau auf die Firma achten.

Detektiv = „Greif“
Karlsruhe, Adlerstr. 6.
— Telephon 1252. —
Direkt. E. Geugelin, früb. Pol.
Beamter, beforcht dist. Ausfüh.
Ermittlungen, Beobachtungen.
Noble Ausführung, durchaus routin.
und zuverlässig.

Ernst Behn

Telephon 3193 Herrenstraße 16 Telephon 3193

Verkauf sämtlicher N. S. U. Fabrikate.

Neckarsulmer Fahrräder in allen Preislagen.
Fahrräder mit Freilauf von 76 Mk. an.

Zwei Jahre Garantie.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Fahr- und Motorräder.
Fachmännische Bedienung bei billigster Berechnung.

Großes Lager in Fahrradzubehörteilen und Pneumatiks.



Thürmer
Pianos

empfiehlt in großer Auswahl
der Alleinvertreter
für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4.

Badische Politik.

Die Sonderauschüsse der Nationalliberalen Partei.

Die Nationalliberale Partei Badens hat auf ihrer letzten Landesversammlung in Offenburg eine Reihe von Sonderauschüssen zur Beratung einzelner Fragen eingeleitet.

Landtagskandidaturen.

Aus Mannheim wird berichtet: Der Aufstellung der Kandidatur Vogel war eine vertrauliche Besprechung der beiden liberalen Parteien vorangegangen.

Aus der Zeitungswelt.

Radolfzell, 14. Juni. Die „Radolfzeller Zeitung“ ging in den Besitz des Herrn Karl Grieb von Konstanz über.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 14. Juni. A. K. H. die Großherzogin Luise stiftete gestern S. M. der Königin-Mutter Emma der Niederlande von Schloß Baden aus in Wilbad einen Besuch ab.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Asten, Dekanat Hegau, dem bisherigen Pfarroverweser Hermann Dörsler in Asten, die Pfarrei Reichelsheim, Dekanat Ballörn, dem Pfarrei mit Wohnort von Murbau, Pfarroverweser Johann Alois Schell in Reichelsheim verliehen.

Die Groß-, Zoll- und Steuerdirektion hat den Zollverwalter Karl Hurst in Mannheim zum Finanzinspektör ernannt und nach Donaueschingen verlegt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Einführung einer Amtracht für die ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule betr.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Abchiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Der Abchied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Fehr, v. Beauville Marconnay, Oberst und Kommandant von Borkum, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bad. Leib-Regts. Nr. 109; Forster, Major beim Stabe des Niederländ. Infanterie-Regts. Nr. 10, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bad. Infanterie-Regts. Nr. 14.

Der Abchied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: Solmann (V. Berlin), Wittm. der Reg. des 1. Bad. Leib-Regts. Nr. 20.

Unheilbare Katarrhe.

Die wenigsten Menschen sind sich dessen bewußt, daß Schnupfen, Hals- und Rachenerkrankungen usw. ihre Ursache in der Tätigkeit der Kleinstlebewesen (Bakterien) haben, die in den Schleimhäuten der Atmungsorgane, sobald dieselben durch Erkältungen oder andere Ursachen gelockert sind, die günstigsten Bedingungen zu ihrer Fortpflanzung finden.

In der großen Apotheke der Natur sind für alle sogenannten Gifte eine Reihe von Gegengiften vorhanden; es gilt also, nur die richtigen herauszufinden und recht anzuwenden, um die Toxine (Gifte) unwirksam zu machen, ohne aber die menschlichen Organe zu gefährden.

Der Abchied bewilligt: Jung (Freiburg), Schmidt (Heidelberg), Oberst. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Wollter (Heidelberg), Roth (Mosbach), Schwandt (Mühlhausen i. G.), Uts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots.

Im Sanitätskorps.

Im aktiven Heere.

Der Abchied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt: Dr. Braune, Oberstabs- und Regts.-Arzt des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21 unter Vertretung des Charakters als Gen.-Oberarzt.

Der Abchied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Dr. Start, Oberarzt beim 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, zugleich bei den Sanitätsoffizieren der Landwehr 1. Aufgebots angestellt.

Karlsruhe, 14. Juni. Nach dem Geschäftsbericht der Betriebsstrassen- und Arbeiterpensionskasse der Bad. Staatseisenbahnen betragen im Jahre 1912 die Betriebsausgaben 1 024 235,97 M., die Betriebseinnahmen 1 152 554,03 M.; es ergibt sich mithin eine Mehreinnahme von 128 318,06 M.

Heidelberg, 14. Juni. Auf dem Verbandstag der deutschen Privatbahnbeamten in Bonn wurde beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag hier abzuhalten.

Hörsheim (am Neckar), 14. Juni. Hier soll ein großes Gipswerk errichtet werden. Die Bohrungen sind in vollem Gange.

Badenweiler, 14. Juni. Hier wurde wieder einmal im Stationsgebäude eingebrochen und aus der Schalterkassette der Betrag von 19 M. entwendet.

Schopfheim, 14. Juni. Auf der elektrischen Bahntrasse Schopfheim-Säckingen werden jetzt alle Personenzüge mit elektrischer Lokomotive befördert.

Aus dem Stadtkreise.

Fernleben. Gestern vormittag registrierte der Seismograph im Aufgebäude der Technischen Hochschule ein sehr heftiges Fernbeben.

Amtracht für die Professoren der Hochschule. Der Großherzog hat den ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule Karlsruhe das Recht verliehen, bei festlichen Gelegenheiten eine aus Talar und Barett bestehende Amtracht anzulegen, und das Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ermächtigen, nach Anhörung der Technischen Hochschule die zur Einführung der Amtracht erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Altbahn. Die Direktion teilt mit: Sonderzüge ab Karlsruhe nach Dietlingen zu den Festspielen verkehren vorläufig nicht.

Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende Mai 139 207 Einwohner.

Die Parade am 14. Juni. Wegen des Todes des Kaisers Friedrich III. heute Sonntag aus. Montag nachmittags 12 Uhr findet auf dem Schloßplatz große Paradeausgabe der Garnison statt aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers.

Stadtkonzert. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, gibt die Leib-Grenadier-Kapelle im Stadtpark ein Konzert. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Kleinen Festhalla-faal statt.

Stadtpark. Heute und morgen wird in dem Teile des Gartens, in dem sich der Musikpavillon befindet, veruchsweise eine elektrische Beleuchtung durchgeführt.

Interims-Sommertheater. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Interims-Sommertheaters findet am Samstag, den 21. Juni statt.

Karlsruhe, 14. Juni. Nach dem Geschäftsbericht der Betriebsstrassen- und Arbeiterpensionskasse der Bad. Staatseisenbahnen betragen im Jahre 1912 die Betriebsausgaben 1 024 235,97 M., die Betriebseinnahmen 1 152 554,03 M.; es ergibt sich mithin eine Mehreinnahme von 128 318,06 M.

Heidelberg, 14. Juni. Auf dem Verbandstag der deutschen Privatbahnbeamten in Bonn wurde beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag hier abzuhalten.

Hörsheim (am Neckar), 14. Juni. Hier soll ein großes Gipswerk errichtet werden. Die Bohrungen sind in vollem Gange.

Badenweiler, 14. Juni. Hier wurde wieder einmal im Stationsgebäude eingebrochen und aus der Schalterkassette der Betrag von 19 M. entwendet.

Schopfheim, 14. Juni. Auf der elektrischen Bahntrasse Schopfheim-Säckingen werden jetzt alle Personenzüge mit elektrischer Lokomotive befördert.

Aus dem Stadtkreise.

Fernleben. Gestern vormittag registrierte der Seismograph im Aufgebäude der Technischen Hochschule ein sehr heftiges Fernbeben.

Amtracht für die Professoren der Hochschule. Der Großherzog hat den ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule Karlsruhe das Recht verliehen, bei festlichen Gelegenheiten eine aus Talar und Barett bestehende Amtracht anzulegen, und das Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ermächtigen, nach Anhörung der Technischen Hochschule die zur Einführung der Amtracht erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Altbahn. Die Direktion teilt mit: Sonderzüge ab Karlsruhe nach Dietlingen zu den Festspielen verkehren vorläufig nicht.

Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende Mai 139 207 Einwohner.

Die Parade am 14. Juni. Wegen des Todes des Kaisers Friedrich III. heute Sonntag aus. Montag nachmittags 12 Uhr findet auf dem Schloßplatz große Paradeausgabe der Garnison statt aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers.

Landesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote. 14. Juni. Karl Westermann von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Sofie Bader von Gmünd; Eduard Veith von Rohrbach, Bäcker hier, mit Emilie Bögele von hier; Albert Knörzer von Beringen, Schneider hier, mit Anna Weidum von Gemmingen; Hermann Kanzmann von hier, Bureauhilfe hier, mit Lina Bessler von hier; Josef Wefertele von Wiefentetten, Kaufmann hier, mit Jakobine Schmitt von Heidelberg; Karl Reinmuth von Gemmingen, Justizaktuar hier, mit Walburga Cawein von hier; Friedrich Riegler von Korb, Justizaktuar hier, mit Emma Schmitt von hier; Hermann Boll von hier, Justizaktuar hier, mit Martha Nagel von hier.

Eheschließungen. 14. Juni: Robert Steger von hier, Gärtner hier, mit Josefine Föhner von hier; Oskar Rombach von hier, Bader hier, mit Maria Kasper von hier; Albert Hod von hier, Feinmechaniker hier, mit Emma Flehmig von Liebenwerda.

Geburten. 7. Juni: Gustav Adolf, Vater Adolf Glockner jun., Biograph. 8. Juni: Karl Bernhard, Vater Karl Herlan, Schlosser; Elisabeth, Vater Eugen Müller, Radier. 11. Juni: Jilka Helene Sofie, Vater Fritz Bading, Schuhmann; Anna Sibylle, Vater Paul Wager, Professor; Rudolf, Vater Otto Karl Deuchler, Maschinist.

Todesfälle. 12. Juni: Katharina Köfer, alt 63 Jahre, Witwe des Schlossers Franz Köfer; Otto Schäfer, Sattler, Chemann, alt 73 Jahre; August Klemm, Schuhmann, Chemann, alt 43 Jahre; Thella Argmann, alt 36 Jahre, Ehefrau des Schlossers Theodor Argmann. — 13. Juni: Lisette, alt 3 Monate 9 Tage, Tochter des Fabrikarbeiters Emil Kagenberger; Nina Fried, Privatier, ledig, alt 66 Jahre; Christian Bisel, Lokomotivführer a. D., Chemann, alt 59 Jahre; Johanna, alt 14 Jahre, Tochter d. Postretirats Leopold Schwalf.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 15. Juni 1913: 1 Uhr: Max Schmitt, Kaufmann von Pforzheim (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Thella Argmann, Schlossers-Frau, Marienstraße 8. — 2 Uhr: Otto Schäfer, Sattler, Bielandstraße 6. — 3 Uhr: Johanna Schwalf, Ludwig-Wilhelmstraße 21. — 3 Uhr: August Klemm, Schuhmann, Fähringerstraße 20. — 4 Uhr: Christian Bisel, Lokomotivführer a. D., Werberstraße 58.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

Pforzheim, 14. Juni. Nach dem Geschäftsbericht der Rodi & Wienberger Aktiengesellschaft für Bijouterie und Kettenfabrikation für 1912/13 ergibt sich nach Abzug aller Unkosten und des Gewinnvortrages 1912 für das Geschäftsjahr ein Bruttogewinn von 297 346,69 M. und nach Abzug der Abschreibungen von 137 215,22 M. ein Nettogewinn von 160 131,47 M.

gebotene Möglichkeit, abnehmend ätherische Öle, harzige Stoffe und Brunnen, Salzlösungen usw. inhalieren zu können. Sehr häufig wünscht der Arzt statt der trockenen Gasnebel, in welche Öle und Harze bei mechanischer Verteilung umgewandelt werden, feuchte Nebel anzunehmen, die bisher nur unter Gefahr neuer Erkältung mit heizbaren Inhalatoren zu erzielen waren.

Unter den Tausenden von begeisterten Anerkennungen seien hier nur die folgenden herausgegriffen: „Herr Gerard Rodulpe, Barrer, Altkat. a. d. Eger: „Teile Euer Wohlgebornen ergeben sich mit, daß ich von meinem sehr starken Bronchialkatarrh nach vierwöchigem Gebrauch Ihres Inhalators vollkommen befreit bin und segne die Stunde, in welcher

dieses vortreffliche Mittel in meine Hände gelangte. Zugleich gestatte Ihnen, von diesen Zeilen Gebrauch zu machen, damit jeder Leidende sich von der heilsamen Wirkung zu seinem Wohle überzeugen kann.“

Außerdem schreibt Herr Rudolf Frühholz, Königshütte, O.-S., Sedanstraße 6: „Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach fünfwöchentlichem Gebrauch Ihres Inhalators von meinem Lungenstiphenkatarrh wie von meinem chronischen Asthenkatarrh so gut wie befreit bin. Alles, was ich nun schon versucht, hatte mir noch nicht einmal annähernd so viel gute Dienste geleistet wie Ihr Inhalator.“

Ähnliche Anerkennungschriften liegen über 9000 Stück vor, welche durch einen vereidigten Bücherrevisor und polizeilich beglaubigt sind.

Der Preis für Tancrés Inhalator, Modell B (sodort gebrauchsfertig), mit Anfaßen für Mund und Nase beträgt M. 8,85 gegen Nachnahme. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Anschaffung.

An minderbemittelte vertrauenswürdige Personen wird der Apparat laut unseren besonderen Bedingungen auch gegen bequeme Ratenzahlung abgegeben. Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von der Firma Carl A. Tancrés, Wiesbaden 69 W., Taunusstraße, gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis begehrende Broschüre.



wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch Persil das selbsttätige Waschmittel. Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei. Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbesten Henkel's Bleich-Soda.

Dragonerstraße 11
In freier Lage eine schöne, ab-
geschloss. 3 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Neubau Eifenstraße 181.
3 Zimmerwohnungen, modern
ausgestattet, mit Bad, Veranda,
Gartenanteil, Balkon und
Veranda, Bad, Küche u. sonst. Zu-
behör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Wohnungstr. 27, 2. Stock, ist eine
große 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, elektr. Licht, Veranda
u. Balkon. Zu erfr. Kaiserstr. 209 im
Näheres daselbst.

Der Laden Kaiserstraße 167
zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schau-
fenstern, eventl. mit größeren Magazinsräumen ist per
1. Juli zu vermieten. Näheres bei
J. Rentlinger, Kaiserstraße 167.

**Läden und Wohnungen
zu vermieten.**
Kaiserstraße 241a u. 241b (früher Viktoria-Pensionat)
sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Zentral-
heizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später
zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im
Architektenbüro, Akademiestraße 16, oder
Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

In zentral, ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß
**8 bis 9 schöne, helle und
luftige Räume,**
wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend,
die sowohl als Wohnung, wie als Büroräume sehr
geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event.
früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und
Küche bestehende
Dienerwohnung
kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichs-
platz 1, Eingang Ritterstraße.

Wirtschaft zu vergeben
Eine kleinere, saubere Wirtschaft (Brauereiausgang)
ist auf 1. Oktober d. J. an tüchtige Wirthe zu vergeben. Näheres
Brauerei Wilt. Fels, Kriegerstr. 148.

Schöner Laden
mit Zubehör Amalienstr. 25a sofort zu
vermieten. Näheres im Pavillon.
Laden zu vermieten.
Kaiserstr. 18a ist ein schöner La-
den, mit od. ohne Wohnung, auf
1. Okt. zu vermieten. Näheres
3. Stock, Vorderhaus.

Westl. Kaiserstraße
(Gartenseite), ist auf 1. Ok-
tober ein
Laden
mit Magazinsräumen zu ver-
mieten. Näheres Kaiserstr. 221 III.

**Laden und größere Bureau-
u. Magazins-Räumlichkeiten,**
in denen über 20 Jahre ein größ-
tes Engros-Geschäft betrieben wurde,
ist mit od. ohne Wohnungen per
1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres Adlerstr. 7, 2. Stock links.

In unmittelbarer Nähe des
neuen Bahnhofs ist auf 1. Okt.
in einem Neubau ein
Büro,
bestehend aus 5 großen, hellen
Räumen, 1 Garberobe u. sonstig.
Zubehör mit Zentralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten.
Näheres Adlerstr. 59, parterre.

Gutgehende Bäckerei
weg. Todesfall sof. zu verpachten.
Näheres Teufelsdröckel, Hauptstr. 2.
Gut gelegene Wirtschaft
in der Südstadt, an tüchtige, kau-
tionsfähige Leute sofort zu ver-
geben. Offerten unter Nr. 268 ins
Tagblattbüro erbeten.

Atelier.
Helles, geräum. Atelier mit Zu-
behör (Gas und Wasser) in
best. Hause in der Südstadt
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 26, mittl. Haus,
2. Stock. Telefon 3151.

Größere Werkstätte
mit Keller sowie Lagerräume und
Büro, bis jetzt als Malergeschäft
verwendet, per 1. Juli evtl. früher
zu vermieten. Auskunft erteilt
Hausverwaltung Kammerer, Kai-
ser-Str. 107, oder Eigentümer J.
Geisenböcker, Ludwigsplatz.
Winterstraße 27 ist eine helle,
85 qm große Werkstätte mit eben-
so großem Lagerkeller auf sofort
zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Hirschstr. 32, 4. St., ist ein gut
möbl. Zimmer mit oder ohne Pen-
sion sofort zu vermieten.
Welfenstr. 7 ist ein unmobiliertes
Partierzimmer auf sofort zu ver-
mieten. Näheres Adlerstr. 38 III.

Gut möbliertes Zimmer
an soliden Herrn zu vermieten:
Marienstr. 10, 3. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer,
sehr gut möbliert, evtl. auch ein-
zeln zu vermieten. Näheres Eisen-
lohnstraße 43, 1. Stock.

Steinstr. 3, 2. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer sofort oder
später zu vermieten.

Hübsch möbl., nettes Zimmer ist
auf 1. Juli zu vermieten: Wald-
hornstraße 30, 1. Stock.

Schneefelderstr. 48, part., ist auf
1. Juli ein möbliertes Zimmer
billig zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit Pension an
junge Dame abzugeben. Näheres
Vogelstraße 39, 2. Stock.

2 evtl. 4 unmobiliertes Zimmer,
nach dem Hofe gehend, sofort oder
später billig zu vermieten. Näheres
Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr.

Bei geb., kl. Familie i. d. West-
stadt findet ein Herr zum 1. Juli
gute Pension.

Näheres im Tagblattbüro.
Leere Manfarde
Cottensauerstr. 14, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer
an anständigen Herrn sofort oder
später zu vermieten: Marien-
straße 61, 2. Stock links.

Kronenstr. 22, 4. Stock, n. Kai-
serstr., ist gut möbliertes Zim-
mer zu vermieten.

Schneefelderstr. 6a ist ein schön mö-
bliertes Zimmer sofort zu vermie-
ten. Näheres im 2. Stock links.

Ein fein möbliertes Zimmer ist
sofort an einen Herrn zu vermie-
ten: Welfenstr. 11, parterre.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten: Degenfeldstraße 4a,
5. Stock.

Markgrafenstr. 43, Hsth., 1. Tr.,
ist ein freundlich möbl. Zimmer
sofort oder später billig zu verm.

Baumstr. 5, 1. Trepp. hoch, ist
groß, gut möbl. Zimmer an best.
sol. Kaufmann od. Beamten auf
1. Juli zu vermieten.

Hirschstraße 18 sind im 2. Stock
2 gut möblierte Zimmer (Wohn-
u. Schlafz.) auf 1. Juli zu vermiet.
Näheres im 1. Stock.

Kreuzstr. 16, 1. Trepp. hoch, er-
halten 1 od. 2 sol. Arbeiter Kost u.
Wohnung zu billigem Preis.

Hirschstraße 18 ist an einen or-
dentlichen Arbeiter eine freundl.
Schlafstelle mit ganzer Pension
sofort zu vermieten. Zu erfragen
parterre.

Schulferien im Schwarzwald
für Knabe oder Mädchen bis 12
Jahre aus gutem Hause bei Ia
Familie auf deren Gut. Näheres
im Tagblattbüro zu erfragen.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Wohnung von 3 Zimmern u.,
mögl. mit Bad u. elektr. Licht, von
kleiner Familie zum 1. Oktober ge-
sucht. Gegenden zwischen Müh-
lburger Tor und Händelstraße. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 701 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
3 oder 4 Zimmer,
von Beamtenfamilie im Parkvie-
tel (Park-, Schönfelds, Edelsheim-
od. Kornblumenstr.) auf 1. Okto-
ber gesucht. Offerten unter Nr.
401 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne Wohnung,
mögl. in der Südstadt gelegen,
3-4 Zimmer, von kleiner, ruhig.
Familie per 1. Oktober gesucht.
Offerten unter Nr. 685 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Gesucht
von einzelner Dame mit
Mädchen große 4 oder 5 Zim-
merwohnung. Freundl. Lage.
Balkon, Bad. Preis 700 bis
850 M. Offert. unt. Nr. 665
ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht (von kinderlosen Beam-
tenpaar) eine sommerliche Woh-
nung, 3 Zimmer mit Manfarde
oder 4 ohne Manf., auf 1. Sept.
od. 1. Okt. Offert. mit Preisang.
u. Nr. 709 ins Tagblattbüro erb.

Einzelne Dame sucht auf 1. Juli
1913 eine Wohnung von 4-5 Zim-
mern nebst Zubehör, wenn mögl.
zwischen Mühburger Tor u. Müh-
lburg. Preis 500-700 M. Offert.
unt. Nr. 744 ins Tagblattbüro erb.

Suche auf 1. Okt. 4 Zimmerwoh-
nung mit Bad. Preis bis zu 750
Mark. Weststadt bevorzugt. Off.
u. Nr. 722 ins Tagblattbüro erb.

Suche auf 1. Okt. schöne, geräu-
mige 4 Zimmerwohnung mit Zu-
behör für 3 Pers., 3. Stock bevor-
zugt, pünktl. Zahler. Off. mit Ange-
u. Preisangabe unt. Nr. 723 ins
Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohnung, parterre od.
2. Stock, von ruh. Familie auf 1.
Juli gesucht. Mühldorf u. Südstadt
bezogen. Offerten unt. Nr. 718
ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht auf 1.
Okt. eine schöne 2 Zimmerwoh-
nung in d. Südstadt. Off. mit Preis-
ang. u. Nr. 663 i. Tagblattbüro.

3 Zimmerwohnung mit Manf.,
in sonniger Lage, auf Oktbr. sucht
kinderlos. Ehepaar (Beamter) in
der Nähe der Winter- od. Bern-
hardstraße. Offerten unt. Nr. 717
ins Tagblattbüro erbeten.

2 oder 3 Zimmerwohnung von
ruhigem Ehepaar ohne Kinder auf
1. Oktober zu mieten gesucht. Of-
fert. mit Preisangabe unter Nr.
718 ins Tagblattbüro erbeten.

Südstadt. Wohnung von 4-5
Zimmern mit Einfahrt evtl. Maga-
zin wird auf 1. Okt. zu mieten
gesucht. Off. mit Beschreibg. u.
Preisang. u. Nr. 727 i. Tagblattb.

Läden und Lokale
Geggenstein.

Ladenlokal, in günstiger Lage,
als Filiale von größerem Hause
zu mieten gesucht. Off. Offerten u.
Nr. 718 ins Tagblattbüro erbet.

Anwaltsbureau,
4-5 Zimmer, auf 1. Oktober ge-
sucht, möglichst 1 Treppe. Elektr.
Licht gewünscht. Lage Kaiserstr.
oder Nebenstraße im Zentrum.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr.
685 ins Tagblattbüro erbeten.

Büro,
3-4 Zimmer, sucht auf 1. Ok-
tober Rechtsanw., möglichst
in der Karlsruher, zwischen
Karlstor und Kaiserstraße.
Offerten mit Preis unt.
Nr. 730 ins Tagblattbüro erb.

Für Expedientenstelle ge-
eigneter Raum, zwischen Herren-
straße und Mühburger Tor ge-
legen, gesucht.

Groß. Stationsamt Karlsruhe.
Halle.

Wer vermietet oder erwirbt
helle Halle mit bequemer Zufahrt
in großem Hof? Betrag wird
auf längere Dauer abgeschlossen.
Gefl. Offerten unter Nr. 615 ins
Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Jung. Beamter sucht bis 1. Juli
gut möbl., ungeniertes Zimmer.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr.
721 ins Tagblattbüro erbeten.

1 oder 2 möbliertes Zimmer im
nordwestlichen Stadtteil von Be-
amten gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. Nr. 654 ins Tagblattb.

Ältere Dame sucht auf 1. Sept.
in gutem Hause und angenehmer
Lage hübsch möbl. Zimmer mit vol-
ler Pension. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 678 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Geräum., unmobl. Zimmer
zum 1. Juli in besserem Hause ge-
sucht. Offerten unter Nr. 586 ins
Tagblattbüro erbeten.

Suche einfach möbl. Zimmer für
12 M per Monat in der Nähe vom
Hauptbahnhof. Offerten unter Nr.
733 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
Kapitalisten

hält sich zur kostenfreien An-
lage von Hypothekengeldern
empfohlen

Bank- und Lohngeschäft
Wörner & Wehrle,
Erdbrunnenstraße 29.

8000 Mark
2. Hypothek (Ablösung) auf gut
rentier. Geschäftshaus nach aus-
wärts auf 1. Okt. gesucht. Gefl.
Off. u. Nr. 730 ins Tagblattbüro.

Welcher Selbstgeber würde jün-
ger, tüchtiger Geschäftsleute mit
500-800 M gegen guten Zins u.
mehrjäh. Sicherheit ausstellen?
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Gefl. Offerten unter Nr. 655 ins
Tagblattbüro erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht auf
1. Okt

Capitalien von Privaten

legen wir — ohne Kosten — auf städtischen oder ländlichen Besitz mit

— I. oder II. Recht — zu lokalem Zinsfuß bei sachverständiger Behandlung und Verschwiegenheit jeder Zeit und in jedem Betrage an. Um gültige Anmeldung frei werdender Gelder bitten die Karlsruher Geschäftsstelle der

Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. H.

Bachstraße 38, Telephon 2732.

3000 M von einem pünktl. Zinszahler auf 2 Jahre gegen Sicherheit (Eintrag ins Grundbuch) auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 682 ins Tagblattbüro erbeten.

Geld. 200 M werden von Beamten gegen Bürgschaft u. gute Sicherh. zu leihen gesucht auf 4 Monate. Offerten unter Nr. 686 ins Tagblattbüro erbeten.

Geld auf II. Hypotheken

sucht August Schmitt, Hypothekenbüro, Hirschstr. 43, Teleph. 2117.

35 000 Mark

als 1. Hyp. per 1. Okt. auf gut rentier. Haus gesucht. Gest. Off. unter Nr. 741 ins Tagblattbüro erb.

II. Hypothek

von Selbstgeber auf Liegenschaften gesucht. Offerten unter Nr. 739 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Jüngere Kontoristin, welche auch das Kassieren versteht, für ein größeres Warengeschäft per 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 745 ins Tagblattbüro erbeten.

Expeditin

tüchtige, zuverlässige, findet sofort dauernde Stellung. Färberei D. Lisch, Sofienstraße 28.

Kostümbüchlerinnen und Lehrmädchen

finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung. Färberei D. Lisch.

Perfekte Damenschneiderin

energische Person, geübten Alters, welche mit besserer Kundenschaft umzugehen versteht, findet Stellung. Off. u. Nr. 725 ins Tagblattbüro.

Mädchen-Gesuch

Junges, fleißiges Mädchen auf 1. Juli zur Mithilfe für alle Hausarbeiten gesucht. Architekt Jünger, Kriegstr. 142.

Mädchen

Braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich hohen u. einen kleinen Haushalt selbständig besorg. kann, auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen Waldstraße 53, Eckladen.

Mädchen

Mädchen für Küche und Hausarbeit kann auf 1. Juli eintreten. Restaurant zur „Deutschen Eiche“, Augartenstraße 60.

Mädchen-Gesuch

Gesucht für Anfang Juli oder später in ein bürgerliches Haus (Weinrestaur.) ein gewandte Mädchen, das schon in bürgerl. Gasthaus od. klein. Hotel beim Kochen mitgeholfen hat; dasselbe soll sich unter Leitung der bishezig. Köchin weiter ausbilden, so daß es Mitte od. Ende August die Stelle der Köchin, die bis dahin austritt, versehen und der Küche ziemlich selbständig vorstehen kann. „Silberner Hirsch“, Heidelberg.

Mädchen-Gesuch

Ein braves, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, nicht unter 18 J. alt, wird zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Frau Freund, Kohl-Wilhelmstraße 20.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt bei einem kinderlos. Ehepaar ein fleißiges, ehrliches u. zuverlässiges Mädchen. Näh. Herrenstr. 50 a, 4. St. links. Suche sofort ein Mädchen, welches hohen kann, gegen hohen Lohn: Gottesauerstraße 27, Wirtshaus.

Kapital bis zu Mf. 50 000.—

beschafft alt anständiges Finanzgeschäft speziell Industriellen Kaufm. gewerb. Betrieben mit nachweisbar gutem Erfolg und beseitigt Zahlungs-Schwierigkeiten durch außergerichtl. Vergleiche prompt und diskret. Anträge unter Nr. 648 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Filialleiterin gesucht. Geübten Alters, kautionsfähig, zu sofortig. Eintritt gesucht. Ledige Nestkantininnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 720 ins Tagblattbüro einenden.

Nebenverdienst! Existenz! Ca. 200.— monatlich verdienen sich Privatpersonen (Herren und Damen jeden Standes), die feste Wohnuna und 300—400 M. Kapital besitzen. Erfolgricher. Vorkenntnisse nicht nötig. Näheres zu erfragen unter N. D. 5187 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein jg. Mädchen wird für einige Stunden, nachm. zu Kindern gesucht. Näh. Karlstr. 82, 3. Stock, rechts.

Hausmädchen nach Wörzheim in kl. Fam. auf 1. Juli ges., w. schon in bess. Hause ged. hat, erf. in Zimmerd. u. Hausarb. M., Luisenstr. 46, 3. Stock.

Braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich hohen u. einen kleinen Haushalt selbständig besorg. kann, per 1. Juli gesucht. Kronenstraße 2, 2. Stock.

Gesucht auf 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Ritterstr. 30, 2. Stock.

Mädchen gesucht auf sofort oder später. Angenehme dauernde Stellung. Zu erfragen Kaiserstr. 32, im Kreiergeschäft.

Auf sofort für 2 Personen tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich hohen kann, bei hohem Lohn. Vorzustellen von 10—12 u. 2—3 Uhr. Zu erf. im Tagblatt.

Zum 1. Juli wird ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das mit der Köchin die Zimmerarbeit besorgt und gut nähen kann. Vorzustellen vorm. 9—11, nachm. 4 u. 5 Uhr u. nach 7 Uhr Weierthelmer Allee 36, 1. Stock.

Braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Hirschstraße 85, 3. Stock.

Mädchen, welches in Buchbinderei gearbeitet hat, sofort gesucht. Verriold Dobler, Erbprinzenstraße 20.

Stadt Diensthofen. Herrschaften. Zur Beachtung: bürgerlich unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art. Besonders Unterhandlungszimmer. Städt. Arbeitsamt. Weiblicher Arbeitsnachweis. Geschäftszeit: 8—12 und 2—6 Uhr. Telefon 629.

Lehrmädchen nur aus guter Familie, gesucht. Rodenhans Hugo Vandauer. Monatsfrau gesucht 1 bis 2 Stunden, vormittags. Zu erfragen Montag, den 16. ds. Weltzienstraße 17, 2. Stock, rechts.

Männlich Comptoirist zur Erledigung von Korrespondenz (Diktat) und sonstige Bureauarbeiten sofort zur Aushilfe gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Salvator-Schuh-Gesellschaft, m. b. H., Karlsruhe.

Ein tüchtiger Bleicher und ein Installateur können sofort eintreten bei Friedrich Maeyer, Gartenstraße 8.

Jüngerer Ausläufer, mit Fahrrad, von Kolonialwaren-geschäft per sofort gesucht. Zuverlässigkeit u. gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen Montag vormittag von 7—8 Uhr. Gebrüder Scharff, Douglasstr. 18.

Hausbursche, ehrl. u. braver, von 14—15 J., vom Lande, sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause: Lammstraße 5.

Jüng. Hausbursche, gut empfohlen, für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Zähringerstraße 43, Kronenapotheke.

Besterer Mittelschüler, Gymnasist oder Realschüler, in seiner freien Zeit als Vorleser gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche Weiblich

Zuverläss. gebild. Fräulein, das ca. 8 Jahre in der Modemaren-branche tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Verkäuferin od. Filialleiterin. Gest. Offert. an Friedrich Knobel, Buchdruck., Karlsruhe, Amalienstr. 65.

Wegen Auslandsreise suche ich vom 1. Juli bis 1. Sept. passende Aushilfsstelle für meine sehr gute Köchin. Sie übernimmt auch etwas Hausarbeit. Frau v. Preen, Westendstraße 55, 3. Stock.

Junges Mädchen sucht Stelle in best. Geschäft, wo es auch im Haushalt mithelfen kann. Gest. Offerten sind zu richt. unter R. W. 100 Bad Dürkheim, postlagernd.

Mädchen, das perfekt hohen k., sucht Stelle auf 1. Juli od. auch später zu kl. bess. Familie. Off. u. Nr. 728 ins Tagblattbüro erb.

Besseres Fräulein, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Servier-Anfängerin, evtl. auch in Buffet, in einem Café oder Weinrestaurant. Der Eintritt könnte am 1. Juli erfolgen. Offerten unter Nr. 731 ins Tagblattbüro erbeten.

Junges, tüchtiges Mädchen, das bis 1/4 Uhr noch hohen lernt, sucht für die Zeit von 4—8 Uhr Beschäftigung. Offerten unter Nr. 714 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Schneiderin, von auswärts zugezogen, fertigt Kostüme, Kleider, Blusen u. Kinderkleider zu billig. Preise. Frau Möhler, Sofienstraße 56, 4. Stock, Seitenb.

Suche noch Kunden zum Waschen, Freitag früh zum Bügeln. Körnerstr. 18, Borderhaus, part.

Agent an jedem Ort gesucht. H. Jürgensen & Co., Zigaretten- u. Zigarren-Fabrik, Hamburg 22. 2—10 M. tägl. zu verdienen. Brotp. Joh. D. Schult, Köln 189.

Tüchtige Aufreißer können sofort eintreten: Heilm. Eichelhardt, Nelkenstraße 19, 3. Stock.

Gesucht werden Hausierer und Wiederverkäufer für patentierte Reuheiten. Hoher Verdienst, dauernde Beschäftigung. Off. u. Nr. 736 ins Tagblattbüro.

Männlich Umzüge

mit Rollen und Möbelwagen besorgt billig Karl Wulfsinger, Heilmannstr. 24. Rollenumzüge mit Pferd besorgt prompt und billig: M. Kohler, Ladnerstr. 6, Eck.

Verloren u. gefunden Goldener Zweider (Doppel) verloren Donnerstag morgen vom Kaiserplatz, Hirschstr., Stefaniensstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Kaiserstraße 186, 3. St.

Gefunden ein gold. Armband. In Pulstischstraße 1, 3. Stock links.

Gefunden wurde eine Damenuhr. Abzugeben Kronenstraße 25, 4. Stock.

Zürichlieber, mir beste Fabrikate, in jeder Preisklasse stets auf Lager, zu jeder Zeit und für rasende, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schiffe nachgegeben und repariert in best. Schloßerei, Bürgerstraße 9.

Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, guten Gatten, treubesorgten guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Visel Lokomotivführer

nach längerem, schwerem Leiden Freitag abend 6 Uhr im Alter von 59 Jahren zu sich zu rufen. Karlsruhe, den 14. Juni 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Lina Visel u. Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag 1/24 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Werderstraße 58.

Konkurs-Ausverkauf

Die Warenvorräte der Kunsthandlung G. Oncken, Kaiserstraße 221

bestehend aus ungerahmten u. gerahmten Bildern, Büchern, Künstlerspielwaren, Plastiken u. dergl. werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Die Werkstätte für Bildereinrahmungen wird in unveränderter Weise fortgeführt. Der Konkursverwalter Rechtsanwalt Kaeppele.

Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe. Telephon Nr. 17 und 776. Flaschen-Biere, Deutsch-Porter, Alkoholfreies Apfelsgetränk Komoll, Bestes Erfrischungsgetränk der Gegenwart.

Schwimmunterricht wird streng nach Vorschrift erteilt und Friedrichsbad. Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benützung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Bekanntmachung.

Die Feier des 25 jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers betreffend.
Zur Feier des 25 jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers bleiben die städtischen Kanäle und Kläranlagen Montag, den 16. ds. Mts. geschlossen.
Karlsruhe, den 12. Juni 1913.

Der Stadtrat.
Siegrift. Lacher.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.
Des nationalen Feiertages wegen wird die **Vorlesung des Herrn Baurat Dr. Hirsch** von Montag, den 16. ds. Mts., auf **Mittwoch, den 18. Juni, verlegt.**
Das Kuratorium.

Aufforderung.

Ueber die Firma **Friedrich Blos, Kaiserstraße Nr. 104** ist — insbesondere seit 8 Tagen — hier und auswärts in breiter Öffentlichkeit die üble Nachrede aufgebracht und verbreitet worden:

„die Firma befinde sich in Zahlungsschwierigkeiten; sie habe ihren Gläubigern 20% bzw. 30% geboten; sie habe mit 30% arrangiert.“
Verschiedentlich sei die üble Nachrede mit der Behauptung: „man habe das Arrangements-Rundschreiben bezw. man habe es gesehen“ bekräftigt worden.

Die üblen Nachreden entbehren jeglicher Begründung; sie sind frivol erfunden. Die Firma Friedrich Blos kauft nur gegen Kassa. Sie hat also eigentlich überhaupt keine Gläubiger.

Um die als Urheber und erste bzw. böswillige Verbreiter der üblen Nachreden haftbaren Personen zur Verantwortung vor Gericht ziehen zu können, verspricht die Firma Friedrich Blos andurch **— Dreihundert Mark —**

zur Verteilung durch den Unterzeichneten an diejenigen Personen, die dem Unterzeichneten über Urheber oder erste Verbreiter der üblen Nachreden, sowie über Personen, die behaupteten, das Arrangements-Rundschreiben zu haben bzw. gesehen zu haben, derart ausreichende und sichere Angaben machen, daß auf Grund derselben solche Personen vor Gericht zur Verurteilung gelangen.
Karlsruhe, den 14. Juni 1913.

Als Vertreter der Firma Friedrich Blos:
G. Trunk, Rechtsanwalt,
Kaiserstraße 104 II.

Erklärung!

Ich erkläre hiermit, daß die von mir in meinem Laden einer dritten Person gegenüber über die Firma **Cigarettenfabrik Romania, Schmilovici, G. m. b. H. Karlsruhe**, deren Gesellschafter, Herr W. Schmilovici, sowie deren Fabrikate verbreiteten Aeußerungen, welche geeignet waren, das Ansehen dieser Firma und ihres Gesellschafter, sowie die Güte deren Fabrikate vor dem Publikum in ein schlechtes Licht zu stellen, jeglicher Berechtigung entbehren und ich nehme hiermit alle meine Aeußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Felix Kühnel,
Cigarrengeschäft, Durlacher Allee 4.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Bodeleben von **Anny Wothe.**
Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

(32) (Schleud verboten)

Die Damen in ihren hellblauen Kleidern und wehenden Schleiern, die Herren in Strandanzügen, gaben ein anmutig heiteres Bild, das die sinkende Sonne rosig verklärte.

Leise rauschte das Meer, das tief violett, wie ein Beilchentraum, von weißen Spinnen überzogen, auf dem leuchtenden Sand brandete.

Baron von Diepenbroit-Grüter und seine schöne Frau sowie Graf Eartshausen machten die Honeurs.

Da waren von den wenigen Bürgerlichen einige Hamburger Großkaufleute mit ihren Frauen und Töchtern, für deren Einladung wohl die Offiziere gesorgt hatten, die nach reichen Frauen umschauerten. Unter diesen fiel besonders eine sehr stolze Blondine auf, mit blaßblauen Augen und leichter Stumpfnase, die sehr umworben war, ebenso ein schwächliches Kind aus Schleswig, blauäugig und braunlockig, mit einer weichklingenden Stimme und vielem Mamma, die mit gläubigem Vertrauen die Hudigungen der jungen Offiziere entgegennahm und ihren ersten Liebestraum träumte. Ein blonder Badist im rosigen Kleide hingte sich zutraulich an jeden Leutnantsarm, und auf Haslo von Schollern hatte sie es ganz besonders abgesehen, als es zum Tanz ging.

Der war noch wagemütiger als die Leutnants, und morgen sollte er in ihre Burg kommen, Sand zu schaufeln.

In den frohen Kreis der bereits Versammelten kam Syrta am Arm des Prinzen Oskar wie ein Rosenblatt gefallert. Ihr Rosatreppkleid wehte lustig im Winde, und die kleinen, in rosa Seidenstrümpfen stehenden Füßchen in den Goldschuhen trippelten ungeduldig hin und her.

Die älteren Damen, an ihrer Spitze die elegante Frau des Präsidenten einer nordischen Provinz, der Stammgast in Wester-

4%ige mit 105% rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokaleisenbahnen, A.-G.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Zinscoupons und verlostene rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tageskurs für kurz Wien

- in Berlin: bei der Deutschen Bank
- bei der Nationalbank für Deutschland
- in Frankfurt a. M.: bei der Dresdener Bank in Frankfurt a. Main, bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. Main
- in Hamburg: bei Herren L. Behrens & Söhne
- bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
- in Hannover: bei Herren Ephraim Meyer & Sohn
- in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Homburger

werktätlich in den Vormittagsstunden eingelöst.
Budapest, im Juni 1913.

Ungarische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstr.). Telefon 2018.



Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.
Am 1. Juli beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse.**

- Buchführung** einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.
- Stenographie** Gabelberger u. Stolze-Schrey.
- Maschinenschreiben** 30 erstklassige Maschinen
- Schönschreiben.**

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark, jederzeit.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler u. Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf! Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.



Albtalbahn.

Sonderzüge ab Karlsruhe nach Dietlingen zu den Festspielen verkehren vorläufig nicht.
Die Direktion.

Verkauf von Altmaterial.

Das in unseren Werken, sowie das beim städt. Hofenam, Kranienhaus, Tiefbaumt und bei der Badoverwaltung (Bierordtbad) lagernde Altmaterial, bestehend aus **Gehäusen, Schmiedeeisen, Messing, Kupfer usw.** soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser-Allee 11, zur Einsichtnahme auf. Sortenverzeichnis mit Gewichtsmengen können dort in Empfang genommen werden.

Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterial“ versehen, spätestens bis **23. Juni d. J., vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 13. Juni 1913.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Heulieferung.

Die Lieferung von 4000 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.
Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, den 30. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**, bei der Schlachthofdirektion einzureichen, wofür die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergebung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, den 12. Juni 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 18. Juni 1913, vormittags von 9 Uhr an**, findet im Versteigerungslokal des Rathhauses Schwannenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 33 719 bis mit Nr. 25 906 gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen.
Karlsruhe, den 7. Juni 1913.
Städtische Pfandleihkasse.

Bekanntmachung.

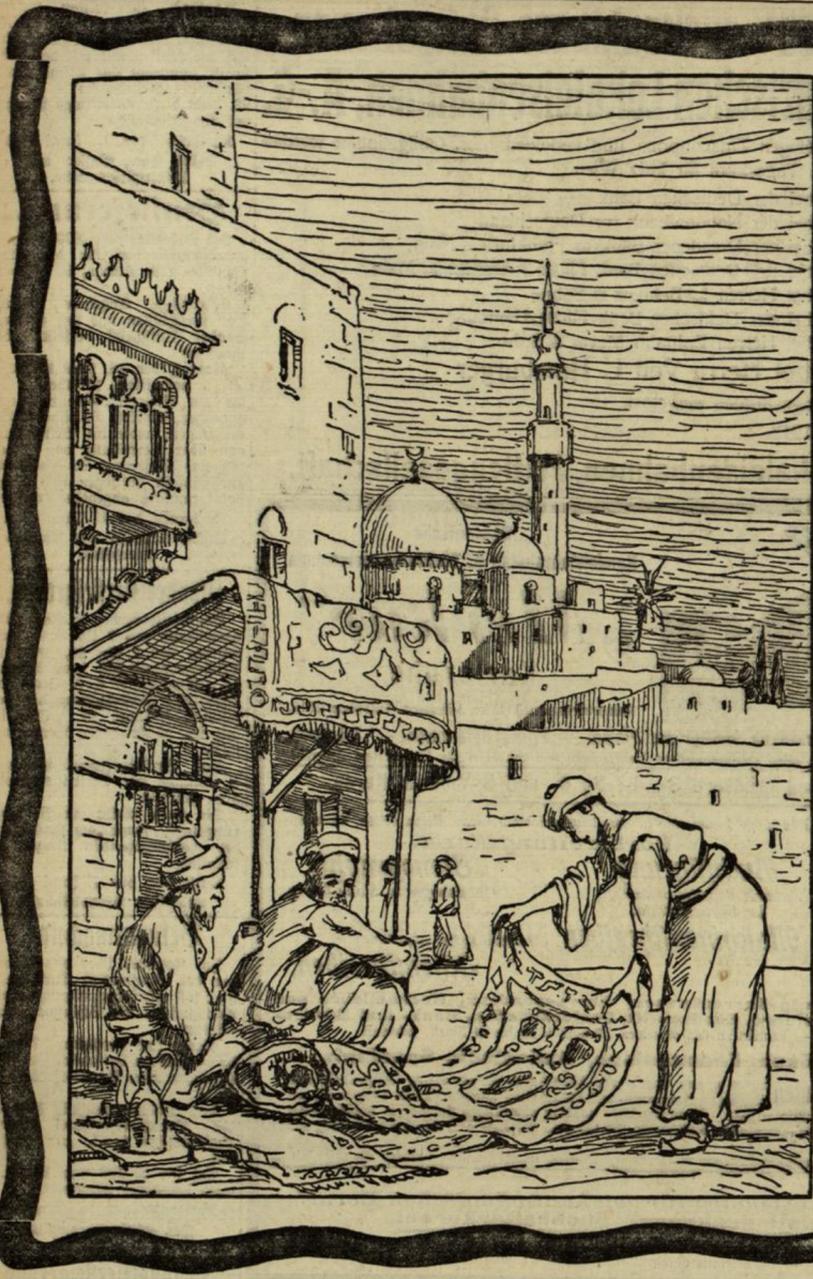
Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Burger** soll mit Genehmigung Grobsh. Amtsgerichts die Schlussverteilung erfolgen.
Hierzu sind verfügbar 57 581 M 59 S und zu berücksichtigten Forderungen ohne Vorrecht 235 198 M 24 S.
Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Grobsh. Amtsgerichts A. I. zur Einsicht auf.
Auf die §§ 152 und 153 R.-O. wird besonders verwiesen.
Karlsruhe, den 14. Juni 1913.
Der Konkursverwalter, **Carl Nagel.**

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 16. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandleihlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Spiegel, u. 3 Warenchränke, 2 Chiffonieres, 4 Schränke, 1 Schreibische, 1 Sekretär, 1 Tru-meau, 5 Divans, 2 Sofas, 1 Umbau, 3 Betten, 4 Waschkommoden, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 gr. Regal, 1 Badetische, 1 Standspiegel, 41 Motor Herremangustoff, 2 Felten-haumaschinen u. dgl. m.
Karlsruhe, den 13. Juni 1913.
H. Haupt, Gerichtsvollzieher.

land war, sah Syrta mißbilligend nach. Natürlich hatte sie sich gleich wieder den Prinzen „geangelt“, und die jungen Offiziere hatten ja plötzlich nur Auge und Sinn für die kleine Kottette.
Die Gräfin Waagen, eine etwas verblühte Schönheit, konstatierte es empört, und die beiden Baronessen von Klot überlegten, ob es nicht doch vorteilhafter sei, mit der Kleinen zu reden — man hatte sie schneiden wollen —, um wenigstens noch einen Schimmer von all den Hudigungen zu erhalten, mit denen Syrta überhäufet wurde. Syrta lachte aber lachte Bünau, den sie seit dem Ausflug nach Vist noch nicht wieder gesehen.
Als sie ihn endlich im eifrigen Gespräch mit einem hannoverschen Bankier fand, den er besonders schätzte, wollte sie ihm wie abtüttelnd die Hand entgegenstrecken. Haslo aber machte ihr nur eine knappe Verbeugung und sagte förmlich:
„Ich hoffe, gnädiges Fräulein, daß Ihnen der Ausflug gut bekommen ist.“
Da lachte Syrta hart auf und wandte Bünau ohne ein Wort den Rücken. Er sah sie dann mit Oberleutnant Ullinger tanzen und mit dem russischen Fürsten, wie Bünau sich bitter eingestand, schamlos kokettieren. Er bemerkte wohl, daß Syrta wie im Fieber war, daß ihre Augen leidenschaftlich aufglühten, und daß ihr Blick unsfät von einem zum anderen flatterte. Mehrmals lief sie zu dem Prinzen Oskar am Strande entlang oder tanzte mit ihm nach wiegenden Walzerklängen, abseits, an nicht für den Tanz vorgesehenen Stellen. Kurzum, sie war von einer Ausgelassenheit und Auffälligkeit, die Bünau weh tat, und auch Ray Laffen, die in ihrem schlichten, weißen Kleid, einen weißen Schleier in Turbanform ums Haupt gewunden, sehr vornehm auslief, auf das höchste beunruhigte.
Frau von Hahberg hatte wieder einen ganzen Kreis vornehmer Kavaliere um sich, und auch Herr von Hartmann, der Pianist, wich nicht von ihrer Seite.
Jan von Lodwitz hatte sich jetzt an den hannoverschen Bankier herangemacht, dem er große Tiraden vorzutrug von seinen Plänen und Kenntnissen, in der Hoffnung, den guten Mann auf eine geschickte Weise anzupumpen. Jan ahnte aber nicht im entfernte-

sten, daß der elegante, hochgewachsene, junge Mann mit den leuchtenden und frohen Augen gar nicht hörte, was der Schwäher an seiner Seite ihm selbstgefällig auseinandersetzte.
Seine Gedanken weilten, trotzdem er ein Bewunderer schöner Frauen war, gerade hier, wo so viel Jugend und Schönheit sich zusammengefunden, bei seinem jungen Weibe daheim, das ihren ersten Sohn erwartete und darum nicht mitgenommen war.
„Natürlich muß es ein Junge sein,“ rief er dann plötzlich ganz laut, als Jan gerade dabei war, ihm ein unfehlbares System klar zu machen, vermöge dessen man in Monte Carlo ungeheure Summen gewinnen könnte.
„Nein, ein Mann muß es sein,“ rief Jan empört, „ein ganzer Mann, wo denken Sie denn hin?“
Da lachte der Hannoveraner aus vollem Halse und ließ Jan stehen.
Er mußte sich doch endlich mal in der Gesellschaft umsehen, er konnte ja sonst seiner jungen Frau nicht mal schreiben, wer dabei gewesen.
Syrta stand jetzt inmitten einer Gruppe junger Herren, die alle auf sie einredeten und um einen Tanz baten. Da waren zwei sehr nette und bescheidene, junge Gardeoffiziere, die sich eifrig um sie bemühten. Der ältere blonde, mit hellblauen Augen und etwas großer Nase, hatte lange geschwankt, ob sie an diesem etwas teuren Vergnügen teilnehmen sollten, er führte sehr energisch die gemeinsame Kasse, und der jüngere, mit den dunkelbeschatteten, grauen Augen und dem frischen Gesicht fügte sich willig dem strengen Rassenwart, der ihm auch nicht die geringste Extravaganz gestattete. „Auskommen“ hieß bei den beiden prächtigen Kerlen die Devise.
Wenn sie nur hätten klar sehen können, ob die kleine Hahberg wirklich so reich war. Ohne diese Gewißheit mußten sie ihrer Begeisterung starke Zügel auferlegen, denn sonst konnte es ihnen noch passieren, daß sie vielleicht Herr von Lodwitz füllte, und das hatte ihnen gerade noch gefehlt.
Syrta ließ es an ermunternden Blicken nicht fehlen. Sie lachte und scherzte mit den Offizieren, und als ein kleiner, lustiger Leutnant aus Sachsen zu ihr trat und ihr galant einen Strauß weißer



Orient-Teppiche!

Wir offerieren von unseren direkt im Orient abgeschlossenen sehr umfangreichen Einkäufen

KELIMS

für Vorhänge, Diwandecken, Tischdecken und Wanddekorationen

Satteltaschen, Bocharapolster und Zeltsäcke für Sofas und Sesselbezüge

Kleine u. mittelgroße Teppiche - Große Teppiche

in persischen und kleinasiatischen Qualitäten für Salons, Herren- und Damenzimmer, Wohn- und Speisezimmer

Läufer bis zu den feinsten persischen Qualitäten

dauerhaftester und daher billigster und zugleich elegantester Treppenbelag.

Antike Teppiche.

Dreyfuß & Siegel

Großh. Hoflieferanten

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Münchener Löwenbräu

in 1/1 und 1/2 Flaschen,

von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt

Jacob Möloth, zum Krokodil,

Niederlage und Vertretung der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Butter-Abschlag!

Odenwälder Landbutter,

1 Pfd. M. 1.80, bei 5 Pfd. M. 1.25, bei 10 Pfd. M. 1.20, nur prima Ware.

Anton Roe, Aulalienstraße 13.
Telephon 3399.

Herren- u. Damen-Maßgeschäft

sämtlicher Herren- und Damenkleidung

Hermann Friedrich, Schützenstraße 19.
Teleph. 1315. Lehranstalt für Damenschneiderei. Teleph. 1315.

Rosen überreichte, da steckte sie ihr Näschen genau so glücklich in die weißen Reiche wie zur Reunion in Bünau's Rosen, und ihr roter Mund rief fast zärtlich dem kleinen Leutnant zu:

„Wie märchenhaft, Sie wollen wohl schon heute einen Borgeschmack des Südens mit Ihren Wunderrosen hierhergubern, den Sie nun bald aufsuchen? Ist es ganz sicher, daß Sie fortgehen? Es würde mir leid tun!“

„Ich muß, gnädiges Fräulein. Der Arzt behauptet, meine Lunge sei angegriffen, da will ich mich da unten austurieren.“

„Sie, der Lustigste von allen, und trant,“ lächelte Syrta verheißungsvoll, „wie schmerzhaft werden wir Sie vermessen.“

„Nur ein Wort von Ihnen, gnädiges Fräulein, und ich bleibe,“ flüsterte der lustigste Leutnant mit pfiffigem Augenblinzeln. „Wollen Sie es aussprechen?“

Syrta lachte silberhell auf.
„Verflucht, mein Herr, aber kommen Sie, jetzt wollen wir tanzen.“

Und ihre kleinen, goldbeschulzten Füße flogen über den weißen Sand.

Bünau war kein Wort von der Unterredung entgangen. Er ballte heimlich die Hände und knirschte mit den Zähnen. Aber es gelang ihm, wenigstens äußerlich ruhig zu bleiben und sogar mit Smogen von Schollern zu tanzen, die in einem lichtgrünen, silbergestickten Nigengewand sehr verführerisch aussah.

Es wollte Baron Bünau dünken, als ob Smogen heute gefessentlich die Gesellschaft Ray Lassens suchte, und er hatte plötzlich die Empfindung, als ob es geschähe, um zu verhindern, daß Baron von Schollern sich mehr mit Ray unterhielt, als gerade notwendig war, um die Pflichten der Höflichkeit aufrecht zu erhalten. Gleich darauf aber hatte Haffo von Bünau lächelnd das Haupt geschüttelt.

Wie sollte wohl Smogen eifersüchtig auf ihren Mann sein, sie, die ihm, das fühlte er deutlich, auch heute wieder Avancen machte und gern an alte, längst verschwundene Zeiten erinnert hätte.

Auch den jungen Kadetten, Smogens Sohn, bemerkte man heute oft in Rays Gesellschaft. Es war ein hübsches Bild, wenn

sie zutraulich, fast mütterlich, ihren Arm um die Schulter des netten Jungen schlang und mit ihm bei den Klängen der Musik auf dem Festplatz auf und nieder wandelte. Wie Bruder und Schwester sahen sie aus, und die Augen des jungen Haffo leuchteten glücklich, wenn Ray zu ihm sprach.

Ray Lassen war an diesem Abend nicht minder begehrt als Syrta. Ein schneidiger Leutnant aus Kiel, mit hübschen, braunen Augen, rang um ihre Gunst gegen einen Oberleutnant aus Temeswar, der sein Deutsch im drolligsten, ungarischen Dialekt vorbrachte, ganz begeistert von der blonden Deutschen, die so stolz die anderen Frauen überragte.

Die Offiziere Sr. M. „Hyäne“, ein Vermessungsschiff, das in der Munitionsschiff-Reede vor Anker lag, und der nette Schiffsarzt wichen ebenfalls kaum von Rays Seite. Und als nun erst der Kommandant des Torpedoboots, das vor Hörnum anfertete, Gerret Claasen mit seinen Offizieren auf der Bildfläche erschien, da war Ray Lassen so von Längern umringt, daß sie es wie einen Segen empfand, als es endlich zu Tische ging.

An ihrer rechten Seite hatte ein blonder Oberleutnant, der im Bewußtsein seiner Unwiderstehlichkeit ihr mächtig die Cour schnitt, sich einen Platz erobert. Seine Siegesicherheit war über jeden Zweifel erhaben. Er fand sich selber sehr schneidig, und das Gerücht, eine Prinzessin sei zum Sterben in ihn verkehrt, hatte er selber ausgestreut, um sich interessant zu machen.

Bei Ray verding nun dieses Manöver gar nicht. Bünau, an ihrer anderen Seite, amüsierte sich köstlich, wie Ray diesen von den Frauen verwöhnten jungen Mann abfällte. Der Siegesgewohnte mußte nun bei diesem bürgerlichen, einfachen Mädchen, wie Graf Eckartshausen, der Ray gegenüber, die Erfahrung machen, daß Ray nicht mal die Prinzessin imponierte, die er wieder ins Feld führte.

Als er schließlich einsah, daß Ray sich nicht an seinen Triumphwagen spannen ließ, wurde er ganz menschlich, und Bünau fand sogar, daß er doch ein lieber Kerl sei, der nur einer starken, weiblichen Hand bedürfte, um schließlich auch ein ganzer Mann zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Für
die Reise
finden Sie die
größte Auswahl
in
modernen
Handarbeiten
im
Spezialhaus
Paul Burchard
Kaiserstraße
Nr. 143

Sommerpferdedecken
schöner Schnitt, gut gearbeitete, für große Pferde passend per Stück:
Mk. 2.60, 2.80, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—.

Blaue Zwilchdecken
in großer Auswahl.
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezialanfertigung** in wasserdicht. Wagendecken. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133,
Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., 1 Tr. hoch.

* **Glühstoff Carbonbügelkohlen** garantirt chem. Bügelholz. Kohlen garantiert bearb. geruchlos, keinen Kopfschmerz verursachend

Erbsen- straße 11 **Gehres & Schmidt** Telephon 280.
Brennmaterialien aller Art.
Spezialität:
Qual.-Anthracit „Bois Communal“.

„Hestia“

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Nur bis einschl. 19. Juni in Karlsruhe.

Circus Corty-Althoff

Karlsruhe — Festhallenplatz.

Sonntag, den 15. Juni:

2 Große Gala-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8¼ Uhr.

Nachmittags: **22 Programm-Nummern 22**

Abends: **26 Programm-Nummern 26**

Nachmittags zahlen Kinder u. Erwachsene auf allen Plätzen halbe Preise.

In jeder Vorstellung u. a.: **Rossi's musikal. Wunder-Elefanten.** Einzig auf der Welt.

Sonntag, von 11 bis 1½ Uhr vorm.: **Tierschau.**

Vorverkauf: Zigarrengeschäft: **H. Meyle**, Kaiserstraße 41.

Café Bauer.

Nur kurzes Gastspiel des weltberühmten Geigen-Königs

RIGO

Inhaber von Anerkennungen höchster und hoher Fürstlichkeiten sowie höchster Herrschaften **spielt vom 16. bis 30. Juni im Café Bauer.** Lajos Rigo ist nicht identisch mit sogenannten anderen Rigos, die sich nach ihm den Namen zugelegt haben.

Kaiser-Kino :: Luxeum

Aktuell! Ab Samstag, 14. Juni d. J. Aktuell!

Erstalleinaufführungsrecht!

Jubiläumfeier S. M. des Kaisers

und

Einweihung des Stadions.

Der beste Film, der je vom Kaiser gezeigt wurde.

Ausserdem das übrige reichhaltige Programm.

H. Maurer, GrobH. Hoflieferant,

Piano-Lager Karlsruhe Friedrichspl. 5

empfiehlt

Flügel, Pianinos, Harmoniums

von Steinway & Sons, Berdux, A. Förster, Hofberg, Ed. Seiler, Schiedmayer, Pianofortefabrik, Welte-Mignon-Pianos u. Vorsetzer, — Phonola-Pianos und Flügel. —

Dauerhafte Pianinos niederer Preislage.

Seit ihrer Gründung ist es Grundsatz der Firma H. Maurer zu billigsten Preisen das relativ Beste zu bieten und ihren verehrlichen Kunden alle Vorteile eines realen, fachmännisch geleiteten Unternehmens einzuräumen.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 15. Juni 1913.

67. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten).

Carmen.

Oper in vier Akten von G. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Carmen	.....	Gijella Teres.
Don José, Sergeant	.....	Max Wittner.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Klaus Koba.
Micaëla, Dienstmagd	.....	Ernst Mehlert.
Micaëla, ein Bauernmädchen	.....	Ed. Müller-Reichel.
Dancario	.....	Freis Mehlert.
Remendado	.....	Hans Buffard.
Frasquita	.....	Ray Schaber.
Mercedes	.....	Wang, Dumlich.
Villás Pastia, Inhaber einer Schenke	.....	Leopold Kleinbub.

*) Don José: Hr. Bab. Kammerfänger Hermann Jablowter, als Gast.

Soldaten. Straßenjungen. Zigarrenarbeiterinnen. Zigeuner, Zigeunerinnen. Schmuggler. Wolf.

Ort der Handlung: Spanien. Zeit: 1820.

Die Tanzszene im zweiten Akt ist von Paula Allegri-Bary einstudiert und wird ausgeführt von Olga Berger, Richard Allegri und dem Balletcorps.

Nach jedem Akte eine längere Pause.

Kaffe-Eröffnung 6 Uhr.

Anfang: 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schenke sind für heute vollständig aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 8.—, Sperrsig: I. Abteilung A 6.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 15. bis mit 28. Juni 1913.
(Angegeben ist der Preis für Sperrsig I. Abteilung.)

Montag, 16. Juni. A 67. Zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers: Kaiserlich u. Reichlich Wagner. Zum erstenmal: „Grüne Diener“, ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich See. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 A)

Dienstag, 17. Juni. 47. Vorstellung außer Abonnement. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten von Halevy. Cleazar: Kammerfänger Hermann Jablowter als Gast. 7 bis gegen 10 Uhr. (6 A)

Donnerstag, 19. Juni. 48. Vorstellung außer Abonnement. Auf Allerhöchsten Befehl: „Mignon“, Oper in 3 Akten von Thomas. 8 bis nach 10 Uhr. (4 A 50 P) Ueber den 1. und 2. Rang und einen Teil des Parterres ist höchster Preis verfügt.

Freitag, 20. Juni. B 68. Zum erstenmal: „Graf Papi“, Lustspiel aus dem Jahre 1866, drei Akte von Robert Paudel und Alfred Palm. 8—10 Uhr. (4 A)

Sonntag, 21. Juni. C 68. „Der Waffenknecht“, komische Oper in 3 Akten v. Vorhies. 7—10 Uhr. (4 A 50 P)

Sonntag, 22. Juni. 49. Vorstellung außer Abonnement. In vollständig neuer Ausstattung: „Siegfried“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegfried: Kammerfänger Moys Bennerini vom Stadttheater in Hamburg als Gast. 6—11 Uhr. (4 A 50 P)

Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 16. Juni, vormittags 9 Uhr an.

Montag, 23. Juni. C 69. „Grüne Oester“, ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich See. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 A)

Tagesanzeiger.

(Wäres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Sonntag, 15. Juni.

Reichstheater. Vorstellung.

Welt-Kinematograph. Vorstellung.

Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.

Metropol-Theater. Vorstellung.

Central-Kino. Vorstellung.

Lyceum. Vorstellung.

in die Halle. Vorstellung.

Colorado-Kino. Vorstellung.

Kaiser-Panorama. Reise durch Brasilien. Geöffnet von 11 bis 12:10 Uhr.

Turngemeinde. Vormittags Spiel: rige Engländerplatz bezw. Centralturnhalle.

Männerturnverein. Vorm. Turnspiele, Centralplatz.

Turngesellschaft. 1/4 Uhr Spielfest auf dem Turnplatz beim städtischen Wasserwerk.

Stadtpark bezw. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leib-Orchesterkapelle.

Gartenbauverein. Beschäftigung des Rosariums im Bot. Garten. Zusammenkunft beim Prinz-Wilhelm-Denkmal.

Wendehalle 7 Uhr Konzert.

Circus Corty-Althoff. 4 und 8¼ Uhr Gala-Vorstellung.

Rühler Krug. 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.

Grüner Baum. 4 Uhr Konzert.

Café Windhorst. 4 Uhr Konzert.

Café Metropol. 4 Uhr Konzert.

Bürgerbräu (Frankenfiedl). 4 Uhr Konzert.

Wohin

schicken gut situierte Eltern ihre erholungsbedürftigen Kinder in vornehme Pension? In das

Vortruppheim Herrenalb

mit höherer Knaben- und Mädchenschule. Auskunft durch die Leitung.

Interims-Sommertheater Karlsruhe.

Städtische Festhalle.
Direktion: Fr. Granwald.
Telephon 501.

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, den 21. Juni 1913, 8¼ Uhr

Zum ersten Male:

„Der liebe Augustin“

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Preise der Plätze:

Fremdenloge	.....	Mk. 3.50	Unterer Balkon 2. Reihe	.....	Mk. 1.—
Loge	.....	Mk. 3.—	Oberer Balkon 1. Reihe	.....	Mk. 1.20
Mittelloge	.....	Mk. 2.50	Oberer Balkon 2. Reihe	.....	Mk. 1.—
Hochparkett	.....	Mk. 2.—	Hochparkett Stehplatz	.....	Mk. 1.—
Sperrsig	.....	Mk. 1.80 u. 1.50	Sperrsig Stehplatz	.....	Mk. 1.—
Sperrsig Seite	.....	Mk. 1.80	Galerie unten	.....	Mk. 1.—
Unterer Balkon 1. Reihe	.....	Mk. 1.20	Galerie oben	.....	Mk. 1.—

Dutzendkarten: Fremdenloge Mk. 35.—, Loge Mk. 30.—, Mittelloge Mk. 25.—, Hochparkett: Mk. 20.—, Sperrsig Mk. 18.—

Vorverkauf bei Geschw. Moos, Kaiserstraße 96, Teleph. 1924.

Dutzendkarten bis 25. Juni in der Hofmusikalienhandlung H. Kuntz (Nachf. Neufeldt) und an der Kasse des Sommertheaters.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof

Anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

Montag nacht bis morgens 4 Uhr geöffnet.

KONZERT. Extra-Programm. KONZERT.

Colosseum-Restaurant

Bekannt durch seine gute Küche.

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.

Sonntag

Frühschoppen-Konzert.

Halt!! Brautleute!

Gute Schlafzimmer-Möbel

jeder Holz- und Eislart

außerordentlich billig

desgleichen Küchen

Unverbindliche Orientierung im Laden erbeten.

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe,

Kaiserstraße 122.

Kaiser-Panorama

Passage 38

1. Kunst- u. Bildungsanstalt

Geöffnet von 2—10½ Uhr. Sonntags 11—10½ Uhr

Diese Woche:

Ausgestellt vom 15. bis 21. Juni:

Zweite Interessant. Reise nach Brasilien.

Vom 22. bis 28. Juni:

Eine Zoologische Serie.

Privat-Pension

empfiehlt gut bürgerlich, Mittag- u. Abendtisch zu mäßigem Preise. Waldhornstr. 25, 3 Tr., Kaiserstr. Ecke.

Zur

Miete

empfehle

Flügel

Pianinos

Harmoniums

Ludwig Schweisgut

Hofl., 4 Eröprinzenstr. 4.

Städt. Städtische Rechtsauskunftstelle (Städt. Arbeitsamt)

(Häufigerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7)

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftstücken in Rechtsachen.

Sprechstunden: Werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

DIE WOCHE FÜR DAMEN-KLEIDUNG

Von Montag bis einschl. Samstag

Soweit Vorrat

Parterre und I. Etage

ca. 5000 Kostüme, Kleider, Mäntel
Paletots, Kostümröcke
Blusen und Unterröcke
Morgenröcke, Matinéés

**weit unter
Preis!**

Wir bitten unsere 5 Spezialfenster zu beachten.

Waschblusen Stickereiblusen Waschunterröcke Batistblusen 1.10	Unterröcke Matinéés Waschblusen Hemdblusen 1.50	Stickereiblusen Waschunterröcke Hemdblusen Waschblusen 1.90	Stickereiblusen Musselinblusen Voileblusen Unterröcke 2.50	Crêpon-Blusen Tüllblusen Trikot Jupons Musselinblusen 2.90
Voileblusen Bulgaren Blusen Tüllblusen Unterröcke 3.90	Voileblusen Bulgaren Blusen Wollblusen Musselinblusen 4.25	Seidenblusen Voileblusen Seiden Jupons Musselinblusen 4.90	Seidenblusen Tüllblusen Musselinblusen Elegante Jupons 5.75	Voileblusen Jupons Kostümröcke Seidenblusen 6.75
Stickerei-Kleider Auto-Mäntel Wasch-Kleider Morgenröcke 7.50	Seidenblusen Voile-Blusen Eleg. Jupons Weiße Kleider 8.50	Stickereikleider Voile-Kleider Auto-Mäntel Wasch-Kostüme 9.75	Weiße Kleider Morgenröcke Seidenblusen Tüllblusen 11.50	Musselin-Kleider Stickerei-Kleider Wasch-Kostüme Kostümröcke 12.75
Woll-Kostüme Popeline-Mäntel Tüll-Kleider Morgenröcke 15.50	Kostüme, engl. Art Wasch-Kostüme Woll-Kleider Frotté-Kleider 19.75	Frotté-Kleider w. Wollkostüme Seiden - Kleider Voile-Kleider 25.00	Voile-Toiletten Seiden-Kleider Seiden-Mäntel Elg. Morgenröcke 29.50	Seiden-Toiletten Chice Kostüme Aparte Kleider Weiße Kleider 38.00
Eleg. Woll-Kleider Feine Kostüme Aparte Toiletten Weiße Kleider 49.00	Schneider-Kleider Atelier-Kostüme Modell-Kopien Eleg. Toiletten 58.00	Toiletten und Kostüme, regul. Preis bis 125.—, aparte Stücke 68.00	Kleider aus Seiden-Cachemir Atelier-Kostüme Jacke auf Roßhaar 79.00	Sehr elegante Toiletten und Kostüme regul. Preis bis 175.—, 90.00

Die Preise sind derart niedrig gestellt, dass wir Aenderungen zum Selbstkostenpreis berechnen müssen.

Fortsetzung des großen
Putz - Verkaufs.

Hermann
"Tietz"

Partie Nr. 38.
Weiterführender des II. Bad. Schachkongresses
in Seelberg am 17. Mai 1913.

Frühschiff.
Schwarz: S. Proletariat.
1. e2-e4
2. d4-d5
3. Sg8-f6
4. Lf8-e7
5. d4-e5
6. Lg8-f7
7. Sg8-e6
8. Sg8-e6
9. Sg8-e6
10. Sg8-e6
11. Sg8-e6
12. Sg8-e6

Schachzeitung

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Aufgabe Nr. 41.
Von D. V. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.



aus haben keine Sorge. ...
1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Sonntags-Zeitung
des Karlsruher Tagblatts

Nr. 24
Karlsruhe, Sonntag, 15. Juni 1913

Druckverleger: Nebelauer.
Gulha Steyer, Karlsruhe.

Künstler und Abenteurer.

Von Emil Endrig.

Die Nord Byron in sein Tagebuch das Wort schrieb: „Der große Zweck des Lebens ist Gefühlsregung“, erweislich ist es, da dies eine Konfession gleichfalls, fast als Abenteurer. Aber Colanona machte Bekanntschaft, die ihn beinahe als Künstler enthielten. — Künstler, die Abenteurer, drei Dinge haben sie gemein: beide sind unpolitisch, beide fordern eine Kultur, beide sind amoralisch und erotisch, von ihnen beiden braucht nur der Abenteurer Objekte, nur der Abenteurer Erfolg, nur der Künstler Heilseligkeit. Erben sie dann, so hinterläßt der Künstler sein Werk, der Abenteurer seinen Ruhm und verlogene Söhne.

Es leuchtet ein, daß während einer prinzipiellen Untersuchung weder der Berufskünstler noch der Landstreicher, daß nur die als Künstler und Abenteurer Geborenen verglichen werden können. Jeder, der sich gewöhnt hat, ein verdoppelt starkes und verdoppelt hartes Lebensgefühl als Abenteurer eines außerordentlichen Abenteurer die selbständigen Repräsentanten eines Gefühlsbewußtseins, dessen langfristige Vertreter nicht wagen oder vermögen, ohne jede Angliederung an eine Gemeinschaft oder Dienste für eine solche, um völliger Unabhängigkeit sich zu entfalten. Noch der Held pflegt, um diesen Begriff zu erfüllen, zumindest in einer Idee sich zu verstreuen. Amplituden jählos für Brot, Ruhm oder Ideen streitend. Amplituden sind es nur Künstler und Abenteurer, die das große Regime auf sich nehmen, ihre Persönlichkeiten ohne die Gesellschaft und ohne Zweck einzeln zu entwickeln.

Die Freiheit von Zwecken, für den Künstler allgemein erkannt und anerkannt, dem Abenteurer wird sie abgeprochen. Das ist unklar, will man nicht den Zweckbegriff auf eine hier ungehörige Weise zu metaphysischer Teleologie erweitern. Das heutzutage egozentrische Wesen ist Künstler und Abenteurer auch noch dann gemein, wenn die verschiedenartigen Resultate ihrer Lebensbahn über Gebühr betont werden: denn in beiden brennt der Wille, sich darzustellen. Aber der eine plünderer sich eigene Gestalten ab, die keine Rechte auf Einwand und Papier, in Erz oder Marmor festhält, und die seine Linde in der nächsten Stunde nach Gefallen zerstören kann — der andere vermischt sich in fremde Geschehnisse und kann die Wirkung seiner Verleumdung auf die Welt nicht mehr ändern. Darum spielt der Abenteurer, der jeden Tag lebhaftig an seinem Gehebe wirkt, das genügende Spiel vor den Menschen, der Künstler, der nur der eigenen Kontrolle unterliegt, vor Gott.

Dieser braucht das Urteil der Welt nicht zu achten, da er ihrer nur wie als Medium, nicht als Objekt bedarf. Sener wirkt nur in seiner Zeit und seinem Raum und muß sterben, wenn er hier befestigt wird. Der Sinn des Abenteurers endet mit seiner letzten Bewegung, der des Künstlers wohnt nach seinem Heimgang.

Darum denkt der Abenteurer immer an den Tod und nie an die Geheimnisse nach dem Tode, der Künstler nie an ihn und immer an jenes Geheimnis. Ueber die Produkte hinaus, die nur der eine von beiden hinterläßt, bauen beide von Stunde zu Stunde an dem Tempel ihres Ich, beide in einer Freiheit und Ideen Unabhängigkeit wie sich niemand in ihrer Mimese.

Dem widerpricht nicht, daß der Abenteurer diese Mittelwelt braucht, denn er misßbraucht sie. Leb er in ihr, so wäre er homo politicus, das heißt: gefangen in der Vielheit, interessiert an Mitmenschen oder Dingen der Allgemeinheit. Aber er lebt in Wahrheit gewar mit ihr, jedoch nicht für sie. Er ist ganz und gar unpolitisch, weil er anarcho ist. Darum muß er gerettet sein als seine Umwelt und er ist es in kaumemwertem Grade. Wie war ein Held, ein Zentur, Propheet oder Künstler so ganz gerettet, das heißt ein Mensch, an Geist und an Körper so vollkommen gebildet, wie die großen Abenteurer, von denen die Knaben, die stets nach höchsten Leistungen ausbilden, mit Begierde lesen.

Sind diese Knaben dann erwachsen und politisch genug geworden, um das Wirken der männlichen Männer mit dem Moralrecht der Gesellschaft zu bekämpfen, so sind sie zwar durchweg im Recht, da diese ihnen die Wertschätzung gegen einen vergessenen, will er der Betrachter die Wertschätzung aller gegen einen vergessenen. Es gibt noch eine andere Seite, Verwandschaft und Verschleibtheit der gemeinsamen Begriffe gegeneinander abzurufen. Künstler und Abenteurer sind verbundene Gesner des Denkens (im platonischen Sinne). Da ihre Gemeinschaft im Temperament, in der Monomanie liegt, wird logisch zueinander, wie unversöhnbar das Temperament des Pianisten ihren zueinander, wie unversöhnbar umfassen Erkenntnis, Liebe und Wirkung bringen die verbundene Antipoden auf, und so sehr sie sich persönlich von ihm angezogen fühlen mögen, in der Struktur der Welt sind sie ihm auf den Tod verfeindet. So war Alcibiades von Sokrates angezogen und behauptete dennoch die vollkommenste Negation seines Befehls und Wirkens.

Lebte Alcibiades ein sinnfälliges Beispiel für die Grenzen des Abenteurers und seiner Epochen. In der ganzen antiken Welt ist er der größte, in der griechischen der einzige wirkliche Abenteurer. In Sparta die schlaue Suppe ist und als Gast des anderen Kampfes, in Sparta die schlaue Suppe ist und als Gast des Satrapen den langen perfekten Manier trägt! Er unternimmt also, um sich zu entfalten, das für den Abenteurer ungeheuerliche, als er sich befähigt durch seine Streife die Agora hüpfen, war er schon Abenteurer, auch er verständig, umfassen, in einem breiten, nennenden Hause umfassen, war er es noch. Aber zugleich war er ein Genie, und deshalb wollte Sokrates ihn für das Gute retten.

An dieser Zeit der reinsten Kunst gab es sonst eigentlich keine Abenteurer. Daß diese nicht zu den gleichen Zeiten blühen wie die großen Künstler, ist bemerkenswert und deutet auf die Verschiedenheit ihrer Stellung zur Kultur.

Denn wenn der Künstler, ohne im mindesten politisch zu sein, große Kulturen unter den Füßen fühlen will, um sich auf ihrer Basis leicht zu bewegen, sind solche, als feinsten Ausdruck der Allgemeinheit, ein Sport für den Abenteurer, der doch ihr Erzfeind ist. Sener erleidet, diesem erleidet die Kultur die Lechnit der Arbeit und des Lebens, aber weil der Abenteurer durchaus den Gegenpart braucht, um überhaupt zu leben, liebt und haßt er sie zugleich, wie der Stein das Eisen, — die nur aus Feindschaft hervorgeht.

Der Künstler könnte in Wästen leben und wirken, aber ein Land mit Theater und Museen ist ihm angenehmer; der Abenteurer könnte niemals in Wästen leben, weil wilde Tiere nur seinem Mut, nicht allen Gaben seines Geistes Widerpart geben; ihn fördert vielmehr, da er nicht eitel ist und nicht um Bewunderung und Verehrungen, die er doch angreift und für sich perfort. So kommt es, daß zu Zeiten, die, wie das Mittelalter, Abenteurer jüchsen, wo ganze Zirkel von Jüngern sich aufmachen, bestimmte Schritte zu erwerben, Taten zu vollenden, Kräfte zu lösen, die Schritte schwingen oder doch nicht blühen. Die italienische Renaissance ist kein Gegenbeispiel; inmitten der großen künstlerischen Erregungsgeschichten gab es damals nicht eigentlich den großen Abenteurer. Die Condottieri, bezahlte Söldnerführer, Leute von Beruf, bedeuteten stattdessen das Gegenteil, Visconti oder Sforza waren schon um ihres Reichthums nicht Parvenü genug, um Abenteurer zu sein, und der wunderbare Borgia träumte von einem unter ihm geeinten Italien.

Dann wiederum blieb das Barock, die letzte große Zeit der Abenteurer, doch nur mehr ein Zwischenstadium der Kunst. Man denkt an Don Juan, Calanona, Casanova, später vielleicht an Napoleon, an Namen, deren jeder nur symptomatisch gelten und vor denen die Grenzen zum Lypus des Felden offen bleiben soll.

Gemeinsam ist ihnen die Monomanie, aber da die Ziele des Künstlers und Abenteurers sich, wie angebeutet wurde, verschoben

Schachzeitung

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Aufgabe Nr. 41.
Von D. V. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.



13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

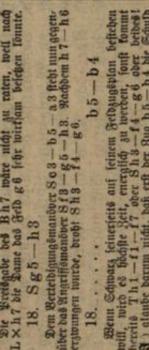
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Schachzeitung

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Aufgabe Nr. 41.
Von D. V. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.



13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Schachzeitung

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Aufgabe Nr. 41.
Von D. V. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.



13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

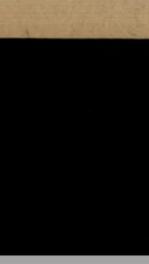
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Schachzeitung

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Aufgabe Nr. 41.
Von D. V. A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.



13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...

Literarische Umschau

Weltliteratur.

Von Otto Hanfen (Wien).

Als Gewähr des Wortes „Weltliteratur“ prägte, war die Romanität in vollem Zug, und sie vor allem bestes des Interesses für die Fremden... (Text continues with literary analysis and historical context)

Einmal anders ist es um das Interesse an den fremden Literaturen... (Text continues with literary analysis and historical context)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with literary analysis and historical context)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with literary analysis and historical context)

Samstagsgazette des Karlsruher Tagblattes

Erinnerungen an 1813.

15. Juni bis 21. Juni.

Samburgs Leben. — Verwirklichung des schlesischen Freiheitskrieges. — Schlacht bei Vittoria.

Erst am 15. Juni wurden sich die Samburger klar darüber, was ihnen bevorstand. Nach Napoleons Anordnung sollte Samburg in einen französischen Garnisonort umgewandelt werden... (Text continues with historical account)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with historical account)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with historical account)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with historical account)

Am 15. Juni kam es auch zu einem Verzuge zwischen England und Frankreich... (Text continues with historical account)

Das Hederlied.

Eine Anekdote von Wilhelm Schöler.

Nach dem Geschehniß bei Sandern ging es dem Hederlied nicht an den Stragen; obwohl er mit seinen Freizeithören nicht weit aus holländische Land gekommen war... (Text continues with anecdote)

Nach dem Geschehniß bei Sandern ging es dem Hederlied nicht an den Stragen; obwohl er mit seinen Freizeithören nicht weit aus holländische Land gekommen war... (Text continues with anecdote)

Nach dem Geschehniß bei Sandern ging es dem Hederlied nicht an den Stragen; obwohl er mit seinen Freizeithören nicht weit aus holländische Land gekommen war... (Text continues with anecdote)

Nach dem Geschehniß bei Sandern ging es dem Hederlied nicht an den Stragen; obwohl er mit seinen Freizeithören nicht weit aus holländische Land gekommen war... (Text continues with anecdote)

Nach dem Geschehniß bei Sandern ging es dem Hederlied nicht an den Stragen; obwohl er mit seinen Freizeithören nicht weit aus holländische Land gekommen war... (Text continues with anecdote)

Mütter, hütet euch vor ausländischen Erziehern! Am Pariser „Matin“ erschien Mitte Mai unter der obigen Ueberschrift ein Artikel von Marcel Proust, den der „Matin“ mit folgenden Worten einleitete: Mutter, hütet euch vor ausländischen Erziehern!... (Text continues with article introduction)

Mütter, hütet euch vor ausländischen Erziehern!... (Text continues with article introduction)

Mütter, hütet euch vor ausländischen Erziehern!... (Text continues with article introduction)

Mütter, hütet euch vor ausländischen Erziehern!... (Text continues with article introduction)

